



Er erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Die Universität Ljubljana wird abgebaut

Der neue Entwurf des Universitätsgesetzes

NO. Beograd, 2 März. Die heutige „**Trava**“ berichtet aus Zagreb, der dortigen Universitätsleitung sei von Seiten des Unterrichtsministeriums zwecks Überprüfung und Beurteilung der neue Entwurf des Universitätsgesetzes zugegangen. Das neue Gesetz wird am 1. Oktober in Kraft treten. Es enthält u. a. folgende Änderungen: Die montanistische Fakultät der Ljubljanaer Universität wird mit 1. Oktober aus Ljubljana nach Sarajevo, die theologische Fakultät hingegen nach Zagreb verlegt werden, während die medizinische Fakultät dieser Universität überhaupt aufgelöst werden wird. Mit Rücksicht darauf würden in Ljubljana nur noch die juristische, philosophische und technische Fakultät verbleiben, doch würde auch der Abbau der juristischen

und philosophischen Fakultät in Etappen vor sich gehen. Diese Fakultäten würden nur solange bestehen bleiben, bis die Studierenden, für die das neue Gesetz noch nicht Geltung hat, ihre Studien vollendet hätten. Für Hörer, die sich im kommenden Schuljahr an der Ljubljanaer Universität einschreiben werden, wird das neue Gesetz schon gelten. Nach dem Abbau der betreffenden Fakultäten werden die Hörer an die gleichen Fakultäten der Zagreber Universität gewiesen werden. Nach dem Abbau der beiden Fakultäten werden in Ljubljana eine Handels- und Technische Hochschule eröffnet werden, die den Charakter von Akademien tragen werden. Was die Zagreber und Beograder Universität betrifft, so werde im allgemeinen alles beim Alten bleiben, abgebaut

wird nur die Rechtsfakultät in Subotica. Dafür aber wird aus den Bodenkulturfakultäten der Zagreber und Beograder Hochschule sowie aus der Ljubljanaer und Zagreber Geodätischen Fakultät in Novi Sad je eine Bodenkulturschule und Hochschule für Geodäsie begründet werden. Das neue Universitätsgesetz ist dem italienischen nachgebildet, während die innere Organisation der Zagreber und der Beograder Universität nach dem Muster französischer Universitäten festgelegt worden ist. Der Abbau der Ljubljanaer Universität wird mit dem Hinweis darauf begründet, daß diese Lehranstalt im Zeitraum von 10 Jahren ihre Ueberflüssigkeit bewiesen habe, da sie nicht imstande gewesen sei, die erforderliche Anzahl von Hörern an sich zu ziehen.

Das Schicksal des Diktators

Wie sich einst die Mächten eines feingepoltenen Reges über dem Kopfe Trojkiis zusammengezogen haben, so ähnlich ergeht es jetzt Stalin, dem eigentlichen Diktator über Sowjet-Rußland. Seit dem Sturze Trojkiis ist in Rußland, so paradox dies auch klingen dürfte, ein regierungsloser Zustand aufrecht erhalten worden. Als Stalin mit einem Schläge gegen Trojkiis auch die ganze Linksopposition von Radel bis Katschewski traf und ausschaltete, begann sich naturgemäß in seinem eigenen Parteiflügel eine Rechtsopposition unter Führung Bucharins, Rykows und Tomskiis zu kristallisieren. Die Gegnerschaft gegen Stalin ist umso begreiflicher, als es gerade er ist, der durch seine Diktatur die kommunistische Partei zur alleinigen Trägerin jeder Exekutivgewalt in Rußland erhoben hat. Die zentralistische Partei setzt sich aus lauter Funktionären zusammen, die Stalin blindlings ergeben sind, da Stalin ständig den Parteiapparat kontrolliert und alle „Verdächtigen“ entfernen läßt. Die neue Rechtsopposition, die aus der Partei noch nicht ausgeschlossen ist, entwickelt eine rege Tätigkeit nicht nur innerhalb der Partei, sondern, was viel wichtiger ist, auch unter den Bauern und Arbeitern. Um die Bedeutung der Bewegung Stalins zu ermessen, muß berücksichtigt werden, daß Bucharin Generalsekretär der Komintern, Rykow Vorsitzender der Volkskommissare und Tomski oberster Leiter der russischen Gewerkschaften ist. Selbst Kalkin, der Vorsitzende des Zentralkomitees der Sowjets, das eigentlich die Staatsoberhaupt Rußlands, steht der Rechtsopposition sympathisch gegenüber und neigt immer mehr zur Ansicht, daß der Sturz Stalins kaum zu vermeiden sei. Stalin zur Seite steht nur der Georgier Ordjonidze, der Vorsitzende der Zentralkontrollkommission der Partei. Etwas abseits stehen der Leiter der Tscheka (G. P. U.) Menjinski, der Kriegskommissar Woroschilow und der Kultusminister Lunatscharski. Es ist nicht anzunehmen, daß diese drei sich für Stalin einsetzen würden, wenn es zu einem Sturz kommen sollte.

Stalins Isolierung schreitet unaufhaltsam fort. Das Gebäude seiner persönlichen Willkürherrschaft in der Partei droht zusammenzubringen, aber er ist noch immer der Angewaltige in Rußland, wiewohl er keine eigentliche Regierungsgewalt läßt. Seine Stärke liegt vor allem in seinem jähem Willen und seiner Organisationsfähigkeit. Er ist der Sachverwalter des Leninischen Erbes, treu und überzeugend als Leninist, aber unfähig, schöpferisch zu sein. Er hat sich die Leninische Taktik der Anpassung an die Erfordernisse des Augenblicks bei gleichzeitiger Innehaltung des Endzweckes zu eigen gemacht. Schlau und „zäh“ ist Stalin ein Mann, der bisweilen auf den Tisch zu schlagen pflegt, anstatt seine Gegner mit einer feinen Dialektik zu entwaffnen. Stalin hat eine Vergangenheit hinter sich, wie sie auch die übrigen Sowjetmacht-haber aufweisen können: Kerker, Verbannung nach Sibirien, bis ihn dort schließlich die Revolution befreite. Der innere Parteikampf spitzt sich aber immer mehr gegen ihn. Die im heutigen Rußland in der Mehrheit stehenden Stalin-Gegner wissen ganz genau, daß die Entthronung des „roten

Die spanische Kriegsflotte gefechtsklar...

Eine neue Verschwörung gegen Primo de Rivera aufgedeckt

Die „Morning Post“ berichtet von der spanischen Grenze, die Regierung habe in Barcelona eine neue Verschwörung gegen das Regime Primo de Riveras aufgedeckt. Die Zentrale der neuen Verschwörung liegt in der Auskultationsstadt Barcelona. Der Aufstand soll bereits dieser Tage ausbrechen. Die aufständische Bewegung hat diesmal viel größere Dimensionen angenommen als der Aufstand der Artillerieoffiziere. Die Gefahr ist diesmal umso größer, als sich den Artilleristen nun auch die Infanteristen zur Seite gestellt haben, sobald der Diktator General Primo de Rivera eigentlich nur noch auf Marine sich stützen kann.

in den Häfen. Die Regierung hat noch keine Verhaftungen ihrer politischen Gegner vornehmen lassen, da dies den Ausbruch des allgemeinen Aufstandes nur beschleunigen würde. Die Grenze gegen Frankreich ist hermetisch gesperrt. Die Presse darf über alles nichts berichten, während das fürs Ausland bestimmte Nachrichtenmaterial strenger Zensur unterliegt. Reisende, die aus dem Innern des Landes kommen, erzählen, daß sich beispielsweise in Barcelona ein großer Teil der Bourgeoisie auf die Flucht vorbereitet. In den letzten Tagen wurde eine außerordentlich große Anzahl von Ausreisewisums angefordert.

Die „Morning Post“ bezweifelt es sehr, daß es der Regierung gelingen würde, den Aufstand unschädlich zu machen. Primo de Rivera läßt die Kriegsmarine mit stierhastiger Eile neu ausrüsten. Sämtliche Kriegsschiffe liegen gefechtsklar unter Vollampf

W. London, 2. März. Die Regierung hat noch keine Verhaftungen ihrer politischen Gegner vornehmen lassen, da dies den Ausbruch des allgemeinen Aufstandes nur beschleunigen würde. Die Grenze gegen Frankreich ist hermetisch gesperrt. Die Presse darf über alles nichts berichten, während das fürs Ausland bestimmte Nachrichtenmaterial strenger Zensur unterliegt. Reisende, die aus dem Innern des Landes kommen, erzählen, daß sich beispielsweise in Barcelona ein großer Teil der Bourgeoisie auf die Flucht vorbereitet. In den letzten Tagen wurde eine außerordentlich große Anzahl von Ausreisewisums angefordert.

Tragisches Ende einer Leuchte der Wissenschaft

Wie aus Wien berichtet wird, ist der bekannte Kinderarzt und Vorstand der berühmten Kinderklinik Universitätsprofessor

Dr. Klemens Pirquet mit seiner Gattin Marie Pirquet im Schlafzimmer seiner Wohnung im Hause Herberstraße 21 in den mit Kohlenoxydgas gefüllten Räumen tot aufgefunden worden. Sowohl die Rettungsgesellschaft als auch Universitätsprofessor Dr. Nobél und andere herbeigeeilte medizinische Kapazitäten konnten keine Hilfe mehr bringen. Bei beiden Leichen waren bereits die der Kohlenoxydvergiftung eigentümlichen Flecken am Körper sichtbar.

Professor Klemens Pirquet war früher klinischer Vorstand an der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore sowie Leiter der Kinderklinik in Breslau und seit dem Jahre 1911 leitete er in vorbildlicher Weise die Wiener Kinderklinik, um die er sich sowie überhaupt auf ärztlichem Gebiete unvergeßliche Verdienste und Erfolge erworben hat. Dem großen Publikum ist er durch seine Bemühungen um die praktische Ernährungskunde bekannt geworden. Nach letzten Meldungen scheint es nicht ausgeschlossen zu sein, daß Professor Pirquet mit seiner Gattin einvernehmlich aus dem Leben geschieden ist.

Ladensperre und Arbeitszeit

W. Zagreb, 2. März. Heute um 10 Uhr vormittags wurde die vom Ministerium für Sozialpolitik angeordnete Enquete über die Revision der Verordnung über die Ladensperre und die Arbeitszeit im Beisein von 100 Delegierten und in Anwesenheit des Ministers Drinkobig eröffnet. Wie verlautet, soll ein Kompromiß angestrebt werden. Nachmittags beginnt die Generaldebatte, an die sich dann die Einzelaussprache anschließen wird. Die Beratungen werden etwa zwei bis drei Tage andauern.

Börsenberichte

Zürich, 2. Febr. Devisen: Brüssel 9.125, Paris 20.31, London 25.23625, New York 520, Mailand 27.225, Prag 15.40, Wien 73.10, Budapest 90.60, Berlin 123.44.
Zagreb, 2. Febr. Devisen (freier Verkehr): Wien 801.10, Budapest 993.48, Berlin 1352.25, Mailand 298.25, London 276.54, Prag 168.77, Zürich 1095.90.
Ljubljana, 2. Febr. Devisen (freier Verkehr): Berlin 1352.25, Budapest 993.48, Zürich 1095.90, Wien 801.10, London 276.54, New York 56.86, Paris 222.57, Prag 168.77, Triest 298.25

Bei Wind und Wetter nicht warten bis Ihre Haut rau und spröde geworden ist, sondern vorbeugen mit **NIVEA-CREME** Reiben Sie allabendlich vor dem Schlafengehen, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich damit ein. Das nur in der Nivea-Creme enthaltene hautverwandte Eucerit macht Ihr Aeußeres jung und schön.

Jaren“ einen Bürgerkrieg die Motive liefern würde. Denn dieser Sturz würde als das gedeutet werden, was er wirklich ist. Einsehen der begangenen Fehler. Man befürchtet daher nicht mit Unrecht, daß der Sturz Stalins das allgemeine Sturmzeichen werden könnte. Zu dieser Operation, die vielleicht heilend wirken möchte, aber mit drohen Gefahren verbunden ist wird man nur im äußersten Falle greifen. Die Ansichten, ob dieser äußerste Zeitpunkt gekommen ist, gehen noch auseinander. Solange man sich darüber nicht einig ist, wird Stalin auf seinem Posten verbleiben. Aber keinen Augenblick länger. Die Stalin-Konjunktur ist im Sinken begriffen. Ein neuer Machtkampf in Rußland rückt in unmittelbare Nähe.



So lösen sich die echten Aspirin-Tabletten in einem Glas Wasser leicht und rasch auf. Diese Art, sie zu nehmen, verbürgt auch noch besonders ihre bekannte hervorragende Wirkung. Kaufen Sie nur die echten Aspirin-Tabletten in der Originalpackung „Bayer“ mit der blauweißroten Garantiemarke!



Mit 10 Jahren pensionsberechtigt

Beograd, 1. März.

Anlässlich der Audienz des Justizministers wurde den Journalisten mitgeteilt, Se. Majestät der König habe das Gesetz über die Ergänzungen zum Staatschutzgesetz unterzeichnet. In dieses Gesetz sind alle jene Dinge aufgenommen worden, die früher nicht in den Bereich des Staatschutzgesetzes gehörten. Bei dieser Gelegenheit unterzeichnete der Herrscher auch das Gesetz über das Pensionrecht. Im neuen Gesetze werden zehn effektive Dienstjahre gefordert, statt wie bisher fünfzehn. Beamte, die keine effektiven zehn Dienstjahre aufzuweisen haben, erhalten bei Austritt aus dem Staatsdienste eine Abfertigung in der Höhe der ein- bis sechsmonatlichen Monatsgage.

Wilhelm von Bode †

Wilhelm von Bode, der bedeutende Kunsthistoriker und gewesene Generaldirektor der Berliner Museen, ist am Freitag mittags im 84. Lebensjahre gestorben. Er war an Grippe erkrankt, von deren Folgen er sich nicht mehr erholt. Am Freitag sah er noch im Stuhl und man glaubte nicht, daß der Tod ihn so schnell erreichen werde.

Kurze Nachrichten

1. **Schloß Limburg abgebrannt.** Das Wahrzeichen von Limburg an der Lahn, das historische Schloß Limburg, ist ein Raub der Flammen geworden.

2. **Heirat der ältesten Tochter des Königs von Spanien.** Der „Temps“ meldet aus Madrid, daß sich die älteste Tochter des Königs von Spanien, Infantin Isabella Alfonsoja, mit dem polnischen Grafen Zamoisli verlobt habe. Die Hochzeit soll am 9. März im Königspalast von Madrid stattfinden.

Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig B a s t a.

Copyright by Marie Brüggemann, München.

43 (Nachdruck verboten.)

„Du bist doch ein vernünftiges Mädel. Ich will ja nur dein Bestes.“

„Ja, Papa, es ist gut so“, antwortete Hella, und wunderte sich, daß die Auseinandersetzung sie so wenig berührte. „Ich bin mit allem einverstanden.“

Professor Stöger war froh, daß Hella seine Mitteilungen so gefasst hinnahm. Im stillen hatte er gefürchtet, daß sie nicht so ohne weiteres mit der Lösung ihrer Ehe einverstanden sein würde. Er erstaunte, daß sie die erste schwere Enttäuschung ihres jungen Lebens so ruhig, beinahe heiter, hinnahm. Seiner einfachen, geradlinigen Natur war es nicht möglich, die Wege zu erforschen, auf denen die Psyche seiner Tochter sich zu sich selbst zurückgefunden hatte. Er begnügte sich mit der Tatsache, daß er sein Kind wiederhatte, und mit der Erwartung, daß die nächsten Jahre durch ein gemächliches Leben froh und heiter zu werden versprochen.

Georg Wadermann, der während der Unterhaltung des Professors mit Hella sich abseits gehalten hatte, trat jetzt an Hellas Bett, und sagte:

Neue Bestimmungen des Staatschutzgesetzes

Erweiterung des Gesetzes auf mehrere neue, insbesondere Prehdelikte — Das Gesetz bereits sanktioniert

Beograd, 1. März.

Ueber Antrag des Ministerpräsidenten General Z i v o v i ć sanktionierte heute S. M. der König ein Gesetz über die Abänderungen des Staatschutzgesetzes vom 6. Jänner d. J. Das Gesetz lautet:

Nach dem Artikel 2 des Gesetzes zum Schutze des Staates vom 6. Jänner 1929 kommen als Artikel 3, 4, 5 und 6 folgende Bestimmungen hinzu:

„Art. 3. Wer durch Schrift, Druck, Veröffentlichung und Kolportage von Büchern, Zeitungen, Karikaturen, Bildern usw. eine Propaganda macht oder danach strebt, bei anderen die Ueberzeugung aufkommen zu lassen, daß einige Teile des Königreiches SPS aus dem Staatsganzen als selbständige Staaten abzutrennen oder mit einem anderen Staate zu vereinigen wären, oder daß die jegliche staatliche Einrichtung, die politische und soziale Ordnung im Staate abzuändern wäre, wird mit einer Strafe bis zu 5 Jahren schweren Kerkers bestraft, sofern eine derartige Handlung nicht unter die Bestimmungen des 1. Artikels dieses Gesetzes fällt.“

„Art. 4. Wer durch Schrift, Druck, Kolportage oder wie immer erlogene Behauptungen veröffentlicht oder übernimmt, in der Absicht, dadurch staatliche Einrichtungen, Gesetze, irgendwelche Behörde, die politische oder soziale Ordnung im Staate zu verhöh-

nen, oder, wie auf ähnliche Art und Weise etwas verbreitet, was geeignet wäre, Mäßigung gegen die staatlichen Behörden, Einrichtungen, Gesetze, gegen die politische und soziale Ordnung im Staate zu erregen, wird mit einer Arreststrafe bis zu einem Jahre oder einer Geldstrafe bis zu 20.000 Dinar verurteilt.“

„Art. 5. Wer durch Druck oder auf irgendeine Art und Weise die Gegensätze zwischen den Stämmen und Klassen schürt, wird mit einem Jahre Arrest oder Geldstrafe bis zu 10.000 Dinar verurteilt.“

„Art. 6. Wer auf eine im Art. 6 angezeigte Art Propaganda treibt und eine Stimmung verursacht, in welcher die staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden in der Erfüllung ihrer Aufgaben behindert werden sollten, wird mit einer Arreststrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 6000 Dinar bestraft.“

Der Schlusssatzartikel der neuen Novelle des Staatschutzgesetzes lautet: „Für das Verbrechen bei sträflichen Handlungen aus dem neuen Artikel 3 ist das Staatsgericht competent, für sträfliche Handlungen aus den neuen Artikeln 4, 5 und 6 hingegen die ordentlichen Gerichte.“

Das Gesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Das Paradies der Denunzianten

Die neue Gesetzgebung Primo de Riveras

S. I. J o e l, der Madrider Berichterstatter des „Berliner Tageblattes“ gibt eine Darstellung der letzten Ereignisse in Spanien — den Putz in Ciudad Real, die Miskunst Sanchez Guerras in Valencia, Freigilde, die Primo de Rivera zu einer Reihe von Maßnahmen zur Befestigung seiner Position nötigten. Diese neuen Maßnahmen Primos sind in drei neuen Gesetzen enthalten.

Das erste Gesetz befaßt sich mit der Presse. Die Hauptbestimmung geht dahin, daß jedes Blatt verpflichtet wird, der Regierung den sechsten Teil seines Umfangs zwecks Veröffentlichung offizieller Nachrichten und offiziöser Kommentare zu überlassen.

Das zweite Gesetz betrifft die Abschaffung gewisser Rechtsgarantien für die Staatsbeamten. Der Ministerrat erhielt die Ermächtigung, die Beamten transferieren, entlassen und ihnen die Gehälter reduzieren

zu dürfen, wenn er überzeugt ist, daß die betreffenden Beamten gegen die Regierung gestimmt sind. Dies gilt auch für die Beamten der Provinzverwaltungen und der Munizipien.

Das dritte Gesetz ist das allerreaktionärste. Es eröffnet allen Denunzianten geradezu paradiesische Perspektiven. Es heißt in den Einleitungsbestimmungen dieses Gesetzes, daß jedermann, der in öffentlichen Lokalen und Plätzen „dem Lande Schlechtes wünscht“ oder gegen die Regierung sich irgendwie äußert, sofort zu verhaften und dem Zivilgouverneur zu übergeben sei. Sämtliche Behörden haben ein Register der Beamten zu führen mit Randbemerkungen über ihr Betragen mit besonderer Berücksichtigung ihrer Meinung über die Regierung. Ein weiterer Paragraph droht allen Vereinen, in denen „Politik geführt wird“, mit der Auflösung. Zur Durchführung dieser gesetzlichen

Bestimmungen wird die „Union Patriótica“ (eine von Primo de Rivera geschaffene Vereinigung der Regimefreunde) aufgerufen. Die Ortsgruppen dieses Vereines haben Listen aller jener Personen aufzustellen, die als Regimegegner bekannt sind. Mit anderen Worten: jedes Mitglied der „Union Patriótica“ kann seinen persönlichen Gegner auf die Liste der politisch Verdächtigen setzen, um sich auf solche Art zu rächen.

Das Denunziantentum — schließt Joel — ist immer unmoralisch und untergräbt das Vertrauen des Einzelnen zur Umgebung. Ein Staat, der sich des Spitzwesens bedient, muß verhaßt werden. Spanien hatte einmal einen großen König. Es war dies Karl der Dritte. Er hatte etwas Schönes eingeführt. Mußte jemand nach dem Gesetz für seine Denunziation belohnt werden, so mußte die Belohnung öffentlich bekanntgegeben werden und der Denunziant wurde öffentlich als „vil denunciador“ bezeichnet. Die Gesetze Primo de Riveras schaffen aber mit der Zeit eine Atmosphäre, in der sich Giftgase ansammeln müssen.

Heldentod einer Mutter

R o m, 1. März. Aus Catanzara melden die Blätter über den Heldentod einer Mutter. Die 40jährige B o r e l l i war mit zwei kleinen Kindern und drei mit Getreide beladenen Eseln auf dem Heimweg, als sie von einem Schneesturm überrascht wurde. Eines der Tiere fiel unterwegs zusammen und wurde von der Frau zurückgelassen. Schließlich begannen die Kinder unter der Kälte zu leiden, fingen zu weinen an, worauf die Frau sich ihre D e r l e i d e r a u s z o g, die Kleinen darin einwickelte und sie auf den Arm nahm. Sie war fast in die Nähe ihres Heimatdorfes gekommen, als sie erschöpft zusammenbrach. Sie hatte noch so viel Kraft, sich auch ihrer übrigen Kleider zu entledigen, diese über die Kinder zu breiten und sich selbst schützend und wärmend über sie zu legen. Ein Bauer fand die drei zufällig, wie wohl der reichliche Schneefall sie bereits zugebedt hatte. Die Kinder sind gerettet, die Mutter büßte in Erfüllung ihrer Mutterpflicht ihr Leben ein.

SPORT im BILD



SPORT im BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Blatt der guten Gesellschaft, für Kultur und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reisen und Sport. Vierzehntägiges Erscheinen. Bezug durch Ihre Buchhandlung. Probenummer kostenlos durch SPORT im BILD, BERLIN SW 68 (VERLAG SCHERL)

„Ich habe eigenmächtig, Ihre Zustimmung voraussetzend, Peter von Ihnen begrüßt und ihm gesagt, daß sie ihn verzeihen haben. Er war sichtlich erfreut darüber. Ich hatte den Eindruck, daß er durch das, was er durchmachen mußte, zu einem anderen Menschen geworden ist. Ich denke, er wird in Zukunft zeigen, daß er hier auf der Welt nicht unnütz ist. Er ist kein schlechter Kerl.“

„Wie soll ich Ihnen danken, Herr Doktor“, erwiderte Hella. „Sie haben ganz in meinem Sinne gehandelt. Ich habe ihn alles verziehen.“

„Er hat Sie sehr lieb gehabt“, fuhr Georg fort, und dämpfte seine Stimme zu einem Flüstern, daß der Professor den Sinn der kommenden Worte nicht erfassen konnte. „Wer sollte Sie nicht lieb gewinnen, der Sie einmal gesehen hat!“

„So schlimm ist es nun doch nicht“, antwortete sie, und war beglückt, daß sie auf Georg einen tiefen Eindruck gemacht hatte. „Ich weiß sogar einen gewissen Doktor Wadermann, der mich einmal in seinem Bureau weniger liebenswürdig behandelt hat.“

„Ich bitte nachträglich noch um Verzeihung. Ich habe es nicht böse gemeint“, verteidigte sich Georg. „Ich konnte nicht wissen, wer Sie waren und was Sie in Wirklichkeit von mir wollten. Wenn ich die Zusammenhänge geahnt hätte, hätte ich mich

anders benommen. So mußte ich Sie notgedrungen — entschuldigen Sie den Ausdruck — für etwas nicht ganz in Ordnung halten.“

„Wundervoll“, lachte Hella, und war gar nicht böse über die Offenheit Georgs. Sie hätte umgekehrt einen Herrn, der ihr fremd gewesen wäre und plötzlich erklärt hätte, er sei mit ihr verheiratet, ebenfalls für verrückt erklärt.

Man plauderte noch eine Weile über alltägliche Dinge. Hella freute sich über die Blumen und Süßigkeiten, die die Herren ihr mitgebracht hatten. Die Anwesenheit Georgs beruhigte sie etwas. Sie kam öfters in Versuchung, ihn mit du und seinem Vornamen anzureden, so sehr verschmolz er in ihrer Seele mit ihrem Manne. Die Liebe, die Peter in ihr geweckt hatte und die so plötzlich und mit harter Hand vom Schicksal zerrißen worden war, schien bei Georg wieder anknüpfen zu wollen.

Lange, nachdem ihr Vater und Georg sie verlassen hatten, mußte sie noch darüber nachdenken, in welcher rätselhaften Weise sie mit zwei Männern zusammengekommen war, die sich zum Verwechseln gleich sahen, und die beide, bestimmt schienen, auf den Verlauf ihres Lebens einen starken Einfluß auszuüben.

Hellas Kräfte waren in wenigen Tagen wieder soweit zurückgekehrt, daß sie in das Hotel, in dem ihr Vater wohnte, überfließen

konnte. Als sie im Auto in langsamer Fahrt durch die Straßen dorthin fuhr, überkam sie beim Anblick des an ihr vorbeirauschenden, lebendigen Lebens eine große Freude. So wie die Menschen, die über die Straße eilten, und die Wagen, die sich eilig-geschäftig einen Weg suchten, der Ausbruch für den kräftig-strömenden Daseinsstrom der Weltstadt waren, so fühlte sie auch in sich selbst wieder alle Energien ihrer Jugend und ihrer Gesundheit in froh-stimmender Tätigkeit.

„Ah, Vater“, sagte sie, „das Leben ist doch schön, und ich war recht dummi, daß ich es zu schwer nahm.“

„Ja, mein Kind“, erwiderte der Professor, das Leben ist sehr schön. So schön, wie man es sich zu machen versteht.“

Georg Wadermann kam am Nachmittage ins Hotel. Er war von Professor Stöger zum Tee gebeten worden. Er berichtete, daß sein Freund Doktor Sartorius ihm gesagt habe, daß man schon in aller nächster Zeit mit der Festsetzung des Termins vor dem Scheidungsgericht zu rechnen habe. Er habe die Angelegenheit nach Möglichkeit beschleunigt.

„Solange werden Sie sich noch in Deutschland gedulden müssen“, erklärte Georg.

„Das müssen wir“, erwiderte der Professor.

(Fortsetzung folgt.)

Träume sind Schäume?

Ein prophetischer Traum — Den Weltkrieg und dessen Ende vorausgesagt!

In der Zeitschrift für Parapsychologie, Leipzig, teilt der vor wenigen Tagen verstorbenen Dr. A. Freiherr von Schrenk-Rogging ein Traumerlebnis mit, das auch Skeptikern sensationell erscheinen wird. Er erzählt: Der nachfolgend geschilderte, mir durch Zufall bekanntgewordene Vorfall veranlaßte mich, mit dem ehem. bayer. Diktator, Sr. Erz. von Kahr, gegenwärtig Präsident des Verwaltungsrichtshofs, in persönliche Verbindung zu treten, um die Erlaubnis zur Publikation desselben zu erhalten. Diese wurde für unsere Zeitschrift nicht nur von dem Erzähler und Akademiedirektor a. D. Sr. Erz. Freiherrn Ferdinand von Miller, erstellt, sondern Herr v. Kahr übergab mir sogar die nachfolgende eigenhändige Niederschrift des Geschehenen, welche lautet wie folgt:

Am 8. Juni 1914 wurde auf Schloß Neuburg am Inn, das für ein Künstlererholungsheim in neuer Schönheit entstanden war, Se. Majestät König Ludwig der Dritte von Bayern, höchstseiner Gemahlin und Tochter als hoher Besuch erwartet. An dem vorausgehenden Tage und der darauffolgenden Nacht ging ein ungeheures Wetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Für den Empfang der hohen Herrschaften hatten sich am 7. Juni auf Schloß Neuburg außer mir, dem zuständigen Ministerialreferenten, dann dem Vorstand des Bayerischen Vereines für Heimatpflege als vorübergehendem Schloßbesitzer, mehrere Gäste eingefunden. Darunter als Vertreter der bayerischen Kunstlerenschaft der Direktor der Akademie der bildenden Künste, Erzengel Ferdinand von Miller, mit mehreren Professoren dieser Hochschule. Am Abend des 7. Juni waren sämtliche Burggäste in frühlicher Gesellschaft versammelt und verbrachten bei Gesang und Lautenspiel eine frohe Stunde. Als ich gegen 11 Uhr Erzengel von Miller durch die breiten Hallen des alten Schlosses in seine im Süßwäldchen gelegenen Schlafkammer führte, sagte ich zu Herrn von Miller bei der Verabschiedung scherzend: „Erzengel, in diesem Räume, der zum

ältesten Teile des Schlosses gehört, hat einige Jahrhunderte lang kein Mensch geschlafen. Sie sind nun der erste, der diese Schlafkammer wieder begiebt und Sie wissen als alter Volkswunder, daß in solchem Falle Träume eine große Bedeutung haben. Ich wünsche Ihnen wohl zu ruhen und schön zu träumen.“ Herr von Miller gab lachend zur Antwort: „Der Zauber geht bei mir nicht an, denn ich besitze ein noch älteres Schloß als die Neuburg ist.“ Ich vermahnte gleichwohl, sich den Traum zu merken und verabschiedete mich. Am andern Morgen gegen 7 Uhr begegnete ich Herrn von Miller, wie er eben aus dem Süßwäldchen des Schlosses heraustrat. Er sah sehr angegriffen aus, so daß ich mich sofort nach seinem Befinden und wie er geruht habe, erkundigte. Er gab zur Antwort: „Ich hatte einen furchtbar schweren Traum. Zuerst von der Geschichte der Burg, ihren Kriegen, Bränden und Zerstörungen. Als ich erwachte, kühlte ich mich mit Wasser ab und schaute einige Zeit zum Fenster hinaus. Als ich mich dann wieder zu Bett legte, träumte mir, Deutschland wird mit Krieg überzogen von Frankreich, Rußland, England, Italien, Amerika: den Feinden schlossen sich weitere Völkerstämmen des Erdennordens an, die Deutschland nach hartem Widerstand zermalmen.“ Er habe im Traume gespürt, daß es sich wie ein großes Unglück heranzöge, das alles erdrücke. Herr von Miller konnte sich von diesem Traum, der ihn sichtlich tief erschütterte hatte, den ganzen Tag nicht mehr freimachen, obwohl ich und die anderen, denen er den Traum erzählte, ihn damit trösteten, daß wir ja im tiefsten Frieden ständen. gez. Dr. v. Kahr.

Aus der vorstehenden Schilderung erscheint besonders bemerkenswert der richtig vorausgesehene Eintritt von England, Italien und Amerika in den Krieg gegen Deutschland, sowie die schließliche Niederlage, zwei Punkte, die am 8. Juni 1914 durch willkürliche Kombinationen wohl kaum vorausgesehen waren. Das Zeugnis zwei so hoch angesehenen Männer erhöht den Wert des Berichtes.

Zeit waren ihre Häuser zu eng, sie verzehrten sie in der Phantasie, indem sie die Wände mit Perspektiven, mit Gärten, geöffneten Türen, Marmorhallen und Springbrunnen bemalten. Vögel, Tiere, Blumen und Früchte wurden auf die Wände gezeichnet.

Hier aber stößt man auch auf eine der vielen Schattenseiten einer Zeit, in der die Sucht nach äußerer Schönheit dem Drang nach ethischer Vollkommenheit keineswegs entsprach. Nicht nur Verse und Liebeserklärungen, sondern auch grobe und rohe Witze wurden auf die Wände geschrieben, Seelenergüsse aller, auch plumpster Art, sind hier abzulesen und zeichnen ein Bild der pombejanischen Seele, die hell und dunkel wie die aller Menschen mit all ihrem Denken und Schaffen aufgehoben war zweitausend Jahre und jetzt erst wieder ersehnt zum Licht, als wäre eine neue Stadt erbaut, bevölkert von lebenden Toten.

Die Chimäras oder Haselmäuse werden in den Anden mit dem Blasrohr geschossen, um das kostbare Fell des 30 Zentimeter langen Tierchens mit dem 20 Zentimeter langen Schwanz nicht zu beschädigen.

Ein Frauenhaar kann das Gewicht von 178 Gramm halten, ohne zu zerreißen. Der Menschenkopf hat durchschnittlich 30.000 Haare, die zusammen also eine Riesenlast von 5340 Zentner zu tragen vermögen.

ZUM WASCHEN DER STRÜMPFE



Verträgt es Wasser, dann verträgt's auch LUX

Die Erforschung der Arktis im Flugzeug und Luftschiff

Von John T. Richardson.

Fridtjof Nansen, der berühmte Polarforscher, und Dr. Ekner, der unerschrockene deutsche Luftschiffpilot, beabsichtigen einen großen Polarflug auf wissenschaftlicher Grundlage zu unternehmen. Mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet, werden die beiden Pioniere mit dem Luftschiff ihre Reise antreten und voraussichtlich wertvolles Studienmaterial heimbringen. Doch wird es nicht das erste Mal sein, daß man auf dem Luftwege in die Gebiete der Arktis eingedrungen ist.

ten, und sie kehrten nach Spitzbergen zurück.

Es war im Jahre 1926, als Wilkins und Gieson ihren ersten Versuch unternahmen, im Flugzeug von Point Barrow in Alaska nach dem Nordpol zu fliegen. Am 31. März flogen sie 140 Meilen nordwärts und kehrten dann zurück. Auf dieser Reise waren sie um 70 Meilen weiter als alle früheren Expeditionen in jenem Gebiet vorgebrungen.

Nansen war der erste, der diese Idee in die Wirklichkeit umsetzte. Damals gab es noch kein lenkbares Luftschiff, und so setzte er seine Hoffnung auf den Luftballon, wobei er sich darauf verließ, daß die Winde ihn nach dem Nordpol treiben würden. In Begleitung zweier Gefährten stieg er im Juli 1897 in Dane Island in der Nähe des nordwestlichen Punktes von Spitzbergen auf. Eine Brieftaubenbotschaft war das letzte Lebenszeichen, das man von den Dreien erhalten hat.

Byrd und Bennett überflogen den Nordpol

Am 9. Mai 1926 überflogen Byrd und Bennett in einem Monoplan von Spitzbergen aus zum ersten Male den Nordpol. Sie kehrten noch am gleichen Tage zurück. Zwei Tage darauf verließen Amundsen, Ellsworth und Nobile mit noch 18 anderen Gefährten Spitzbergen in der „Norge“, einem halbstarren, lenkbaren Luftschiff. Sie überflogen den Nordpol, erreichten Teller in Alaska und blieben auf dieser Fahrt 71 Stunden in der Luft.

Wellmans Ballon

Im Jahre 1907 unternahm Walter Wellman mit einem lenkbaren Luftschiff einen Aufstieg, doch wurde er gegen die Berge getrieben und mußte landen. Zwei Jahre später wiederholte er den Versuch. Er hatte einen Anhänger konstruiert, der Lebensmittel und sonstiges Material trug. Anfangs ging alles gut, bis plötzlich das Halteseil riß, der Anhänger in die Tiefe sauste, während das Luftschiff in die Höhe schoß. Nach vergeblichen Anstrengungen, nach Süden zurückzuführen, stürzte das Luftschiff ins Meer. Wellman und seine Begleiter wurden etwa 120 Meilen nördlich von Spitzbergen gerettet.

Im März 1927 versuchten Wilkins und Gieson zum zweiten Male, im Flugzeug von Alaska aus die Polarregionen zu überfliegen. Nachdem sie etwa 550 Meilen nordwärts geflogen waren, mußten sie infolge Motordefektes auf Eis niedergehen und kehrten, nachdem sie den Schaden behoben hatten, zurück. Als der Apparat noch 70 Meilen nördlich von Point Barrow war, mußten sie aus Brennstoffmangel niedergehen. Sie landeten auf dem Eise, ließen den Apparat zurück und gingen zu Fuß nach der Küste von Alaska, die sie nach 12 Tagen erreichten.

Die Arktis-Flüge im Jahre 1928

Die Ereignisse des vergangenen Jahres auf dem Gebiete des Polarflugwesens sind noch in frischer Erinnerung.

Am 15. und 16. April 1928 gelang es Wilkins und Gieson, von Point Barrow über weite, bisher unbekannte Strecken des Polarmeeres zu fliegen und auf einer kleinen Insel in der Nähe von Spitzbergen zu landen.

Es war am 6. Mai 1928, als Nobile mit einem neuen lenkbaren Luftschiff, der „Italia“, in Spitzbergen eintraf und die Vorbereitungen für eine Reihe von Polarflügen zur Erforschung der unbekanntesten arktischen Gebiete.

Am 11. Mai stieg er auf und wurde nach achtstündigen Flug durch Nebel zur Rückkehr gezwungen. Am 15. und 16. Mai folg-

Ein Jahr darauf beabsichtigte Gieson mit seinem Luftschiff einen Nordpolflug zu unternehmen. Er hatte einen Fesselballon an Bord seines Schiffes, von dem aus er zunächst die Eiszustände beobachten wollte, doch kam es nie zu dem beabsichtigten Flug mit dem lenkbaren Luftschiff.

Die erste Verwendung von Aeroplanen

Der erste Flug über Polarregionen in einem schwerer-als-Luft-Apparat erfolgte im Mai 1925, als Amundsen und Ellsworth mit vier anderen Gefährten von Spitzbergen aus in zwei Maschinen, die mit Eis versehen waren, aufstiegen. Nach sechsständigem Flug landeten sie etwa 150 Meilen vom Nordpol entfernt auf dem Eise. Der eine Apparat wurde zurückgelassen, und nach fast vierwöchentlicher Arbeit gelang es den sechs Männern, das andere Flugzeug zu star-

Die Stadt der lebenden Toten

Pompeji nach 180jähriger Arbeit dem Lichte wiedergegeben. Sterben und Auferstehen der Pompejaner

Dr. Machiuro, der Direktor des Neapler Nationalmuseums erzählt nachstehende Einzelheiten über die Ausgrabungen in Pompeji:

Nach hundertachtzigjähriger Arbeit ist jetzt nicht nur Pompeji, es sind auch seine Toten dem Lichte wiedergegeben. Ein erschütterndes Bild erstarrten Lebens bietet sich, heiße Asche, die das Leichentuch all der Unglücklichen war, ist am 24. August 79 nach Christi auf die lebenslustige Stadt in ungeheuren Massen niedergesunken, im Erkalten erstarrt, und als die Leiber der Eingeschlossenen zerfielen, blieb die steinerne Form. Diese haben die Archäologen mit Gips ausgegossen, und so erhielten sie Abgüsse von Menschen und Tieren, plastische Photographien des Todeskampfes aller Kreaturen.

Manche starben, mit ihrem Schicksal verflochten, wie der arme Sklave, dessen friedliche Blicke von keinem Schmerz zeugen, oder wie jene Frau, die man mit dem Kopf auf der Brust des Mannes sanft gebettet fand. Aber wir haben auch andere Leichen ausgegraben, denen die Qualen der Verzweiflung ihr Mal aufgedrückt haben, die die Zähne fleischen, die Fäuste ballen, und der arme Bachhund, der an seiner Kette zerrt und sich windet, um seine Bande zu sprengen, ist ein Abbild des sterbenden Pompeji. „Beliebte Straßen“ tauchen aus dem Schutt auf. Hier, im Hause des tragischen Dichters, sammeln zwei junge Frauen ihre Schmuckstücke auf, stehen und werden vom Tode ereilt, während die Juwelen, buntverstreut, auf den Boden fallen.

Ein Hüspriester sucht in den Kellerräumen des Tempels Schutz. In der Todes-

not zerklüftet er hintereinander drei Wände mit einer Art, und gerade, als es ihm gelingen will, ins Freie zu gelangen, sinkt er sterbend hin. Eine Mutter kommt mit ihren drei Kindern auf offener Straße um. In der Villa des Diomedes flüchten achtzehn Personen in den Weinkeller, versehen sich mit Lebensmitteln und Wertgegenständen und sperren die Tür. Aber die Asche blockiert den Eingang und alle gehen zugrunde. Nur der Hausherr wollte ins Freie fliehen, ihm folgte ein Sklave mit silbernen Vasen, einer Laterne und einem Sack mit wertvollen Münzen. Und beide sterben auf der Schwelle der Tür, die sie befreien sollte und deren Schlüssel der Hausherr noch in der Hand trägt.

Vom Kunstsinne der Pompejaner haben erst die letzten Ausgrabungen vollendetes Zeugnis abgelegt. Für uns hat die Kunstfertigkeit Grenzen, die die Pompejaner nicht kannten. Schon in der Küche beginnt die Kunst. Die Böcher der Tische sind so einandergereiht, daß sie Sterne, Meander und Figurengruppen bilden, die Gewichte für die Küchenwagen sind Meisterwerke der Kleinplastik. Es hat schon damals Flaschen zum Warm- und Kalthalten der Getränke gegeben. Freilich, Spiegel, Ketten und Armringe wissen die heutigen Juweliere schöner zu erzeugen, nicht schöner aber ist die Ausschmückung späterer Häuser. In seinen vier Wänden fand der Pompejaner all das, was wir heute im Freien suchen müssen: das Plätschern der Springbrunnen, die Früchte eines Gartens, den Schatten der Säulengänge. Die merkwürdigen Wanddekorationen waren voll von Suggestion und Illusion. Den Epikuräern dieser versunkenen

ten weitere Flüge über das Franz-Josephs-Land bis nach Venins-Land und zurück.

Der eigentliche Nordpolfug fand am 23. Mai statt, und man traf über dem Pol am frühen Morgen des 24. Mai ein.

Ehe mit Mißhandlung: Die sicherste Kapitalanlage

Der Juwelier Rabut war ein ausgezeichnete Geschäftsmann. Er hatte vor Jahren in B e r s a t I I e s einen kleinen Laden aufgemacht.

Nun gab es in Versailles eine Gerichtsverhandlung, und ihr Ergebnis befogt klar und deutlich, daß Rabut nicht nur ein schlechter Mensch, sondern auch ein schlechter Geschäftsmann war.

Das war so: Rabut, der ausgezeichnete Geschäftsmann, schlug seine Frau. Er schlug sie in dem gleichen Maße, wie er gute Geschäfte machte.

Madame Rabut — nun, man wird sehen, daß sie noch bessere Geschäfte zu machen verstand, als ihr Gatte. Madame Rabut verstand etwas von Ratengahlung und Kapitalisierung einer Rente.

Rabut vermochte nichts zu bestreiten. Madame hatte auch für Zeugen gesorgt. Und da nach französischem Gesetz jeder Schlag mit 25 Franken zu bewerten ist, sprach man Madame Rabut einen Schadenersatz von 600.000 Franken zu.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Pirz und G. Kramer.

Studie Nr. 4

Von Dr. Berthold Lasker.

Weiß: Ke6, Dg6, Lf7, Bauer f5 (4 Steine).
Schwarz: Kh8, Td8, Lg5, Bauern c2, f6, h6 (6 Steine).

Weiß zieht und gewinnt. Der Bauer c2 ist nicht aufzuhalten, also ist Weiß zu unmittelbarem Angriff genötigt. Zu Zügen wie Lf7, e8 und Ke6, f7 ist keine Zeit, da die schwarze Dame von c1 Hilfe bringen würde.

Lösung der Studie Nr. 3 (Dr. E. Lasker)

1. Kb8, Tb2†, 2. Ka8, Tc2, 3. Tf6†, Ka5! (nicht Kb5 wegen 4. Kb8 und der Turm c2 hätte kein Schach), 4. Kb8, Tb2†, 5. Ka7, Tc2, 6. Tf5†, Ka4, 7. Kb7, Kb2†, 8. Ka6, Tc2, 9. Tf4†, Ka3, 10. Kb6, Tb2†, 11. Ka5, Tc2, 12. Tf3†, Ka2, 13. T×f2 und gewinnt.

Großmeister

Dr. Milan Vidmar

(Zu seinem bevorstehenden 25jährigen Schachmeisterjubiläum.)

Der 22. Juni ist ein für die Schachwelt doppelt bedeutames Datum: am 22. Juni 1837 wurde Paul Morphy geboren, am 22. Juni 1885 Milan Vidmar, wo sein noch lebender Vater ein angesehenen Bürger und Kaufmann ist.

Dr. Vidmar hat fünf Geschwister. Sein ältester Bruder Stanislav war lei-

nerzeit ein berühmter Meisterturner, die beiden jüngeren Brüder Josef und S t r i l i sind Schachspieler von fast Hauptturnierstärke; Josef ist ein geschätzter Literat u. Nesthet.

Mit dem Schachspiel begann sich Milan Vidmar als Gymnasialschüler im Jahre 1900 zu befassen. Er begeisterte seine Kollegen für das Spiel; Wettkämpfe und Turniere sogar während der Unterrichtsstunden waren an der Tagesordnung.

Im Jahre 1902 bestand er als Schüler der 7. Gymnasialklasse die Matura an der Realschule in Ljubljana, nachdem er die Schwierigkeiten der ihm bisher unbekanntem Lehrstoffe (Chemie, darstellende Geometrie, Zeichnen und Französisch) im Laufe einiger Monate überwunden hatte.

Im Herbst 1902 kam Milan Vidmar an die Abteilung für Maschinenbau der technischen Hochschule in Wien.

Im Klubturnier des genannten Vereines (1902) erreichte Vidmar den 5. Platz bei Teilnahme von starken Spielern wie Dr. Petlics, Reumann usw.

Im Jahre 1903 erlaubt sich Vidmar eine 2. Variante: er besteht die Gymnasialmatura in Novo mesto (Unterkrain).

Im Sommer 1904, also vor nunmehr fast 25 Jahren, debütiert er in der internationalen Schacharena und teilt im Schachturnier des Deutschen Schachbundes in C o b u r g den 1. und 2. Preis mit Reumann.

Im Jahre 1905 ist er im stark besetzten Hauptturnier (Meisterturnier C) in V a r m e n Dritter hinter Durass und Rubinstein.

Im Jahre 1906 nimmt er in N e r n b e r g zum erstenmal an einem ersten Meisterturnier teil, erlänzt sich hiebei einen grandiosen Sieg über Dr. Tarasch und teilt mit diesem und Spielmann den 9. Preis (mit einem Score von 43%).

Im Jahre 1907 teilte Vidmar im internationalen Turnier den 3. bis 5. Preis mit Martozhy und Tartakow (1. Mieses, 2. Tartakow).

Im selben Jahre ist er vierter im internationalen Turnier in P a r i s b a d (1. Rubinstein, 2. Maroczy, 3. Leonhardt). Vor dem letztgenannten Turnier absolvierte Vidmar die technische Hochschule und trat als Maschinenbauingenieur bei der „Gesellschaft für elektrische Industrie“ in W e i z bei Graz in den Dienst.

In der Zeit von 1902 bis 1907 spielte er 3 Wettkämpfe mit Tartakow, die

er alle gewann (zwei mit 4½ : 3½, einen mit 7 : 3).

Im Jahre 1908 tritt Vidmar in das Ehestand und verbindet seine Hochzeitsreise mit der Teilnahme am internationalen B r u g e r Turnier, wo er den 3. Preis erlangt (den 1. und 2. Preis teilen Durass und Schlechter mit einem halben Zähler vor Vidmar).

Generalversammlung des Schachklubs Maribor am Montag, den 4. März um 20 Uhr im Café „Jadran“ (Klubzimmer).

Wettkampf Café „Central“ gegen Café „Jadran“ am Sonntag, den 3. März ab halb 10 Uhr vorm. im Café „Jadran“. Siegespreis: 10 Flaschen Extrawein.

Radio

Sonntag, 3. März.

Ljubljana 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Vortrag. — 11: Vormittagskonzert. — 12: Wasserstand und Zeitangabe. — 13.30: Reproduzierte Musik. — 14: Berg Erinnerungen. — 15: Gesangskonzert. — 16: Nachrichten und Zeitangabe. — 17: 10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. — 18: Konzert. — 19.45: Nachmittagskonzert. — 20: Kammermusik. — 21.30: J. Brahms Chorwerk „Ein deutsches Requiem“. — 22.30: Volkstümliches Konzert. — 23: 16.10: Schubert-Lieder. — 18.30: Ungarische Rhapsodie. — 20.15: Italienische Serenade. — P r a g 11: Böhmisches Musik. — 18: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 20: Unterhaltungskunst. — 21: Dudelsackmusik. 21.30: V. Rusik Hörspiel „Der Alphabet“. — D a v e n t r y 18.45: Kirchenmusik. — 22.05: Konzert. — S t u t t g a r t 16.15: Aus vielerlei Opern. — 19.30: Mandolinenkonzert. — 20.30: J. Offenbachs Operette „Tr. 66“. — 22: Aus französischen Opern. — F r a n k f u r t 16.30: Konzert. — 20.30: Winterabend. — Anschließend: Tanzmusik. — B r ü n n 18: Deutsche Sendung. — 19.05: Abendkonzert. — 20: G. Schach's Lustspiel „Verheiratet“. — 21: Opernübertragung. — M ü n c h e n 16: Teekonzert. — 18.40: Bläserquartett. — 20.05: Populäres Konzert. — U r d a p e s t 20.15: Leichte Musik. — 21.45: Konzert. — W a r s h a u 20.45: Marionetten. — 22.30 Tanzmusik. — P a r i s 18: Konzert.

Auffreuerregende heimische Radioforschungen

Jng. Optm. Albin Mlaker hat die neuesten Konstruktionen seiner Radio-Werkstätte in Ptuj Sachverständigen vorgeführt. Das Ergebnis war ein einstimmig günstiges Urteil und es sind Bemühungen zur Gründung einer heimischen Radio-Industrie aufgenommen worden, die, wie ich schon höre, Erfolg gehabt haben.

Das eigentliche Studiengebiet des Herrn Mlakers ist die Physik. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Gelehrten und Lehrers von namhafter Leistung und hat theoretisch in den Problemen der modernen Quantentheorie gearbeitet.

Zur Radiotechnik kam Jng. Optm. Mlaker ursprünglich aus rein theoretischem Interesse und sein praktischer Erfolg ist in gewissem Maße dadurch bedingt, daß er die

Entwicklung der Radiokonstruktionen, insbesondere ihrer Details verfolgen konnte, ohne daß ihn wirtschaftlich-praktische Gesichtspunkte beeinflussten. So hielt er sich von Vorurteilen zugunsten bestimmter Konstruktionen frei.

Zur Zeit vollendet Jng. Optm. Mlaker die Konstruktion eines Kraftverstärkers für Schallplattenmusik. Schon die Anlage in den konstruktiven Details zeigt von vorangegangener, erster Denkarbeit, so daß auch hier erwartet wird, etwas Vollkommenes zu erhalten.

Mit Ueberzeugung kann allen Radiofreunden empfohlen werden, sich für die geboenen Konstruktionen zu interessieren, denn manchen ist die Möglichkeit gegeben, mit bescheidenen Mitteln ein gutes Gerät, daß keine sogenannte „Bolzware“ ist, zu erlangen.

Jng. Optm. Mlaker ist uns übrigens keine fremde Persönlichkeit mehr. In der Zeit des Krieges ist öftere Male sein Name rühmlich mit glänzenden Leistungen und Erfolgen erwähnt worden; so können wir erwarten, daß er bestrebt ist, seinen guten Ruf auch hier zu rechtfertigen.

Dr. rer. ing. 3.

r. Radio-Budapest auf neuer Welle. Das Budapest Radio gibt vom 23. Februar an, dem Beschluß der Washingtoner Radiokonferenz entsprechend, sein Programm auf 646 m Wellenlänge (bisher 554,5) ab.

Kino

Burg-Kino. Bis einschl. Sonntag: „Der geheime Kurier“. Prachtige Bilder aus den französischen Revolutionskriegen. Ivan Mosjakin, Vil Dagover und Agnes Petersen in den Hauptrollen.

Union-Kino. Bis einschließlich Samstag: „Die Geliebte Seiner Hoheit“. Operettenspieler mit Paul Richter, Vivian Gibson und Hans Junkermann in den Hauptrollen. — Ab Sonntag geht das herrliche Drama „Das Geheimnis des Abbe“ oder „Der Mann, der nicht lieben darf“ über die Leinwand. Wilhelm Dieterle und Marella Neri in den Hauptrollen. Dieser Film übertrifft den „Pfarrer von Kirchfeld“

Lokale Chronik

Maribor, den 2. März.

Zweckmäßige Umgestaltung des Grenzbahnhofes

Zwingende Notwendigkeit eines kompletten Bahnhofs in Tezno

Vor etwas über einem Jahre wurde in Maribor die Frage des Grenzbahnhofes in Beratung gezogen. Der Beschluß, daß unser Hauptbahnhof, wie er liegt und steht, zum Grenzbahnhof umgewandelt werden soll, wurde seitens der Bevölkerung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die wichtigsten dachten jedoch darüber nach, ob der jetzige Bahnhof mit seiner Anzahl von Waggons einer Umgestaltung fähig ist.

Diese heikle Frage günstig zu lösen, ist nicht so einfach, weil der Bahnhof nicht an der Staatsgrenze oder in der nächsten Nähe derselben liegt. Die Konferenz hätte die ebenso wichtige Frage des Eisenbahnverkehrs zwischen Maribor und der Grenze bei St. Klj endgültig liquidieren und dann erst an die Lösung der Frage des Grenzbahnhofes schreiten sollen.

Um die Kuriosität dieses Verkehrs klarzulegen, diene folgendes Beispiel: Man bekommt bei einem nach Oesterreich fahrenden, vollständig erlebigen und von der österreichischen Bundesbahn in Bausch und Bogen übernommenen Zug den Eindruck, als ob er mit diesem Zeitpunkt schon in Maribor auf die Bundesbahn übergegangen wäre. In Wirklichkeit hat aber der Zug auf der jugoslawischen Strecke noch einen 17 Kilometer langen Eisenbahnkorridor zu passieren.

Durch diesen bisher noch unregulierten Zwitterverkehr erleidet die Bevölkerung längs des Korridors einen empfindlichen Schaden. Um geregelte Verhältnisse in diesen Abschnitt hineinzubringen, wäre es am zweckmäßigsten, die Strecke Maribor - St. Klj gegen Vorbehalt an die Bundesbahn zu verpachten. Dieser Vorschlag erscheint im ersten Moment etwas delikats, würde aber am Prestige unseres Staates keine spärlichen Merkmale hinterlassen. Selbstredend müßte man vorher die Vor- und Nachteile genau erwägen. In dieser Hinsicht sind keine Experimente zu machen, sondern der vorantwortlichen Faktoren harret die Lösung einer schwerwiegenden Frage.

Die Richtlinie ist scharf gekennzeichnet u. läßt sich im folgenden zusammenfassen: Der Hauptbahnhof in der jetzigen Gestaltung trägt einen durchaus provisorischen Charakter und ist auch bei einer mäßigen Umgestaltung für einen großen Grenzbahnhof ungeeignet. Schuld daran sind die fortwährenden, auch bei der ehemaligen Südbahn in Mode gewesen, den Anforderungen durchaus nicht entsprechenden Mitharbeiten. Sollte man gesonnen sein, einen den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Grenzbahnhof zu errichten, dann bleibt nur der eine Ausweg offen: gänzliche Trennung des Personen- vom Güterverkehr. Da darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen wurde,

könnten an den Plänen noch gar manche Berichtigungen vorgenommen werden, umsomehr, als die Mauerziegel für die Adaptierung noch nicht gebrannt sind. Die Gemeinde hat bereits einen großen Betrag für das neue Post- und Zollgebäude neben dem Bahnhofs vortiert. Alle diese Bauten sollen mit der Regelung des Grenzbahnhofes in Einklang gebracht werden, damit keine Fehlgeburt entsteht. Wenn der Hauptbahnhof in Maribor zu einem wirklichen mitteleuropäischen Hauptbahnhof vorrücken wird, dann werden noch alle möglichen Nebenfragen entstehen, die man nur im gegenseitigen Einvernehmen wird regeln können.

Durch die Errichtung eines Flughafens in Tezno ist die brennende Frage eines kompletten Bahnhofs dorthelbst aktuell geworden. Bei dieser Gelegenheit kann auch die Verlegung des in Maribor amputierten Frachtenbahnhofs nach Tezno oder in dessen Nähe in Behandlung genommen werden. Die geänderten Verhältnisse werden es mit sich bringen, daß der in unmittelbarer Nähe der Draubrücke gelegene Vorbahnhof nutzbringende Verwertung finden könnte, denn die Lage für die lokale Frachtmannipulation ist wie geschaffen. Bevor jedoch zur gegenbringenden Arbeit geschritten wird, sollen die Richtlinien einem gründlichen Studium unterzogen werden.

Schundbelämpfung durchs Schulkino

(Eine Anregung).

In unserer Stadt sind in letzterer Zeit Bestrebungen wach geworden, die Schundliteratur auf der ganzen Linie zu bekämpfen. In diesem Sinne hat das Polizeikommissariat bzw. der agile Vetter desselben Herr Oberpolizeirat Kersovan eine Reihe von Maßnahmen getroffen, deren beste Absicht nicht bezweifelt werden kann, die aber doch nur teilweise zum Erfolg führen können, insoweit nicht alle berufenen Faktoren aktiv in das Geschehen eingreifen. Es handelt sich jetzt nicht nur um die Hindernislegung in der Beschaffung verderblicher, kulturwidriger und geschmackloser Vektüre, sondern um mehr: um die Kompensierung des in der heranreisenden Jugend schlummernden Kulturhungers. Niemand wird den gewaltigen Einfluß des Films auf die junge Generation in Abrede stellen können. In einem gewissen Sinne ist das Lichtspieltheater eine Art von Kultstätte, das Bekennnis zum Film eine Art von Religion. Neben der Presse und Literatur ist der Film der mächtigste Faktor in der heutigen Kultur- und Zivilisationsepöche. Der Film kann Kontinente beeinflussen, wie es kein einziger Literat der Welt vermag. Er kann auch antikulturell und zersetzend wirken, was eine Frage des Film-Weltkapitals und nicht etwa der Moral ist. Es gilt daher, den Film zur Kulturarbeit heranzuziehen, das Interesse der Massen für den Film zu ventilieren. In verschiedenen europäischen Kulturstaaten hat man in richtiger Erkenntnis der Bedeutung die dem Film zukommt, Schulkino eingerichtet, in denen ausschließlich Kulturfilme gelehrt werden: gekurbelter Anschauungsunterricht. Man dreht Filme, die der heranwachsenden Schuljugend Einblick gewähren in das Leben und Treiben der Kolonialvölker, in die Organisation der Technik und Wirtschaft, naturwissenschaftliche Filme, Expeditionsfilme, Tierfilme usw., kurz und gut, die Jugend wird durch den schmalen Zelluloidstreifen in Interessengebiete veretzt, die ihre Phantasie kulturfördernd kanalisieren, den Sinn für Schönheit, Arbeit, Natur, Charakterfestigung vertiefen und auf diese Weise das beste Supplement der Schule abgeben.

Wie wäre es also, wenn in Maribor das

erste Schulkino verwirklicht werden würde. Die Angelegenheit müßten natürlich die Kulturvereinigungen (der christliche Kulturbund, der Verband der Kulturvereine, die „Svoboda“ u. a. m.) in die Hände nehmen. Die Stadtgemeinde verfügt über einen kompletten, geräumigen Kinosaal. Es müßte eine Konferenz zustandekommen, einberufen von einem gemeinsamen Komitee sämtlicher Kulturvereinigungen, zu der die Vertreter des Großkapans, der Kreisverwaltung, der Stadtgemeinde und der Polizeibehörde geladen werden sollten. Ueber die Organisation des Schulkinos müßte man sich dann irgendwie einigen, wobei insbesondere die Kreisbehörde und die Stadtgemeinde an ihre Kulturförderungsaufgaben gemahnt seien. Im Wege einer groß angelegten Aktion beim Unterrichtsministerium dürfte man es wohl erreichen, daß das Finanzministerium den Einfuhrzoll auf approbierte Schulfilme wenn nicht schon aufhebt, so zumindest tief herabsetzt. Biletschicht wäre das erste Schulkino in Maribor nach den gemachten Erfahrungen zukunftsweisend für die Unterrichtspolitik im ganzen Staate. Die Anregung ist gegeben, die Berufenen, in erster Linie die Pädagogen, haben nun das Wort.

Wichtige Neubauten in Maribor

Das neue Zollamt- und Zollpostamtgebäude.

Wie unser Blatt schon öfters erwähnt hat, gedenkt die Stadtgemeinde an der Aleksandrova cesta und in der Einspielerjeva ulica zwei große Gebäude zu errichten, in denen das Zollamt und das Zollpostamt samt umfangreichen Nebenräumen untergebracht werden sollen. Die einschlägigen Beschlüsse wurden bereits vor mehr als Jahresfrist gefaßt und die Bedeckung für die Ausgaben sichergestellt. Die Verwirklichung der Idee macht nun schon gute Fortschritte. Die Pläne sind vom städtischen Bauamt bereits in allen Details fertiggestellt und genehmigt worden. Mit dem Bau soll im Einbruch günstigerer Witterung, voraussichtlich schon Ende März, begonnen werden.

Bekanntlich ist in der vor etwa Jahresfrist stattgefundenen Grenzverkehrskonferenz der Beschluß gefaßt worden, den Grenzbahnhof in Maribor und nicht in Leibnitz zu errichten. Jugoslawien mußte sich hierbei verpflichten, für die Unterbringung des Personales Wohnungen zu beschaffen. Dieser Umstand ist beim Entwerfen der Pläne für die beiden erwähnten Gebäude berücksichtigt worden, so daß die Komplexe auch eine Anzahl von Wohnungen umfassen werden.

Im Anschluß an den Hauptbahnhof wird in der Aleksandrova cesta gegen das Scherbaumische Haus hin ein großer, zweistöckiger Bau errichtet werden, in dem die Zoll- und die Wechselpost, das Postamt 2, die Grenzpolizei und noch eine Reihe von Kanzleien untergebracht werden sollen. Dieses Gebäude wird außerdem 23 ein-, zwei- und dreizimmerige Wohnungen umfassen. Die Errichtung dieses Gebäudes dürfte auf 5 Millionen Dinar zu stehen kommen.

Das zweite Gebäude wird in der Einspielerjeva ulica in der Nähe des Frachtmagazins errichtet werden. Es wird dies ein dreistöckiger Bau sein, dessen Kosten auf 10 Millionen Dinar veranschlagt sind. In diesem Gebäude werden die Kanzleien des Zollamtes untergebracht werden. Ueberdies sind auch 18 Wohnungen, 16 zwei- und 2 einzimmerige, vorgesehen. Beide Komplexe werden somit 41 Wohnungen umfassen.

Zu Zuge dieser Bauten soll auch die Aleksandrova cesta vor dem Bahnhof und dem neuen Postgebäude gepflastert werden, was weit über 2 Millionen Dinar beanspruchen wird, so daß sich die Gesamtkosten auf über 17 Millionen Dinar belaufen werden.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).



SO reinigt VIM Ihre Töpfe!

Kochgeräte, Tisch und Herd Putz' mit Vim, es ist bewährt.

würden. Wie wir nun erfahren, ist das Postministerium bereit, zu dieser Summe fünf Millionen Dinar beizusteuern. Der Rest soll aus dem Pflasterungsfonds bestritten werden.

Unsere Rettungsabteilung im Februar

Im Monat Februar 1929 wurde die Hilfe der Rettungsabteilung in 149 Fällen in Anspruch genommen, die sich wie folgt zusammensetzen: Bei Unfällen 50mal und bei chirurgischen Leiden 20mal; 37mal mußte die Abteilung bei internen Leiden und 24mal bei Frauenleiden und Geburten ausrücken. Bei Geistes- und Nervenleiden waren 3, bei Selbstmorden oder Versuchen 4 und bei diversen anderen Fällen 8 Interventionen notwendig. Zur Bewältigung dieser Arbeit standen 346 Mann 4 Tage, 7 Stunden und 10 Minuten in Dienst.

Von diesen 149 Fällen entfielen auf telephonischen Anruf 63, 39 auf eigenes Ersuchen und 47 über ärztliche Anordnung. Behandelt wurden 81 Männer und 68 Frauen. In 119 Fällen mußten die Rettungsautos in Aktion treten, während 30 Personen auf der Rettungsstation Hilfe fanden. Tagesdurchschnitt: 5 1/2 Fälle.

m. Ernennung im städtischen Dienste. Der Regierungskommissär der Stadt Maribor Herr Dr. Jovan hat den Veterinärinspektor Herrn Hugo Hinterechner laut Beschlußes des Gemeinderates vom 7. Februar zum städtischen Oberveterinarrat ernannt. Somit hat die peinliche Disziplinaranangelegenheit, die der Gemeinde nicht geringe Kosten verursacht hat, ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Herr Hinterechner wurde damit eine wenn auch nur teilweise Genugtuung für seine erlittenen Strapazungen zuteil.

m. Noch immer zahlreiche Grippeerkrankungen. Wie das städtische Physikat mitteilt, waren in der Woche vom 22. bis 28. Februar im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor eine Mumps- und 72 Grippeerkrankungen zu verzeichnen.

m. Volkuniversität. Montag, den 4. d. M. um 20 Uhr interessanter Vortrag des bekannten Naturhistorikers und gewissen Unterrichtschiffes Herrn Dr. Poljanec über das Thema „Hebung und Sentung der Kontinente“. — Freitag, den 8. d. M. erscheint der Hochschulprofessor Herr Dr. Rukam Vortragsstisch und wird über das Thema „Haben die Pflanzen eine Seele?“ sprechen. Die Ausführungen werden von Lichtbildern begleitet sein.

m. Von 20 bis 23 Uhr kommt Mittwoch, den 6. März jeder Freund heiterer Unterhaltung vollends auf seine Kosten, wenn er die Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung im Nationaltheater besucht. Verspricht nicht nur die originelle Rollenbesetzung der unverwundlich-humorvollen Nestroyposse „Lumpacivagabundus“ mit durchgehends jungen Damen einen überaus heiteren Theaterabend, auch im „Bunten Teil“ ist gesorgt, daß eine frohe Stimmung die Zuschauer erfasst, wenn 13 junge Damen in buntesten Kostümen den „Entreemarsch“ exekutieren. Außerdem singen Ruff

Frostbeulen



erscheinen an den Fäßen und an den Händen. Beginnen mit rötlich violetten Flecken und verursachen bei Vernachlässigung schwere Wunden. Zur Enttarnung von Frostbeulen dient ein heißes Bad von zirka drei Liter, in welches man einen vollen Eßlöffel ST. ROCHUS-FUSSSALZ schüttet. Man badet den angegriffenen Körperteil durch 30 Minuten sodann reibt man denselben mit reinem Vaseline ein und umwickelt ihn mit einem reinen Tuch.

Die wöchentlich einmalige Benützung von St. Rochus-Fußsals verhindert die Bildung von Frostbeulen.

Ein großes Packet St. Rochus-Fußsals kostet Dinar 16.—. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Es war ab und Herta Spitta reizende Duette nach Schubertmotiven, während Lea Bernhart mit Ida Hausmann eine Charaktertanzgasse mimen. Alice Schneider, die bereits bestbekannte, jüngste Geigerin Maribors, wird sich auf ihrem Instrument hören lassen und ebenso Proben ihres Talentes geben. In der französischen Sketchburleske „Er und Sie“ spielt die männliche Hauptrolle der an diesem Abend als Darsteller einzige mitwirkende Herr — Herr Feuerwehrhauptmann Hans Volker. Als seine Partnerin tritt Frau Berta Siege auf. Näheres die Programme. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Hofner.

m. Warum müssen die verschiedensten Namenschaufasten, in denen Photos und insbesondere Filmbilder ausgehängt sind, ausgerechnet an den verkehrsreichsten Punkten der Stadt angebracht werden? Man könnte sagen: weil da die meisten Leute vorbeikommen und dadurch die Reklame viel zur Geltung kommt. Das ist, vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet, einleuchtend. Allein man muß bedenken, daß gerade die verkehrsreichsten Punkte meist auch die engsten Stellen im Verkehrsnetz der Stadt sind, wie z. B. die Gosposka, Slovanska, Betrinjska ulica u. a., Solche Reklamebilder sieht sich gerne ein jeder an. Bleiben jedoch vor dem Kasten nur zwei Personen stehen, ist das Passieren der größte Meist sehr engen Gasse sehr erschwert, oft gar unmöglich, und die Passanten haben nun das zweifelhafte Vergnügen, bei schlechtem Wetter in den Straßentot oder Pfützen zu treten, um am Verkehrshindernis vorbeizukommen. Die maßgebenden Stellen wollen diesen Umstand beheben und die Anbringung solcher den Straßenverkehr behindernden Reklamen an solchen Stellen anordnen, wo sie ein geringeres Verkehrshindernis darstellen, ihren Zweck aber doch erfüllen werden.

m. Zum Kassenraub in der Meljska cesta. Trotz der rastlosen Bemühungen unserer Polizei ist der große Kassenraub in der Meljska cesta nach wie vor in tiefstes Dunkel gehüllt. Der verurteilte Leiter der geschädigten Wechselstube am Hauptbahnhof setzte gestern für die Ausforschung der frechen Täter eine Belohnung in der Höhe von 15.000 Dinar aus. Interessanterweise sprach gestern beim hiesigen Polizeikommissariat ein aus dem Banat kommender Mann vor, der zwecks Ermittlung der noch immer unbekanntesten Täter um Mithilfe bat. Die Polizei lehnte das Anerbieten des unbekanntesten „Sherlock Holmes“ selbstverständlich dankend ab.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 81 Fremde in Maribor zugereist, davon 5 Ausländer.

m. Wiedereröffnung der Damen- und Kinderturnkurse. Die Turnkurse für Damen und Kinder in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule 2 in der Canlarjeva ulica werden Montag, den 4. März, wieder eröffnet.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht dringend einen Schweizer für eine Schlossherrschafft bei Ljubljana.

m. Unterhaltungsabend der „Glasbena Matice“. Heute, Samstag, um 20 Uhr abends veranstaltet das hiesige Musikinstitut in den Kasino-Sälen einen Unterhaltungsabend, zu welchem alle Freunde und Gönner des Gesanges herzlichst geladen sind. Eintritt ohne Toilettenzwang für jedermann frei.

m. Verhaftet wurden gestern Ferdinand M. wegen Rauferei, Anton K. wegen Betrugs und Rosa K. wegen ärgerniserregenden Benehmens.

m. Der heutige Wochenmarkt war ausnehmend gut besetzt und besucht. Da die Schneehaufen noch nicht zur Gänze weggeschafft werden konnten, bildeten sie für Käufer wie für Verkäufer ein großes Hindernis. In der Koroska cesta war beispielsweise der Mittelweg zwischen den einzelnen Ständen so schmal, daß der Wagenverkehr stellen- und zeitweise unmöglich war. Die Zufuhren beliefen sich auf 106 Wagen Schweinefleisch, weshalb die Preise etwas nachließen. An Geflügel waren nur etwa 200 Stück vorhanden, was eine Preissteigerung zur Folge hatte. Gemüse und Salat war diesmal infolge des Nachlassens der Kälte in größeren

Mengen vorhanden, was auf die Preisherabsetzung einwirkte. Die zugeführten Holz- und Hofnerwaren mußten auf die Schneehaufen gelegt werden, da sonst kein Platz vorhanden war.

m. Verstorbenen der Vorwoche. Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Adolf Serdin, Friseur, 55 Jahre alt; Johann Wutte, Gemeindegärtner, 74 Jahre; Marie Sinof, Arbeitergattin, 64 Jahre; Antonia Bezjak, Schuhmacherswitwe, 79 Jahre; Rosalie Boller, Private, 41 Jahre; Marie Kobl, Private, 79 Jahre; Franziska Kunze, Besitzlerin, 70 Jahre; Franz Augustin, Besitzer, 59 Jahre; Elisabeth Kegel, Private, 86 Jahre; Marie Rozmarin, Kaufmannsgattin, 28 Jahre; Agnes Serjanec, Private, 72 Jahre; Peter Plečko, Arbeiter, 60 Jahre; Josef Rih, Besitzer u. Spenglermeister, 87 Jahre; Lea Bertanin, Privatierstochter, 1 Jahr; Anton Fras, Schulrat i. R., 83 Jahre; Olga Starc, Private, 66 Jahre alt.

Echte französische Pasillen
VALDA
Verhindern alle schädlichen Einwirkungen der Kälte des Nebels der Feuchteit und Bazillen auf die Atmungsorgane. Diese Pastillen werden in allen Apotheken und Drogerien verkauft.

m. Invaliden-Lombola. Die Ortsgruppe Ljubljana der Kriegsinvaliden-Vereinigung veranstaltet im Monate März eine Wohltätigkeits-Lombola. Die Verlosung beginnt am 7. März und werden an diesem Tage die ersten fünf Nummern gezogen, die dann in der Presse verlaublich werden. Falls eine Karte, die zu 2 Dinar verkauft wird, alle fünf gezogenen Nummern in einer Reihe aufweist, möge dieselbe im Umfahlag an die Adresse „Krajem oddor Udruzjenja vojnih invalidov, Ljubljana“ eingeschickt werden. Am 14. März erfolgt die Ziehung einer weiteren Anzahl von Nummern, Donnerstag, den 21. März dagegen der Rest. Die schönen Gewinne sind binnen 30 Tagen nach Verlautbarung der Ziehungsergebnisse zu beheben. Die Karten sind auch in der Kriegsinvaliden-Kasse in Maribor (Kotovski trg 6) jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr erhältlich.

*** Eine Alpinsinfonie,** wie jene von Richard Strauß, könnte in Maribor aus verschiedenen Gründen nur mit riesigem Kostenaufwand zur Aufführung gelangen. Den braven „Edelweißknaben“ war es vorbehalten, Maribor einen weit billigeren Erfolg zu schaffen: die Sinfonie alplerischer Lebensfreude, alplerischer Musik und Tanzlust im Zeichen friedlichen Ruhelodengebimmels. So ist der 9. März der Tag, den die Heiterkeitshungrigen und Lebensüberdrüssigen heiß ersehnen, gilt es doch, unter den Klängen der Schönherr-Kapelle, einer Original-Bohorje-Musik und eines Salonorchesters sowie einer Heurigenmusik wieder für eine Zeitlang die sprichwörtliche Langeweile unserer Draufstadt totzuschlagen. Die Lösung lautet: Am 9. März alle zur „Lütigen Nacht auf der Alm“ der „Edelweißler“! 48

m. Wetterbericht vom 2. März 8 Uhr früh. Luftdruck: 748; Feuchtigkeitsmesser: — 14; Barometerstand: 756; Temperatur: — 6.5; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Spende. Der Kaufmann Herr Adalbert Gusel spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Alois Rih 200 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr. Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

m. Den Apothekennachdienst versteht von morgen, Samstag mittag bis nächsten Samstag mittag die Magdalena-Apothek (Savova) am Kraska Petra trg.

m. Spende. Ungenannt spendete für den armen Invaliden (V.) 20 Dinar. Herzlichen Dank!

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Jäger, Maribor, Gosposka ulica 15. 9216

*** Suche einen tüchtigen Maschinisten** für meine Mühle. Riffeln und Drehbankarbeit wird erwünscht. Eventuell Vater als Maschinist und Sohn als Feiler. Schmiede bevorzugt. Samuel Eppinger, Mühlenbesitzer, Dolnja Lendava, Eintritt am 24. Mai. 2478

CAFÉ EUROPA

Außer ein-m erstklassigen
Varleté-Programm
ab 1. März als außerwöhnliche
ATTRAKTION
Revje de Chiens
aus Buenos - Aires
das erstemal in Jugoslawien
An Sonn- und Feiertagen nachmittags um 3 Uhr
Familienvorstellung

* Die schönste Masse im Atelier Malart, Fr. Ada Sorli, wurde mit einem großen Bilde beschenkt, ebenso die „Kleine Miš Maribor“ Zdena G. n. p. Beide Bilder sind in dem Schaufenster des genannten Ateliers, Gosposka ulica 20, neben der Möbelhandlung Preis zu sehen. 2401

* Akademie. Der katholische Jugendverein veranstaltet am Sonntag, den 3. März um halb 5 und 7 Uhr abends im Vereinsaal eine große Akademie mit Deklamationen, Musik und Theater. Alle Freunde des Vereines sind höflichst eingeladen. Der Ausschuss.

* Au alle! Niemand darf unser heutziges Inzerat über Schicht's Radion übersehen. Sie werden uns dankbar sein, wenn Sie sich von den Eigenschaften des Radions selbst überzeugen.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereiskasse für Sonntag, den 3. März 1929 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Rotführer Stephan Surkalo v. i. c.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

* Sonntag, den 3. März im Gasthause „Mefto Ptuji“, Trzaska cesta, Leber-, Blut- und Bratwursthäusle (Hauswirtschaft). Um zahlreichem Besuch bitten Anton und Mary Loschnigg. 2368

* Jene Kinder, welche am Maskenball des Sportklubs „Maribor“ mitgewirkt haben, werden höflichst erjucht, sich am Sonntag, den 3. März zwecks einer photographischen Aufnahme um 10 Uhr vormittags im Atelier Malart einzufinden. Atelier Malart, Gosposka ul. 20. 2400

* Bei Nieren-, Horn-, Blasen- und Mastdarmleiden das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser auch heftige Stuhlbeschwerden in kurzer Zeit. Krankenzugehörige bestätigen, daß das Franz-Josef-Wasser infolge seiner schmerzlos erleichternden Wirkung, für alt und jung zu fortgesetztem Gebrauche besonders gut geeignet ist. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 15

Nus Blut

p. Begnadigte Raubmörder. Der entsetzliche Raubmord, den vor etwa Jahresfrist in Sv. Urban Karl Coter und Ludwig Breger an einem Besitzer verübten, dürfte noch in aller Erinnerung sein. Die beiden Raubmörder, die vom Schwurgerichte in Maribor zum Tode durch den Strang verurteilt worden waren, wurden nun vom König begnadigt, und zwar Coter auf lebenslänglichen und Breg auf 20jährigen Kerker.

p. Autounfall. Freitag früh stießen auf der gegen Maribor führenden Straße ein Autobus und das Privatauto des Gutes Hammer bei Majspert zusammen, wobei letzteres beschädigt wurde. Die starke Straßenvereisung dürfte wohl auch hier die Ursache des Karambols gewesen sein.

p. Familienabend des Männergesangvereines. Sonntag, den 10. d. Familienabend für Mitglieder und deren Familien. Das

Programm umfasst heitere Gesangs- u. Musikstücke.

p. Das städtische Bad ist seit dem 1. d. wieder jeden Freitag und Samstag geöffnet.

p. Verhaftet wurde eine gewisse F. Z wegen unmoralischer Lebensführung. Sie wurde dem Gerichte überstellt.

p. Unfall. Die 65jährige, nach Hajdina zuständige Viktoria Soller wurde am hiesigen Bahnhof von Unwohlsein befallen und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

p. Losverkaufsstelle Pichler (Bankhaus A. Rein & Co.). Klassenlose für die 3. Klasse sind noch erhältlich. Ziehung am 5. März. Die Erneuerungsklose sind unverzüglich zu beheben.

p. Gastwirtschaft Vereinshaus. Während der Weinausstellung verlängerte Sperrstunde. Sonntag abends ab 19 Uhr Konzert. Ausschank von Bockbier. Wärme Küche zu jeder Tageszeit.

Nus Gasse

c. Neue Amtsstunden. Bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft finden die Amtsstunden ab 1. d. M. von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr statt.

c. Die Metallgewerbevereine in Gelse hielt dieser Tage im Hotel „Zur Post“ ihre Jahreshauptversammlung ab, an welcher ungefähr die Hälfte der Genossenschaftsmitglieder teilnahm. Den Vorsitz führte der Obmann Herr Johann Kober, der nach seinen Begrüßungsworten bedauerte, daß die Gewerbebehörde wieder keinen Vertreter zur Hauptversammlung entsandt habe, um die Anträge, Beschwerden und Wünsche der Gewerbetreibenden anzuhören und über die Bekämpfung des Hausiererhandels usw. Aufschluß zu geben. Nach Erledigung der Ausschussberichte erklärte der Obmann, keine Stelle, die er über 10 Jahre bekleidet hat, niederlegen zu müssen, da er sich nach einer mehr als 35jährigen Tätigkeit als Gewerbetreibender nach Ruhe sehne. Zum Obmann wurde nun der Spenglermeister Herr Frz. Dolžan, zu Ausschussmitgliedern aber die Herren Albert Kolar, Michael Uzel u. Josef Lovornik neugewählt. Auf Antrag des Herrn Silensel wurde Herr Rebel zum Ehrenobmann der Genossenschaft ernannt.

c. Freiwillige Feuerwehr Gelse. Den Wochendienst versteht von Sonntag, den 3. d. bis einschließlich Samstag, den 9. d. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emerich Verena. Telephon 39.

c. Zum Tanzturnier in Gelse, an dem das Paar Fr. Gorjcar—Herr Zupčan am 23. Februar die Tanzmeisterschaft für den Kreis Maribor errang, wäre noch folgendes zu erwähnen: Das Turnier veranstaltete ein besonderes Komitee von Damen und Herren unter Leitung des Magistratsrates Herrn Subic. Der Reinertrag wurde für die vom Winter am meisten heimgejagten Armen in Gelse bestimmt. Die Jury setzte sich aus dem Tanzlehrer Jenko, Trost und Rosicek aus Ljubljana zusammen. Das Turnier leitete Tanzlehrer Cernec aus Ljubljana. Die drei Tanzpaare erhielten hübsche Geschenke. Der Saal im „Ratobit dom“ wurde vom hiesigen Verschönerungsverein geschmackvoll dekoriert. Die Veranstaltung besuchten gegen 400 Personen. Der Reinertrag von ungefähr 7000 Dinar wird noch im Laufe dieser Woche unter die Armen verteilt werden. Die Verteilung wird das Tanzkomitee im Verein mit Vertreterin der Stadtgemeinde und des Roten Kreuzes vornehmen. (In unserem Bericht von 26. Februar wurde beim dritten Tanzpaar der Name Fr. Zangger infolge eines Druckfehlers in Dr. Jangger umgewandelt. Unsere geehr. Leser haben den Fehler gewiß schon selbst ausgebeffert. Anm. d. Red.)

c. Bettlerplage. Die Kaufleute, Gastwirte und Privatparteien werden aufmerksam gemacht, daß die Bettler kein Recht besitzen, in den Lokalen und Wohnungen zu betteln. Da die Bettlerplage in den letzten Monaten stark zugenommen hat, wäre ein schärferes Vorgehen gegen zudringliche und nicht bedürftige Bettler sehr am Platze.

Die Mutterschaft, der heiligste Beruf der Frau, kann nur erfüllt werden, wenn sie ihr Augenmerk in gesteigertem Maße auf Lebensweise und Nahrung richtet. 2—3 Kaffeelöffel Ovomaltine zur Frühstück- und Saufenmilk bieten jenen Nährwert und Vitaminschub, deren die schwangere Mutter und ihr Sprößling bedarf.

Volkswirtschaft

Jugoslawischer Außenhandel 1928

Bedeutende Zunahme des Passivums gegenüber 1927

W. Maribor, 1. März.

Nunmehr liegen abschließende Daten über die Gestaltung des jugoslawischen Außenhandels im Jahre 1928 vor. Das Außenhandelsvolumen zeigt gegenüber den Jahren 1923 bis 1926 eine Verringerung, weist jedoch gegenüber 1926 und 1927 eine leichte Besserung auf.

Die Handelsbilanz, die in den Jahren 1919 bis 1922 stark passiv war, weist nur in den Jahren 1924, 1926 und 1928 einen Ausfuhrüberschuß auf. Im Jahre 1927 schließt die Handelsbilanz mit einem Passivum von 886.1, 1928 sogar mit einem solchen von 1890.6 Millionen Dinar ab.

Der Anteil der einzelnen Staaten am jugoslawischen Außenhandel in den letzten drei Jahren gestaltete sich wie folgt:

Aus einer offiziellen Aufstellung ist ersichtlich, daß Italien bei der Ausfuhr in allen drei Jahren an erster Stelle steht. Die jugoslawische Ausfuhr nach Italien beträgt etwa 20% der Gesamtausfuhr. Die zweite Stelle nimmt Österreich, die dritte Deutschland und die vierte die Tschechoslowakei ein.

Im Jahre 1928 war Baumwolle die wichtigste Ausfuhrartikel. Insgesamt wurde Bauholz um 1188 Millionen Dinar ausgeführt. Davon bezogen Italien um 782.9, Ungarn um 166.4 u. Griechenland um 145.7 Millionen Dinar. Die zweite Stelle unter den Ausfuhrartikeln nehmen Eisen mit 467.9 Millionen Dinar ein. Davon gingen nach Italien Mengen im Werte von 139.2, nach Deutschland 119.3 und in die Schweiz 114.9.

Wolle, die in den früheren Jahren einer der wichtigsten Ausfuhrartikel war, rangiert in diesem Jahre wegen der ungünstigen Ernteergebnisse nicht unter den zehn wichtigsten Ausfuhrartikeln.

Die Weizenausfuhr betrug 410.1 Mill. Dinar. Der größte Abnehmer waren die tschechoslowakischen Mühlen, die um 166.7 Mill. Dinar Weizen aus Jugoslawien bezogen. An zweiter Stelle als Weizenkäufer steht Österreich mit 135.4 und an dritter Ungarn mit 52.7 Mill. Dinar.

Die Schweineausfuhr betrug dem Werte nach 328.6 Mill. Dinar und ist gegenüber dem Vorjahre, in welchem um 518 Mill. Dinar ausgeführt wurde, stark zurückgegangen. Nach Österreich wurden um 207.6, Tschechoslowakei um 100.5 und Italien 9.5 Mill. Dinar exportiert.

Die Kohlausfuhr betrug 314.5 Mill. Dinar. Der größte Teil wurde nach Deutschland (164.7), Frankreich (177.2) und Griechenland (18 Mill. Dinar) geliefert.

Die Rinderausfuhr wird mit 283.6 Mill. Dinar bewertet, während im Jahre 1927 um 354.5 exportiert wurden. Die Hauptabnehmer waren Italien mit 115.8, Österreich 107.7 und Griechenland 87.8 Mill. Dinar.

Die Hauptabnehmerländer für jugoslawische Hopfen (Ausfuhr 1928 — 226 Mill. Dinar) waren Deutschland 173.3, Tschechoslowakei 37.6 und Belgien 7 Mill. Dinar)

Leinwand wurde nach Griechenland (133.9), Italien (7.8) und der Türkei (1.6 Mill. Dinar) exportiert. Die Ausfuhr von Kleinvieh, die 1928 wertmäßig 139.1 Mill. Dinar erreichte, ist gegenüber 1927 um 17.6 Mill. Dinar gestiegen.

Frisches Fleisch wurde in Mengen im Werte von 220, Semmeln um 132.6, Brennholz 130.6, Däum um 107.1, getrocknete Pfäule um 126.4, Eisenblech um 123.5, frühes Obst 119.9 Mill. Dinar ausgeführt.

Unter den Einfuhrartikeln nimmt die Einfuhr von Baumwolle den ersten Platz ein mit 788.3 Mill. Dinar die erste Stelle ein. Davon lieferte die Tschechoslowakei um 352.5, Österreich 93.3 und Italien 194.2 Millionen Dinar. Die Einfuhr von Baumwolle betrug 489.4 Mill. Dinar, und zwar aus Italien 179, Tschechoslowakei 99.9 und Österreich 77.7. Die Einfuhr von Maschinen und Apparaten erreichte dem Werte nach 486.5 Mill. Dinar, davon aus Deutschland 176.1, Ungarn 78.9 und Österreich 67. Für Holz, deren Einfuhr 1928 dem Werte nach 388.6 Mill. Dinar betrug, waren die

Tschechoslowakei mit 149.1, Österreich 93.7 und Deutschland mit 88.7 die Hauptlieferländer. Der Wert der Einfuhr verschiedener Eisenwaren erreichte 287.9 Mill. Dinar. Hier kamen als wichtigste Lieferländer Deutschland mit 111.4, Österreich 171.2 und die Tschechoslowakei mit 87 in Betracht. Eisenbahnmateriale wurde aus Polen (114.4), der Tschechoslowakei (93.3) und Ungarn (38.7 Mill. Dinar) bezogen. Die Gesamteinfuhr belief sich auf 287.9 Millionen Dinar. Weitere wichtige Einfuhrartikel waren: Rohkaffee (225.4), Häute (199.4), elektrotechnische Apparate und Maschinen 160.7, Reis 145.5, Seibengewebe 130.1, Eisenblech 101.1, Wollgarne 96.3, Sade 80.8, Rohnaphta 77, Druckpapier 71, Zucker 63.8 und Kupferdilat 33.9 Millionen Dtn. usw.

× Stechschweinmarkt. Maribor, 1. März. Der Auftrieb belief sich auf 37 Stück. Die Kauflust war sehr lebhaft; verkauft wurden 22 Stück. Es notierten per Stück: 3-4 Monate alte Jungschweine Dinar 280-450, 5-7 Monate 480-550, 8-10 Monate 550-750, einjährige 1000-1100; das kilo Lebendgewicht 10-12.50 und Schlachtgewicht 16 bis 18.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 2. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 9 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh. Heu wurde zu 160-200 und Stroh zu 100 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, den 2. März um 20 Uhr: „Romeo und Julie“. Ab. N. **Erstaufführung.**

Sonntag, den 3. März um 16 Uhr: „Herbstmänner“. Kupone. **Ermäßigte Preise.** — Um 20 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin“. Kupone. **Ermäßigte Preise.**

Montag, 4. März: Geschlossen.

Dienstag, 5. März um 20 Uhr: „Romeo und Julie“. Ab. B.

× Aus dem Theater. Die Rolle des Paris im Drama „Romeo und Julie“ übernahm statt des Herrn J. Kovčič Herr Zvonik.

+ Gastspiel der Lubljanaer Oper. Am Montag, den 11. d. findet das Gastspiel der Lubljanaer Oper in Maribor statt. Anher den bereits angekündigten Werken „Debitus rex“ und „Aus lombischen Opern“ gelangt auch Puccinis einaktige Oper „Bianca“ zur Aufführung. Jene, die Plätze bereits reserviert haben, werden ersucht, die Karten bis spätestens Mittwoch, den 6. d. zu beheben.

Liederabend

Zančič

(Volkshochschule — 22. Feber 1929.)

Eine knappe Revue slowenischer Volksmusik bildete den Hauptteil der Vortragsordnung, mit welcher Fr. Zančič als erstes öffentliches Debut in Maribor absolvierte. Komponisten, deren Namen bereits vor einem Menschenalter in der musikalischen Welt Sloweniens wohl fundiert waren, wurden solche gegenübergestellt, welche heute in der ersten Phalanx tonkünstlerischen Fortschrittes stehen. Viktor Parma, der Komponist gediegener, doch auch die slowenische Musik keinesfalls revolutionierender Werke und Oskar Devčič, der ungleich talentvollere Schöpfer unvergänglicher Lieder verkörpert uns die erste Gruppe. Gleichsam als Bindeglied, als Brücke zu den Modernen finden wir Anton Lajovic, dessen musikalische Form und Ausdrucksmöglichkeiten stellenweise geniale Intentionen zeigen, dem aber die strenge Form des Volksliedes, in welcher letzten Endes die besten seiner Lieder ruhen, bereits zu enge wird. S. M. Skerjanc



„Bei uns ist's gemütlich,“

sagt Frau Annie Jung, geb. Klug. „Niemand falle ich meinem Mann mit Waschtogen und Großreinemachen auf die Nerven, das geht ganz im Stillen ab, denn RADION wäscht die Wäsche allein an einem Vormittag.“



Säioni die Wäsche!

und S. M. Skerjanc sind Vertreter der modernen Richtung, insbesondere letzterer hat sich in seinen Erstlingswerken weit über die auch von der extremsten Richtung geachteten Grenzen hinausgewagt. Die bisherigen Schranken, innerhalb welcher musikalischen Gedanken Form und Ausdruck gegeben wurde, waren für Oskere zu enge gepflückt, die in ihm schlummernden Melodien fanden innerhalb der üblichen Grenzen, welche von den Modernen ohnehin bedenklich erweitert und nur provisorisch umrissen wurden, keine Ausdehnungsmöglichkeit. Die Form, welcher sich Oskere ursprünglich bediente, war chaotisch, ihre Fundamente verschwommen, teilweise fast ganz unerkennbar. Dem Gärungsprozess, diesem hemmungslosen Angriff auf bisher brachliegende Gebiete musikalischer Formenbildung folgte ein vorsichtiger Rückzug in sichere Positionen, welcher eine Kristallisierung seines künstlerischen Wollens zur Folge hatte, deren Perspektiven bei aller Vorsicht im Urteil darauf schließen lassen, daß in Oskere eines der stärksten schöpferischen Talente verlorpert erscheint, welches seinerzeit auf die Aufmerksamkeit weitester Kreise Anspruch erheben wird.

Von den einzelnen Liedern sind insbesondere hervorzuheben Oskar Devčič „Kanglica“, dessen künstlerische Vertonung dem Komponisten ausgezeichnet gelungen ist. Das ist einer der besten Kenner des slowenischen Volksliedes, ihm werden spätere Generationen die Erhaltung manch köstlicherer Werke echter Volkspoesie zu verdanken haben. Seine Instrumentation ist klügelhaft, doch von bezwingender Plastik und findet für jeden Gedanken mit frapperender Sicherheit die notwendige Form.

A. Lajovic erinnert in seinem „Spleen“ an Hugo Wolf. Die Schlichtheit der Melodie, die unverkennbare Größe und Klarheit des Ausdrucks sind ihm eigentümlich und machen uns seine Schöpfung lieb und wertvoll. S. M. Skerjanc betont in seinem Lied „Die Nacht wird schül“ die rhythmische Seite seiner Begabung und versucht mit dynamischen Effekten die musikalische Idee zu unterstreichen.

Interessant waren auch die slowenischen Volkslieder von B. Novak, welcher in seiner Heimat als Komponist in hohem Ansehen steht und sich auch im Ausland durchsetzen wußte. Besonders charakteristisch für diese Volkslieder ist die Tatsache, daß sie von ungarischen Tonphrasen und der den

selben eigentümlichen Rhythmus durchzieht sind.

Fräulein Cadež ließ in allen Vorträgen eine dem Willen des Komponisten gefühlvolle Anpassung erkennen. Ihr Ausdruck ist lebendig und echt, die Stimme dramatisch gefärbt und wichtig gebaut, ihre Modulationsfähigkeit hingegen beschränkt. Die Tiefe trägt einen tonal indifferenten Timbre (Sprechton), die Mittellage zeigt natürliche Schönheit, während der Ausbildung in den hohen Lagen das ausschließliche Interesse gegolten zu haben scheint. Das Gebiet zwischen piano und pianissimo ist für Fräulein Cadež nova terra, die letztgenannte Grenze hat sie bisher überhaupt noch kaum erreicht. Die Konturen der höchsten Töne, welche an sich prächtiges Stimmmaterial bestätigen, sind nur roh geschliffen und daher allzu kantig. Doch all dies sind rein technische Mängel, welche das vorhandene Material nicht entwerten können und deren Behebbarkeit keineswegs außer dem Bereich der Möglichkeit liegt. Außerdem werden sie durch künstlerische Begabung, welche in beneidenswerter Fülle vorhanden ist, reichlich aufgewogen.

Der Vollständigkeit halber sei bemerkt, daß Fräulein Cadež ihre Vorträge mit 3 Arien, und zwar aus den Opern „Rusalka“ (Anton Dvořak), „Mida“ (G. Verdi) und „Der fliegende Holländer“ (Rich. Wagner) beschloß, welche jedoch, als nicht im Mittelpunkt des Interesses stehend, einer eingehenden Würdigung nicht unterzogen werden.

M. Lipovšek begleitete die Vorträge mit großer Selbstverleugnung und wußte sein Spiel den künstlerischen Intentionen der Sängerin mit Geschick anzupassen. Er war Begleiter im eigentlichen Sinne des Wortes, und hat seiner Aufgabe dadurch stellenweise allzu enge Grenzen gezogen. Technisch einwandfreie Wiedergabe, Schlichtheit und Innigkeit musikalischer Empfindung waren die bestechendsten Eigenschaften seiner beachtenswerten Leistung.

Dr. G. B.

Ein halber Zentner Kernsamen des in Afrika heimischen „Grasbaums“ liefert 2 bis 3 Liter Normalspirit. In Australien, wo hin dieser Baum verpflanzt wurde, benutzen die Eingeborenen diese Eigenschaften schon lange, um daraus alkoholische Getränke herzustellen.

Aus der Sportwelt

Die „Eisenbahner“ im vergangenen Jahre

Unter überaus reger Anteilnahme seiner Mitglieder hielt dieser Tage der Sportklub „Lezelnickar“ seine zweite Hauptversammlung ab, welche in vielfacher Hinsicht einen interessanten Verlauf nahm.

Nach der eingangs offiziellen Begrüßung seitens des Vereinsobmannes Herrn Ing. R o d e l l a, streifte dieser die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Vor allem hob er die Errichtung der e i g e n e n S p o r t a n l a g e hervor, um deren so raschen Ausbau sich die hiesige Firma P i n t e r & L e n a r d, die Stadtgemeinde Maribor und der Holzgroßhändler M a r i n e aus Selnica verdient machten. Von außerordentlicher Wichtigkeit war ferner der korporative Beitritt des hiesigen Schwereathletenvereines mit dem ehemaligen jugoslawischen Ringmeister A r z e n s e l a n der Spitze.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Schriftführers Herrn M a r i u i e war zu entnehmen, daß sich die Zahl der Vereinsmitglieder auf über 400 erhöht hat.

Es folgten hierauf die einzelnen Berichte der Sektionsleiter, von denen insbesondere jener der F u ß b a l l s e k t i o n interessante Ereignisse zu verzeichnen hatte. So gelang es den Eisenbahnern unter anderen Prachterfolgen sogar den Meister von Slowenien auf fremdem Boden mit 5 : 4 einwandfrei zu schlagen.

Auch die V e i c h t a t h l e t i k s e k t i o n kann bereits auf ihre ersten Erfolge mit Stolz zurückblicken. In dem jungen P o d p e c a n besitzt sie einen noch vielversprechenden Langstreckler. Dem jungen Mann gelang es u. a. trotz schwerer Konkurrenz bei einem Stafettenlauf durch die Stadt den Bahar-Pokal zu erobern.

Trotz des kurzen Bestandes verfügt auch die T e n n i s s e k t i o n über konkurrenzfähige Spieler.

Die S c h w e r a t h l e t i k s e k t i o n, die einzige unserer Stadt, hat in ihren Reihen einige hervorragende Kämpfer aufzuweisen, die im bevorstehenden Städtekampf gegen Ljubljana sehenswerte Treffen erwarten lassen.

Der B e r m ö g e n s s t a n d, welchen Herr C r e m e n e beleuchtete, ist trotz zahlreicher Neuerwerbungen kein ungünstiger. Der Umsatz stellte sich auf 159.096 Dinar. Das Vereinsvermögen vermehrte sich auf 18.580 Dinar.

Bei den folgenden Wahlen wurde der bisherige A u s s c h u ß fast vollzählig wiedergewählt. Der Ausschuß setzt sich somit aus den Herren Ing. R o d e l l a (Obmann), Mirko Rajh (Obmannstellvertreter), Bolad (Schriftführer), Fischer (Kassier), Wagner (Zeugwart), Lukas, Pipus, Parma, Kofl, Novak, Vauda, Kosjetič, Ermenc und Jurjancić zusammen. Als Revisoren wurden die Herren Dvalenc, Marcellj, Baenil und Maruffig gewählt.

Der Klub verfügt zurzeit über sieben Sektionen, deren Leitung die Herren Eastan (Fußball), Ermenc (Leichtathletik und Schwimmen), Rajh (Tennis), Arzensel (Schwerekathletik), Jurinec (Wintersport) und Ing. Koudella (Handball) übernommen haben. In das Ehrengericht wurden schließlich die Herren Glaser, Hübli und Karaman berufen.

Bei den folgenden Allfälligkeiten wurde der erste Obmann des Klubs Herr Ing. Edo

S e n i c a für seine außerordentlichen Verdienste um den Verein einstimmig zum ersten E h r e n m i t g l i e d des Klubs gewählt.

: Artens schlägt Froitzheim. Das große Tennisturnier von Monte Carlo begann gestern mit einer Sensation, da es dem Wiener A r t e n s gelang, den deutschen Altmeister F r o i t z h e i m mit 6:4, 6:8, 6:1 zu schlagen. Ueberraschend wirkte auch der Sieg des Rumänen M i s h u 3:6, 6:4, 7:5 über den Engländer S p e n c e.

: Stribling legt Knapp über Sharkey! Der mit großer Spannung erwartete Ausschreibungskampf für die Weltmeisterschaft zwischen Jack S h e r k e y und Young S t r i b l i n g endete nach zehn Runden mit einem Knappen Sieg des letzteren. Die riesige Zuschauermenge war über den Krampf sehr enttäuscht. Er hatte kein richtiges Tempo. Alle Fachkritiker äußerten die Meinung, daß der deutsche Boxer S c h m e l i n g sowohl S h a r k e y als auch S t r i b l i n g weit überlegen sei.

: Ein neuer Weltrekord. Der amerikanische Weltrekordmann K o j a c stellte in New Brunswick mit 27.4 Sekunden eine neue Weltbestleistung über 50 Yards im Rüdenschwimmen auf. Die alte Marke, gleichfalls von Kojac aufgestellt, stand auf 29 Sekunden.

: Die Tischtennismeisterschaft von Zagreb, welche gestern abgeschlossen wurde, endete mit einem aufsehenerregenden Sieg V e z a V e g e n s t e i n s aus Calovec. Er kam mit Marjanovic ins Finale und siegte leicht mit 21:15, womit er die Meisterschaft von Zagreb erringen konnte.

: Die Arbeiter-Gislaufweltmeisterschaften, die dieser Tage in Oslo vor sich gingen, endeten mit einem Sieg des russischen Schnellläufers M e l n i k o f, der sich als einer der besten Läufer nicht nur Rußlands, sondern der Welt überhaupt erwies.

Juristische Ecke

Die jugoslawische Strafrechtsreform

Eine der wichtigsten, zugleich aber auch der schwierigsten Aufgaben eines jeden Kultur- und Rechtsstaates ist die der R e c h t s p f l e g e. Darüber sind sich wohl bereits alle Strafrechtstheoretiker einig, leider nicht auch alle Praktiker. Die Strafgerichtsbarkeit, seinerzeit Gerichtsbarkeit kategorisch, wird heutzutage in der Praxis immermehr in den Hintergrund gedrängt und die Zivilgerichtsbarkeit als weit wichtiger aufgefaßt. Grund? Hier handelt es sich manchmal um die Entrichtung größerer Summen, während dort einem kein größeres Unglück geschehen kann, als daß man eingesperrt ist. Fragt man solche Leute, was ihnen denn lieber wäre, ein paar Tausend Dinar zu zahlen, oder ein paar Monate im Gefängnis zu sitzen, bleiben sie vorsichtig still oder wählen natürlich das erste von den beiden Uebeln. Damit will keineswegs gesagt werden, daß einige Aufgaben des Gerichtes wichtiger sind und andere weniger wichtig. Alle Aufgaben der Gerichte sind gleich wichtig, jeder Richter sollte in jedem Zweige der Rechtspflege mehr als einen ganzen Mann stellen, die erste Stelle aber sollte eben die Strafrechtspflege einnehmen und zwar nicht nur in der quantitativen, sondern vielmehr noch in der qualitativen Besetzung der Gerichtsabteilungen. Es handelt sich dabei doch um Freiheit und nicht selten auch um Leben und Tod. Es handelt sich einerseits darum, die wichtigsten und wertvollsten Menschengüter gegen gesetzwidrige Eingriffe zu schützen, andererseits aber denjenigen, der sich einen solchen Eingriff bereits hatte zuschulden kommen lassen, so zu behandeln, daß er einestheils die Ueberzeugung gewinnt, daß er diese und eben die angemessene Strafe für seine Untat verdient hatte, andernteils ihn aber auf den Weg des festen Entschlusses zu führen, die Untat in der oder jener Form nie mehr zu wiederholen. Mit anderen Worten: Jede Strafe sollte so beschaffen sein, daß sie auf den Täter zugleich auch erziehend wirkt. Nie aber dürfte sie als Rache empfunden werden. Dies ist in der Strafrechtspflege und in

der Strafgesetzgebung das schwierigste Problem.

Der Wichtigkeit dieser Aufgaben war sich unser Gesetzgeber wohl bewusst. Als die ersten Unfallgesetze sind die S t r a ß e g e s e t z e (Straßengesetz und Strafprozessordnung) sanktioniert worden.

Mit den wichtigsten Bestimmungen dieser beiden Gesetze werden sich einige folgende Artikel befassen, wobei bemerkt werden möge, daß es nicht unsere Aufgabe sein wird, eine wissenschaftliche Bearbeitung dieser Gesetze zu geben.

Automobilismus

Vorderradantrieb für Kraftwagen

Ueber den Antrieb eines Kraftwagens mittels der Vorderräder, statt, wie fast allgemein üblich ist, mittels der Hinterräder, hat man in früheren Jahren viel gesprochen. Man meinte, daß ein Kraftwagen, der durch den Motor „ziehend“ angetrieben wird, weniger dazu neigen würde, auf schlüpfriger Straße zu schleudern, als wenn er von der Hinterachse aus „geschoben“ wird. Inzwischen hat die langjährige Praxis zugunsten des konstruktiv viel einfacheren Hinterradantriebes entschieden.

In neuerer Zeit gewinnt jedoch die gleiche Frage wieder große Bedeutung; denn die Verlegung des gesamten Kraftwagenantriebes an das vordere Ende des Fahrzeuges bietet die Möglichkeit, den Rahmen der Art des Wagonaufbaues leichter anzupassen, insbesondere den Wagenrahmen möglichst tief zu legen, was für die neueren schnellfahrenden Omnibusse und andere Kraftfahrzeuge aus Gründen der Seitenstabilität so wichtig ist. Besonderes Aufsehen hat es vor einiger Zeit erregt, daß sich die Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft entschlossen hat, einen praktischen Versuch mit einem an den Vorderrädern angetriebenen Omnibus im Berliner Straßenverkehr anzustellen. Bestimmend für diesen Versuch war nicht, eine erhöhte Sicherheit gegen das Gleiten auf glattem Pflaster zu schaffen, sondern die Aussicht, den Fußboden des Wagenkastens noch tiefer legen und dadurch das Ein- und Aussteigen noch bequemer machen zu können.

Die konstruktive Ausbildung dieses Antriebes ist von der Firma „Voran“, Automobilbau-A.G., Berlin, angegeben. Sie entspricht dem D.M.P. 456.925, dessen Kennzeichen darin besteht, daß im Zuge jeder schwingenden, an dem inneren Ende durch ein Gelenk mit dem Getriebe verbundenen Treibwelle zu beiden Seiten jedes Lenkzapfens zwei weitere Kreuzgelenke angeordnet sind, damit im Antrieb der Lenkräder weder durch die Lenkbewegungen noch durch das Federpiel zu große Winkelanschläge entstehen.

Der mit diesem Antriebe ausgerüstete Omnibus hat bisher schon etwa 20.000 Kilometer im regelmäßigen Verkehr zurückgelegt, ohne daß es notwendig gewesen wäre, größere Ausbesserungen daran auszuführen. Störungen, die mit der besonderen Art des Antriebes zusammenhängen, sind bisher überhaupt nicht aufgetreten. Die Erfahrungen waren in der Tat so günstig, daß auch die London General Omnibus Company einen Omnibus mit diesem Antriebe ausüben wird.

Philatelie

Postalische Neuheiten

Die dritte portugiesische Befreiungsausgabe gilt mit dem roten Aufdruck ACORES für die Provinz A z o r e n, Mittelstück überall schwarz. Die 15 Mil. von A l e x a n d r i e n hat zugunsten der Caisse d'Amortissement den Aufdruck des Zuschlages von 5 Mil. erhalten. In der Stadthalle zu Melbourne in A u s t r a l i e n fand vom 29. Oktober bis 1. November eine internationale Briefmarkenausstellung statt. Bei dieser Gelegenheit veranschlagte man eine neue 3 Pence in der altbekannten Kolabarra-Zeichnung (Kolaburra ist ein lachender Vogel) nach einem Entwurfe von Blamire Young. Als Erinnerungsmarke für diese Ausstellung stellte man nach Meldung des „Stamp Collecting“ Bogen zu 15 Briefmarken mit einem Rand unbedruckter Marken.

Qualen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lebertran, sondern geben Sie ihnen



das in allen Fällen, wo die Darreichung von Lebertran nötig ist, gegeben werden kann. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in kleinen Schächeln à 25 Din und in großen Schächeln à 42 Din.

tenfelder her. Am 2. November wurde die gleiche Marke in Bogen zu 120 Stück an alle Postämter abgegeben, und zwar in großer Auflage in farbigem Tiefdruck auf weißem Papier. Auf einer neuen Zeichnung, wie sie oben in A n a d a zur Verwendung kommt, ist der 63jährige König Georg V. so dargestellt, wie er in Wirklichkeit aussieht: 1 Cent orange. — Mit der Inschrift Chile Correos ist die 5 Centavos mit dem Brustbild des Admirals Cochrane in G h i l e auf Papier mit den vielfachen Sternen als Wasserzeichen in kleiner Auflage erschienen, auf neuem, dünnen Papier ebenfalls mit Wasserzeichen die 50 Cent. dunkelgrün/schwarz, mit der neuen Inschrift Correos de Chile 5 Centavos dunkelblau und 50 dunkelgrün/schwarz mit dem Wappenschild als Wasserzeichen. Auch C u r a c a o hat noch einige Ergänzungswerte in hochrechteckigem Format mit dem Brustbild der Königin Wilhelmine herausgegeben. — Zur Erinnerung an die Einberufung der Nationalversammlung, welche Dr. Sidro Ahora zum Präsidenten von C e u a b o r wählte, sind Restbestände der Unabhängigkeitsausgabe 1920/21 mit dem dreizehnten Aufdruck ASAMLEA NONAL 1928 herausgegeben: 13 Werte. Die 7 Cent. wurde ursprünglich irrtümlicherweise mit DOS CENTAVOS überdruckt. Für diesen Wert war aber 10 Cent. als neue Wertangabe vorgesehen, so daß diese Marke nochmals mit 0.10 in Rot überdruckt werden mußte. — Hirohito ist der 124. Kaiser von J a p a n und wurde als 27jähriger am 10. November 1927 gekrönt, währenddem die Feierlichkeiten erst nach Ablauf des Trauerjahres für seinen Vater Yoshihito im November 1928 abgehalten werden konnten. Daß es bei solchen Feiern nicht ohne Erinnerungsmarken abgeht, ist verständlich. Die 1 1/2 Cent dunkelgrün auf hellgelb und 6 rot auf sänlich führen uns den sagenhaften Ho-Bogel vor, wie er sich glänzend auf den kaiserlichen Thron herabzulassen im Begriffe ist. Die Blütenzweige links vom Bilde sind die einer Art japanischer Orange und rechts die der Kirichen. 3 Cent rot/ila auf hellgelb und 10 blau auf hellgelb zeigen eine Abbildung des alten Kaiserpalastes Sishinden in Kioto, in der die feierliche Zeremonie anlässlich der Krönung stattfand. Die zu beiden Seiten der Wertangabe bei der querverrichtigen Tempelzeichnung dargestellten Pflanzen veranschaulichen ein Bild des Reiches. In der Zeit vom 10. bis 14. November war ein besonderer roter Feststempel im Gebrauch, der die heilige Taube auf einem Brotaltartner und die große Zeremonialtafel zeigt. — Das vielfache CA-Wasserzeichen in Schreibschrift findet sich auf 10 Schilling zimmer, grün und goldlich für die S e e w a r d s i n f e l n, auf der 35 Karmin auf gelblich von Malacca für M a l a i s i e, auf der 2 Pence braun für N i g e r i e n, der 1 1/2 Pence braunrot der Jungferninseln und der 30er braun und schwarz S a n s i b a r. Zugunsten der Eingeborenenfürsorge brachte S u r i n a m in farbigem Druck auf weißem Papier eine Wahlplakatsmarke, auf der ein verundelter Eingeborener von einer Krankenschwester gepflegt wird: 1 1/2 Cent. ultramarin, 2 Blaugrün, 5 violett und 7 1/2 rot. Als Ergänzungswert der Ausgabe 1927 gibt in farbigem Tiefdruck die 22 1/2 Cent. braun nach.

Man hat festgestellt, daß ein Maikfer im Verhältnis 2mal mehr zu ziehen vermag als ein Pferd, während die Biene 30mal mehr zieht.

Blasenbälge waren schon den alten Ägyptern um 569 v. Christi bekannt. Sie sollen von einem Angehörigen dieses Nomaden-Volkstammes erfunden worden sein.

In Chinesischen Theatern werden die Frauenrollen von Männern gespielt.

Nachdem 1791 in Frankreich die Ehescheidung als gesetzlich zulässig erklärt worden war, wurden im ersten Jahre bereits 5000 Ehen geschieden.

NEU!

- Damensandalet Kroko Panter Din 190.- 220.-
- Damenspangenschuhe alle Farben Din 190.- bis 270.-
- Damenmodeschuhe
- Herrenhalbschuhe Din 265.- bis 290.-
- Herrenmodeschuhe Din 290.- bis 340.-
- Alle Sorten Strapazschuhe

KARO, MARIBOR
KOROŠKA CESTA 19.

Jagd und Fischerei

Abhilfe tut not!

Das Leeren der Ströme — eine neue Gefahr für unsere Fischgewässer

Von Dr. J. J. Meibner.

Zu der schon ohnehin großen Zahl von Schädlingen und Schädigungsmöglichkeiten unserer Fischgewässer ist eine neue gekommen: das Leeren der Ströme. Da in unserer Stadt schon im verfloßenen Jahre Strahenteerungen durchgeführt wurden und in diesem Jahre neue geplant sind, halte ich es für notwendig, auch unsere Öffentlichkeit damit bekannt zu machen, insbesondere aber die Fischereinteressenten, zumal in unserer Fischereibehörden davon bisher nichts geschrieben worden ist.

Dah das Leeren der Ströme eine schwere Gefahr für die Fischerei bedeutet, ist eine Entdeckung, die in England gemacht wurde. Als man dort vor einigen Jahren daran ging, dem zunehmenden Kraftwagenverkehr durch Verbesserung der Straßen gerecht zu werden, fand man im Meer ein billiges und bequemes Mittel, um einseitig die Straßenbede fest und elastisch zu machen, andererseits aber auch die Staubplage zu beseitigen. Daher wurden die Straßen in großem Umfang mit Teer imprägniert.

Doch bald zeigten sich böse Folgen auf einem Gebiete, an das man beim Leeren zunächst nicht gedacht hatte: In den englischen Flüßchen und Bächen traten ausgedehnte Fischsterben auf. Und als man den Ursachen nachging, stellte sich heraus, daß es der Strahenteer war, der die Fische tötete. Im Teer ist nämlich Phenol enthalten, d. h. Karbolsäure. Diese ist flüchtig und verleiht dadurch dem Teer den charakteristischen Teergeruch, der in Wahrheit Karbolgeruch ist. Die Phenole sind jedoch auch im Wasser löslich. Regenwasser, das auf geteerete Straßen fällt, laugt die Phenole aus dem Teer heraus und nimmt sie mit, wenn es von der Straße abläuft. Wo nun Straßen an Fischgewässern entlang führen oder wo das Abwasser der Straßen durch Gräben in Bäche und Flüße abgeleitet wird, dort gelangen die gelösten Phenole aus dem Strahenteer ins Fischwasser. Sie sind freilich stark verdünnt. Versuche haben jedoch ergeben, daß die Phenole noch in einer Verdünnung von 1:200.000 unbedingt tödlich auf die meisten Fische wirken. Jungfische halten eine Zeitlang darin aus und zwar umso länger, je jünger sie sind, schließlich gehen sie aber doch ein.

Der erste Regen, der auf eine frischgeteerete Straße fällt, kann in den benachbarten Gewässern Millionen von Fischen vernichten. Und da einmal geteerete Straßen wiederholt nachgeteert werden müssen, ruht auch keine Neubefugung. In solchen Gewässern bleibt die Fischerei dauernd vernichtet.

Als man in England den Schaden und seine Ursache erkannte, setzte eine heftige Aktion der Fischereinteressenten und auch der amtlichen Stellen gegen das Leeren der Ströme ein. In allen Zeitungen wurde dagegen geschrieben, Deputationen gingen zu allen maßgebenden Stellen. Der Kampf ist noch nicht beendet, aber er hat schon an verschiedenen Stellen zu dem Erfolg geführt, daß Straßen, welche Fischgewässer gefährden, nicht mehr geteert werden, sondern mit dem unschädlichen und für die Ströme

zweide gleichwertigen Bitumen begundelt werden.

Auch in Deutschland und in der Tschechoslowakei werden in den letzten Jahren Strahenteerungen in großem Umfang vorgenommen, ohne daß man sich die Lehre, die England so teuer bezahlte, zu nahe gemacht und das eigene Befugeld erspart hätte. Deshalb ist auch in diesen beiden Ländern der Kampf gegen das die Fischerei so empfindlich schädigende Leeren der Ströme entbrannt und die Fischereinteressenten fordern, daß wenigstens an solchen Strömen, wo ein Abfluß in Fischereigewässern zu erwarten ist, von der Teerung unbedingt abgesehen sei.

Ich will noch erwähnen, daß das Technische Untersuchungsamt der Stadt in dieser Angelegenheit ein Gutachten abgab, wonach Kohleoer, gewöhnlicher Strahenteer 1 und 2 und leichter Anthrazenteer für Strahenteerungen in der Nähe von Fischereigewässern auszuscheiden sind, wogegen phenolarme, schwere Anthrazenteer 60:40 und Wetterteer oder statt dessen geeignete Bitumen verwendet werden können.

Die Strahenteerung ist eine Angelegenheit, an der nicht nur die Fischerei interessiert ist, sondern auch das öffentliche Gesundheitswesen vom Standpunkte der Trinkwasserbereitung und des Badens, die Industrie, welche reines Wasser für ihre Dampfkessel braucht, und schließlich auch die

Touristenvereine, Sommerfrischen und Bäcker. Wenn sich dieser große Interessentenkreis zusammenschließt, wird es sicher gelingen, diese neue Gefahr von unseren Gewässern abzuwenden.

Höher geht's nimmer!

Aus Bombay wird berichtet: Mit einem einzigen, seinem letzten Schuß in der Büchse lehrte der berühmte Dschungeljäger James Hudson von einem erfolgreichen Jagdzug in den Abendstunden heim. Bloß eine enge, steile Schlucht hatte er noch zu passieren, um zu seinem Bungalow zu gelangen, als er aber sich am Abhang links einem sprungbereiten Panther und zu seiner größten Ueberraschung rechts, gerade dem Panther gegenüber, die funkelnden Augen eines blutgierigen Tigers auf sich gerichtet sah. Thundersturm verlor seinen Augenblick seine Kaltblütigkeit. Rasch riß er sein haarhart geschliffenes großes Jagdmesser aus der Scheide und schleuderte es im Bogen gerade in die Mitte zwischen die beiden Bestien, daß es die Schneide gegen ihn gerichtet fest im Erdbreich stecken blieb; blisschnell legte er seine Büchse an und schoß seine letzte Kugel gegen die Schneide des Jagdmessers ab. Diese spaltete die Kugel genau in der Mitte, und von je einer Hälfte aufs Blatt getroffen, kollerten die beiden Raubtiere tot in die Schlucht hinab. Eine Meistertat, vor der die Leistungen Old-Schatterhands verblasen müssen. Geschehen konnte dies wohl nur in Indien.

Die erste Wildtaube

wurde vergangenen Sonntag von einem hiesigen Waldmann bei Formin am Draufelde geschötet. Der Frühling kann also doch nicht mehr ferne sein!

Das Raubzeug im Winter

Raubwild und Raubwild — Welche Vorbeugungsmaßnahmen der Natur — Worauf der Waldmann zu achten hat

Von

FRANZ POZARNIK.

Strenge Winter sind für den Wildstand von großem Nachteil. Sie lassen alle Geschöpfe Not leiden, nütliches wie schädliches Wild. Daß die Not auch über das Raubzeug hart hereinbricht, beweist der Umstand, daß viele Bussarde, Milane, Weihen, Turme und Berche nfall in nach südlichen Gegenden ziehen, wo ihnen der Winter erträglicher ist. Trotzdem hält noch ein guter Bestand von schädlichem Wild bei uns aus; durch verdoppelte Nist und Anstrengung sucht es den Abgang von seinem „Speisezettel“ vorzugsweise an dem Standwild auszugleichen, welches sich ebenfalls nur mit äußerster Anstrengung im Winter erhalten kann, ja durch Kälte, dicken Schnee, Hunger und Entkräftung ihnen um so sicherer zur Beute wird.

Es ist indes eine weise Einrichtung in der Natur, daß sie bei vielen Räubern, namentlich den vierläufigen, zur Zeit des Hochwinters den Geschlechtern die Herbeivortreten läßt, durch den andern Trieb, auch der Raub- und Ernährungstrieb, gemindert werden. der Fraß wird dann auf das Notwendigste beschränkt, die bloße Nahrung tritt mehr zurück.

Die Fähe ist in den Monaten Januar und Februar hitzig, die Rangzeit des Fisches tritt meistens (obwohl dieselbe an keine bestimmte Zeit gebunden ist) im Februar ein. Die Wildahe ist glücklicherweise bei uns selten, ranzt im Februar, der Marder im Februar (der Edelmarde früher, der Steinmarde später), ebenso der Iltis und das Weiseli, doch ist letzteres im harten Winter seltener im Freien anzutreffen, da es zu dieser Zeit meist in den Scheunen und Ställen frickt.

Im großen und ganzen erstreckt sich die Rangzeit des Raubzeugs auf die Monate Ja-

nuar und Februar — ist aber doch in besonderer Weise abhängig von dem Ausfall der Witterung — sie kann also in milden Wintern auch wohl schon im Dezember beginnen.

Die größten Verfolgungen seitens des Raubzeugs für das nützliche Wild finden daher im November und Dezember statt, der Zeit des Ueberganges von der Fraßfülle zum Fraßmangel. Eine verstärkte Verfolgung macht sich darauf im März und April geltend, wenn die Wölfe oder Wurfjäger eintritt und die Räuber für die Familie zu sorgen haben.

An den Jäger, der das nützliche Wild sich erhalten will, tritt in den genannten Monaten hauptsächlich die Forderung und Aufgabe heran, das Raubzeug zu vertilgen. Jäger die nur die Pege des Raubwildes im Auge haben u. auf das Raubwerk weniger Gewicht legen, lassen oft im September und Oktober schon Büchse graben und stellen auf Marder, Fuchshotter usw. schon im Herbst Falle und Eisen. Natürlich sind diese Maßnahmen für die ganze Zeit des Winters am Platze: Kälte und Hunger lassen das Raubzeug oft die sonst geübte Vorsicht vergessen.

Das verfolgte nützliche Wild aber sucht sich selbst durch allerlei Listen und durch das Aufsuchen von besonders geschützten Standorten vor der Witterung und den Verfolgern zu sichern. Die vorangegangene Jagd wird ihm in dieser Hinsicht zur besonderen Schule, durch welche er gemindert erscheint und neue Standorte und besondere Verstecke kennen lernt. Die meistentzwei veränderliche Witterung im November trägt ferner dazu bei, es flüchtig und unstet zu machen. Auch ist es zu der Zeit meist vollständig ausgewachsen, so daß beispielsweise der als „harmlos“ bezeichnete Bussard sich an einen kräftigen

Hasen nicht mehr so leicht ergreift.

Es ist eine der vielen weisheitsvollen Einrichtungen in der Natur, daß die Verfolgung des nützlichen Wildes durch das Raubzeug dann stattfinden, wenn ersteres den Feist des Herbstes trägt und besonders gekräftigt ist, Verfolgungen durch Schnelligkeit, Kraft, Mut und Ausdauer überwinden zu können. Wäre es umgekehrt: fele die Vegetationszeit der Räuber in den Herbst, und brähe die Hauptverfolgung für das nützliche Wild in den schlimmsten Wintermonaten herein, so würden unsere Fluren bald von Wild entblüht sein, und wir können die Jagd „an den Nagel hängen“.

Von Wichtigkeit für den Raubzeugjäger ist der Umstand, daß ihm bei der Verfolgung der Schneebälge die Pässe derselben verriet. Mit nachsamem Auge muß er die Stellen besonders berücksichtigen, wo sich Tragödien aus der Welt über Nacht abgespielt haben. Die Frähen verraten ihm solche Stellen durch Anjammeln und Gekrei oft aus weiter Ferne. Auch nach einer Treibjagd findet er vierläufiges und besichertes Raubzeug bei der Nachsuche beschäftigt.

Oft findet der Jäger auch eingegangene Hasen usw. vor, ohne daß an ihnen eine sichtbare Verwundung festzustellen ist. Erst wenn er sich die Wunde nimmt, sie vorsichtig abzuhälgen, erkennt er die Ursache: die Griffe von Raubvogelfängen oder die Verletzung durch ein Raubzeuggebiß lassen sich dann leicht untersehen, zumal solche Stellen durch den Schneehaustritt unter dem Balge genügend auffällig sind. Läßt er den Raub liegen, so wird derselbe über Nacht angeschnitten oder verschwindet wohl gar. Die Wachsamkeit an solchen Stellen führt meistens zur Unschädlichmachung des Räubers, der sich fast regelmäßig in der folgenden Nacht hier wieder einstellt.

Unerlässlich ist ferner für den Jäger, am Fundorte eines gerissenen Wildes die Fährten des Räubers festzustellen, damit er die entsprechenden Maßnahmen anwenden — durch welche er das Raubzeug überlisten kann; hier heißt es oben: Vist gegen Vist! Vorsichtig nähert sich der Jäger solchem Platze und verändert ihn nicht.

Zufällig kommt er oft an solche Stellen, die scheinbar unauffällig sind, doch verraten es Federn, Haare und Wolle, daß hier eine Raubtat geschehen ist.

Er darf solche Blöße nicht ununtersucht lassen. Die zurückgebliebenen Wilder sind verraten ihm wenigstens die Wildart, welche hier geschlagen bzw. gerissen wurde. Aus der Wolle des Hasen läßt sich ermitteln, ob er ein junger oder ein alter war, der sein Ende gefunden hat. Die Wolle des letzteren ist dichter, länger und kompakter, die des ersteren kurz, flaumiger und spärlicher. Liegen Federn oder Haare an einer Stelle, so kann man daraus schließen, daß das betreffende Wild überfallen wurde, ohne erhebliche Widerstand geleistet zu haben; sind diese Reste verstreut, so läßt das auf einen Kampf respektive auf das Fortschleppen des Opfers schließen.

Nicht zu übersehen ist die Wölfe; so löst sich der Habicht beim Kröpfen meist an Ort und Stelle, der Fuchs meist in der zweiten Nacht beim Fraß.

Oft verraten diese und ähnliche Befunde, daß mehrere und auch verschiedene Räuber gleichzeitig oder nacheinander sich an Fraß beteiligt haben.

Auch die Anzeichen der Wölfe der Marder läßt sich nach den gegebenen Merkmalen und Untersuchungen ermitteln. Der Fuchs beißt sich oft am Hinterteil des Hasen in der Wirbelsäule oder der Nierengegend fest und läßt dadurch sein Opfer vollständig; ist er vor vorne gekommen, so greift er den Hasen und schüttelt ihn. Nach dem manchmal gehörten Klagen des Hasen, muß der Loheskampf bei solchem Ueberfall durch den Fuchs ein kurzes sein. Wenn das Klagen des Hasen auf derselben Stelle bleibt — so kann man mit Recht darauf schließen — daß derselbe von einem Fuchs gerissen wird, da der Hase mit dem Marder oder Wiesel auf dem Rücken nach rasch weiter rennt. Das Weiseli überfällt den Hasen meistens im Lager; die Wunde ist äußerlich kaum erkennbar, doch weist das Genick unter dem Balge die verwundete Stelle auf. In üblicher Weise überfallen die Marder ihr Opfer. Raue

Bereit sein, ist alles

Im neuen, dazu gedruckten und bedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnisse vermittelt in besonderer Form die „Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 20 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Mittelstraße 61/62. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!

Die moderne Wohnung

Das Wochenendhaus

v o g e l und F r ä h e n betäuben die überfallenen Tiere durch Flügelschläge und bearbeiten sie darnach mit Fang und Schnabel. Die Schnabeltiebe geschehen auf den Kopf und das Genit. Natürlich gibt es auch hier wie überall Ausnahmen; je nach den Umständen behält der Fuchs, wenn er eine Ente einschleicht, auch nur die Stohfedern in seinem Fang, während ihm der bessere Teil entkommt.

Im Laufe meiner langjährigen Praxis hatte ich Gelegenheit zu sehen, wie wilde Hunde gemeinschaftlich jagen, und ich glaube, diese Beobachtung kann man auch dem der Fische zuschreiben, wenn die Schneehoch liegt und eine Eiskruste zeigt — durch welche die Rehe an den Läufen münd werden und tiefer einsinken — während der Schnee den viel leichteren Fuchs trägt) dasselbe ausüben.

Ein Beispiel: Ein Hund hatte ein Schmalreh in einer Fichtenkultur aufgebahrt und jagte es nach einer Richtung hin. Der ihn begleitende schwächere Hund war etwas zurückgeblieben, als er aber den ersten jagen hörte, schritt er auf kürzestem Wege die Strecke nach der (Richtung) schräg ab und kam so dem Schmalreh von vorne. Dieses sah und so konnte es der erste Hund am Hinterlauf packen, während sich der zweite anschickte, es an der Droffel zu fassen. Jedoch durch den Knall eines von mir aus weiterer Entfernung im kritischen Moment abgegebenen Schredschusses erschreckt, machte das Reh eine verzweifelte Flucht und rettete sich so von beiden Hunden. Durch einen kräftigen Schlag des Hinterlaufes wurde der größere Hund vermutlich abgewiesen oder doch veranlaßt, den vielleicht nur flüchtig gepackten Hinterlauf fahren zu lassen und der kleinere hatte bei der Flucht des Schmalrehs die feine zu kurz bemessen. Das Ganze ereignete sich in Sekundenbauern. Interessant ist die Schlaueit dieser Hunde, indem der kleinere still den Vorsprung zu gewinnen suchte, während der größere Hund laut Hals gab.

Weiter glaube ich nicht unerwähnt lassen zu können, daß besondere Umstände und große Not das Raubzeug veranlassen, zu ungewöhnlichen Mitteln und Wegen seine Zuflucht zu nehmen. Der gefallene Bruder wird von den Füchsen ohne Gnade gefressen. Sie wagen sich auch bis in die unmittelbare Nähe der menschlichen Wohnplätze (ja selbst in den Hühnerstall —), wenn sie Luder, krepierete Schafe, Schweine etc. wittern. An Strohhäufen und Heuschubern und auf gut besetzten Wegen schleicht der Fuchs sogar mitten am Tage umher, um den Mäusen, die sich hier besonders zahlreich vorfinden, nachzustellen.

Wenn der Dorffleischhauer seine Düngergrube leert, dann findet man auf den Feldern, wo der Dünger gehäuft oder verbreitet wird, die Spuren von Füchsen, Mardern, Krähen, Habichten, Hunden usw.

Warber, Alts und Wiesel ziehen nach dem Scheunen und Ställen, um hier den Mäusen und Rattensänge zu obliegen und gelegentlich oder absichtlich Hühner u. Laubenschläge zu revidieren. Krähen, Elstern u. Fäher finden sich ebenfalls in der Nähe menschlicher Wohnplätze ein, um Frucht u. Fleischabfälle zu suchen.

Gar schlimm ergeht es den Hausenlerchen, Ammern und Finken, die auf den Landstraßen an ihrem Wille zu ahnden bzw. zu verhüten. Jeden Wink, jeden Hund muß er zum Gegenstande sorgfältiger Untersuchungen benutzen, wenn er sich und seinem Wille nützen will. Besonders die durch den gegenwärtig abnorm strengen Winter, stellenweise massenhaft erfolgte Dezimierung des Kupwils ist die Verletzung des Raubzeuges (welches sich heuer infolge Fallwilses außerordentlich vermehrt hat) mit größter Rücksichtslosigkeit Energie zu betreiben.

Zusatz.

R i c h t e r : „Angeschlagter, welche Vorstrafen haben Sie?“ — W e s s e r h e i d : „Dreimal bin i freig'sproch'n wur'n.“



Kost scheint es einem, als mache man sich selbst ein wenig blauen Dunst vor, wenn man sich mit Fragen der Innenarchitektur befaßt, denn im allgemeinen ist jedes neue Stück so kostspielig, jedes kleine Detail, das einer Wohnung, jedes Note zu geben vermag, so teuer, daß man dadurch selbst beim besten Willen ein wenig entmutigt wird.

Und doch gibt es eine Reihe von Möglichkeiten ein Heim einzurichten oder ein Zimmer neu zu möblieren, ohne dafür Unsummen aufzuwenden, denn mit Geschmack vermag man oft mehr zu schaffen, als mit der schwersten Briefkastenschloß.

Eigentlich wird ja die Neueinrichtungsfraße von Tag zu Tag aktueller und hängt mit der Wohnungsbaufrage zusammen, die immer weitere Kreise zieht. Jeder denkt heute daran, über kurz oder lang neben seiner Stadtwohnung auch ein kleines Wochenend- oder Siedlungshäuschen zu erwerben, das im Sommer nicht nur vom gesundheitlichen, sondern auch vom sportlichen Standpunkte oft ganz unschätzbar wertvoll wird.

Natürlich gilt die erste Sorge der Einrichtung des Häuschens, die dauerhaft u. wohnlich sein und doch nicht allzuviel Kosten verursachen soll.

Das Wichtigste ist, bei der Einrichtung einer Wohnung oder des Klein-Wohnhauses systematisch vorzugehen, also nicht etwa bei den Details zu beginnen (die sich späterhin als unüberwindbar erweisen, weil sie sich dem betreffenden Rahmen nicht gut einfügen lassen), sondern zuerst an die „Stützpunkte“ der Einrichtung zu denken und sodann erst um sie herum alles andere anzuordnen.

Hier wirft sich natürlich oft die Frage der Raumeinteilung auf, denn während die Neubauten in der Stadt der Wohnungskunst alle Möglichkeiten bieten, ist die Verteilung im Wochenendhaus oft eine sehr schwierige und es ergibt sich häufig die Notwendigkeit, jedes Eckchen auszuwerten. Dies gilt ganz besonders für jene Siedlungshäuser, die nur über ein Zimmer und Küche verfügen, in welchem Falle auch die Küche in einen Wohnraum umzuwandeln wäre.

Man wird sich dann am liebsten für die Einrichtung einer Baueinheit entscheiden, die immer ungemein dekorativ und wohnlich ist und der Phantasie weitesten Spielraum läßt. Wir haben oben die ersten Bilder die eine solche Zimmer auf den ersten Blick als Nuhraum erkannt wird, wäre es der größte Fehler, diese Tatsache verschleiern zu wollen; ganz im Gegenteil wird der Feuerplatz sogar als Mittelpunkt der ganzen Einrichtung festgehalten und alles andere daraufhin eingestellt. Man sieht in unserem Bilde den Herd, beiderseits von bequemen Bauernbänken flankiert; im Vordergrund einen pri-

mittigen Tisch mit Bauernstühlen; der glatt abgezogene Bretterboden ist natürlich am stilvollsten, wird aber oft durch das praktischere und hygienischere „Terrazzo“ ersetzt. Falls (wegen des kalten Steinhobens) ein Teppich vorgezogen wird, muß er unbedingt einfarbig — eventuell am Rande gestreift — sein und den Charakter einer Handwebung haben. Sehr liebevoll pflegt man die Fenster und Nischen auszustatten. Helle Holzumrahmung, weiße Mull- oder bunte Kretonvorhänge, ein Bordbrett mit Blüten oder eine ähnliche Aufmachung geben der Wohnküche immer ein außerordentlich geschmackvolles Gepräge. Wenn man über dem Herd einen fingerierten Rauchabzug in Form eines Schindeldaches mit Wetterfahne vorzieht, wird man dem ganzen Raume eine fröhliche Note vermitteln und kann im übrigen im Innern dieses Daches die Beleuchtung anbringen. Die Wand eines solchen Raumes ist vorzugsweise einfarbig, womöglich in primitivem Kalkanweiß gehalten, muß aber nicht immer weiß sein, sondern kann einen leichten Ockerton haben, der immer sehr wohnlich und warm wirkt.

Die Lösung der Schlafraumfrage ist oft nicht ganz leicht, denn das Schlafzimmer soll zugleich Wohnraum sein.

Sehr viele brechen eine Lanze für die „ausziehbar“ Fauteuils, die rasch zu Betten umgewandelt werden können und sicherlich viele Vorteile bieten. Eleganter aber wirkt ein niedriger Divan, mit einem kunstgewerblichen (gestreiften oder gebäumten) Ueberwurf. Hier muß gesagt werden, daß ein bestimmtes Muster sich — der neuesten Mode entsprechend — nur in den seltensten Fällen in einem Raume wiederholen soll, da eine reiche Abwechslung von Dessins sich sehr vorteilhaft präsentiert; darum zeigen wir auch in der ersten Skizze der unteren Reihe den gestreiften Schlaf-Diwan, daneben den tiefen, großgeblumten Klubsessel, auf der anderen Seite einen der modernen, ausziehbarer Holzstuhl mit einigen Kretontischen. Sogapolster, schöne Beleuchtungskörper, ein Bild u. s. w., vermögen einem kleinen Schlafräume Wohnlichkeit und behagliche Stimmung aufzuprägen. Gerne wird man einen Teil des Zimmers als Sitz-Ecke einrichten. Die zweite Zeichnung der oberen Reihe zeigt, wie wir uns die Ausführung einer derartigen Idee vorstellen: ein bequemer Divan, der in die Ecke eingebaut wird, dazu kleine, niedere, gepolsterte Schamel, mit kleingemustertem Materiale überzogen, das unter Umständen in seiner Wehheit dem Rohleinen ähnlich, also modern-gemustertem Materiale überzogener Lampenschirm wirkt ein gutbestelltes Licht über die Zimmerede; der niedere, runde Teetisch steht bedeutend netter aus, als die kantigen Tische, die ehemals gebräuchlich waren. Die Tapete ist hier regelmäßig, in kunstgewerblicher Art gemustert: der einfache Wand-

spiegel pflegt einen metallischen (Messing-) Rahmen zu erhalten, der dem Zimmer jene Lebhaftigkeit gibt, deren jeder Raum bedarf, um nicht monoton zu wirken.

Der Fensterplatz wird niemals in der unruhig verkleidet, da man ja das Sonnenlicht gerne den Raum überfluten läßt. Kunstgewerbliche (farblich) gestreifte Vorhänge sehen als Rahmen immer sehr gut aus. Eine strohgeflochtene Garnitur mit dem neuzeitlich sehr modernen geordneten Schattelschirm wirkt frisch und weicht den Charakter des „durchsonnten“ Zimmers. Durch bunte Blumenbüsche oder einen neutonen Kaktentisch werden dem Fensterplätze frische Lichter gesetzt. Ein paar schöne, in der Farbe kräftige Vasen nehmen sich immer gut aus; wie man in unserer letzten Skizze sieht, pflegt man die Wände des Wohnraumes oft in zwei Farben zu halten, so zwar, daß die untere Partie eine dunklere, waschbare Tapete bringt, während der Oberer Wand naturangemessen bleibt und Gerade naturgemäßen modern wirkt.

Robert Schenker.

Hellere Ecke

Die Wohnung.

Dame: „Der Vogel hier, den Sie mir kürzlich verkauft haben, sollte doch ein guter Sänger sein; er singt aber überhaupt nicht!“ — Vogelhändler: „Das ist eben ein sehr stolzer Vogel. Er weiß, daß er noch nicht bezahlt ist, und auf Pump singt er nicht!“

Scherzfrage.

Was ist das: Ein Nordstrumm Kasten, tabellos aufgeladert, läuft auf Gummi und behindert den Verkehr? — Na, das ist doch der neue städtische Autobus. — Nein, das ist meine Alte mit ihren Gummistiefeln.

Ein hoffnungsloser Fall.

„Wie stehts mit deiner Schlaflosigkeit, Harry?“ — „Die wird immer ärger. Jetzt kann ich auch um die Zeit nicht mehr schlafen, wo ich aufstehen habe.“

Gipfel der Popularität.

„Ich bin der Populärste“, sagte einst Selig. „Als ich in Uruguay in eine Straßenbahn stieg, sagte der Schaffner: „Bitte, Herr Kammergänger, nur weiterkommen, hier ist Platz.“ — „Ich bin viel populärer“, sagte Harry Liebig, „denn als eine Filmexpedition, an der ich teilnahm, in der Wüste von Arabern überfallen wurde, sagte der Scheich: „Den laßt in Ruhe, das ist Harry Liebig!“ — „Keine Herren“, nahm Harry die Worte, „das ist alles gar nichts. Als ich vor dem Krieg in Afghanistan mit dem Kaiser spazieren ging, stießen die Leute einander an und fragten: „Wer ist denn der alte Herr, der da mit dem Hühling geht?““

— Der berechnende Vagabund. Ein Herr wird in einsamer Waldgegend von einem Strolch angefallen und seines Geldes beraubt. Als der Herr laut um Hilfe schreit, berichtigt ihn der Strolch: „Ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Wenn Sie nicht mehr um Hilfe rufen, dann gebe ich Ihnen ein Drittel Ihres Geldes zurück.“ „Warum denn das?“ fragt erstaunt der Ueberfallene. Da schmunzelt der Strolch. „Ja, sehen Sie mal meiner Lieber, wenn Sie noch länger so laut um Hilfe schreien, dann loden Sie dadurch meine Kollegen herbei, der hier in der Nähe auf Lauer liegt und ich werde dann gezwungen, meinen Raub mit ihm zu teilen.“

— Das kleine Beestheil. Gast: „Wissen Sie, Herr Wirt, das Beestheil ist klein und schlecht!“ — Wirt: „Na, weann's schlecht ist, so sind's froh, daß es nit groß ist!“

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Die Frauenwelt

Beige und Braun



gilt als ganz besonders geschätzte Farbzusammenstellung der neuen Saison und ist unbedingt aussichtsreich, weil es sich hier um außerordentlich kleidbare Schattierungen handelt, die im übrigen schon während der vergangenen Saison einige Aufmerksamkeit auf sich lenkten, anscheinend aber erst jetzt durchzubringen vermögen werden.

Natürlich verarbeitet man hauptsächlich die neuen Kleider in diesen Tönen, doch findet man sie (und hier präsentieren sie sich in noch viel interessanterer Art) auch für Kostüme, Mäntel und Strickmodelle angewandt.

Als Beispiel führen wir eine der beachtenswertesten Neuschaffungen der Wollmode in unserem Mittelbilde vor Augen; es ist dies ein beigefarbener Jutiper mit verschwimmenden Diagonalfstreifen in abgestuften Brauntönen, die sich hervorragend gut ausnehmen. Der helle und der dunkle Nermel sind eine Neuheit des Frühjahrs; sie geben der Strickmode einen kunstgewerblichen Anstrich.

Eine zweireihige, tiefbraune Jade zu einem beigefarbenen Tretteurkollode zeigen wir im ersten Bilde, während die letzte Skizze auf dem hell-beige Mantel verweist, der dunkelbraun gefüttert und zu einem dunkelbraunen Kleidegedacht ist, also die bisherige Gepflogenheit des hellen Kleidungsstückes mit der dunkler Umhülle vollkommen umstößt u damit einen neuen Mode-Abschnitt eröffnet, auf den wir sicherlich noch des öfteren zurückkommen Gelegenheit haben werden.

A. G.

„Es prüfe, wer sich ewig bindet...“

Mehr Aufrichtigkeit vor der Eheschließung.

Vor wenigen Tagen wurde Gabrielle Reuter 70 Jahre alt. Daß sie auch heute noch dieselbe Lebendigkeit und den gleichen klaren Blick für alle Gegenwartfragen besitzt wie in der Zeit ihrer ersten, aufsehenerregenden Romane, beweisen die folgenden Zeilen.

Sachlichkeit — das Schlagwort des Tages. Mehr noch —: eine Entwicklung der menschlichen Gesellschaft zum Nüchternen, Zweckentsprechenden; eine Abkehr vom Weitläufigen, von allem Schnörkelwerk in Sprache, Verkehr, in der Architektur wie in Möbeln, in der Kleidung, allen Gebrauchsgegenständen. Auch in den seelischen Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Vorgesetzten und Untergebenen.

Ein Gebiet gibt es, auf dem auch heute jede Art von sachlichem Vorgehen noch immer für Gemütsruhe gilt: die Eheschließung und ihre Präliminarien.

In keiner Zeit ihres Lebens lügen zwei Menschen sich gegenseitig so viel vor wie in den Wochen, bevor sie einen Bund schließen, in dem auch die letzten Schleier fallen. Ja, es bildet sich um die beiden eine Art von Lügen- und Vertuschungskreis aus Freunden und Verwandten, die sich mit den abgedroschensten Phrasen, den verschönertesten Redensarten zu bemühen scheinen, das betreffende Paar vor jedem Luftzug herber Tatsachen zu schützen. In dichten Nebel unklarer Wünsche, uralter, verstaubter Ideale, künstlich gesteigerter Gefühle tappen ein Mann und ein Mädchen sich entgegen — einem ersehnten, doch unbekannten Ziele zu, das sie statt in das erhoffte Paradies in einen Abgrund von Elend stößt.

Sieien wir ehrlich: unter Millionen sind nur wenige einer großen Leidenschaft fähig. Sie füllt mehr die Werke der Dichter als das Leben. Meistens aber steigert Ehsucht oder Unaufrichtigkeit gegen sich selbst ein flüchtiges Begehren, — das nur durch das Tor der Ehe Erfüllung finden kann — und den Willen heftig auf, bis er wie echte Liebe auszieht.

Solchen Verliebten kann man nur raten: Versucht einmal, euch für eine kurze Zeit außerhalb eures Willens zu stellen — den Erwählten oder die Erwählte zu betrachten, als müßtet ihr einem Freunde einer Freundin bei der Wahl zu- oder abraten.

Für die meisten jungen Männer, jedes Standes, jeder Gesellschaftsschicht kommt eine Zeit, früher oder später, in der sie lockerer Liebesbeziehungen müde sind, in der sie sich nach einer vertrauenswürdigen Gefährtin, einem appetitlichen Heim, viele auch nach Kindern sehnen. Oft haben sie heißer Jugendliebe mannhafte Widerstanden. Aber sind sie reif für die Ehe, geschieht es den Besten, daß sie „genommen“ werden von irgend einem gewandten, energischen weiblichen Wesen, mit dem sie nicht das mindeste innere Band verbindet. Meistlich geht es dem Mädchen, wenn es sich vor der Berufsarbeit fürchtet oder die achtundzwanzig Jahre nahe sind und meistens nicht in gleicher Weise die Wahl hat wie der Mann.

Klare, rücksichtslose, wahrhaftige Aussprache über alle Geldfragen und über die gegenseitigen Hoffnungen würden viele Enttäuschungen verhindern. Es war kein übler Zustand, als früher die Eltern nach diesen Dingen forschten und sie für die jungen Paare regelten. Ueberhaupt ist die individuelle Einstellung der jungen Generation bei der Eheschließung weder klug noch sachlich. Merkwürdig, daß sie sich gerade zu einem Zeitpunkt ausgebildet hat, in dem die Naturwissenschaft unwiderlegbar beweist, wie fest wir alle mit der Familie im weitesten Sinne körperlich, geistig und seelisch verbunden sind. Jeder, der eine Ehe schließen will, sollte vom anderen Teil verlangen dürfen, in die Familie eingeführt zu werden, zu prüfen, ob der ganze Ton in dem Kreise ihn anzieht oder abstößt. Jeder müßte den Mut haben, sich einem sachlichen Urteil von den Eltern und Geschwistern auszuliefern, an dem dann das Urteil des Partners durch Zustimmung oder Gegenstände sich klären kann. Wie entküßt das Mädchen, der junge Mann im Verkehr mit den Angehörigen ganz andere Charakterzüge als im Verkehr mit der zukünftigen Ehegatte, der gegenüber der Drang, sich von der besten Seite zu zeigen, vorherrschen wird.

Für den modernen Menschen muß es Selbstverständlichkeit werden, der Ehe eine Prüfungszeit voranzugehen zu lassen — die keineswegs gleichbedeutend mit der früheren Verlobung ist — die jederzeit ein Zurücktreten des einen Teils gestattet, ohne daß auf den anderen auch nur der geringste Mafel fällt. Sie muß Gelegenheit geben, daß zwei Menschen, die ein Leben zu engster Gemeinschaft binden wollen, sich in den verschiedensten Situationen kennen lernen. Es ist von größerer Wichtigkeit, die Fehler und Schwächen des anderen Teils zu sondieren als seine guten Eigenschaften. Mit den letzteren wird man sich leicht einleben, die ersteren dürfen uns nicht unerträglich sein. Niemals verlasse man sich auf Versprechungen, es gibt Angewohnheiten und Fehler, die der Mensch auch mit allen Vorzügen nicht abzulegen vermag. Gegensätze des Temperaments können den besonderen Reiz einer Ehe bilden, Gegensätze des Charakters, der sittlichen Einstellung wirken wie tödliche Kälte.

Die Ehe ist mindestens zur Hälfte eine körperliche Angelegenheit. Der sachliche Mensch — gleich, ob Mann oder Frau — sollte sich diese Tatsache unverhüllt klar machen. Keine perfumierten Worte, keine Rücksicht auf Karriere und andere Dinge würden ihn dann veranlassen, einen Lebensgefährten zu wählen, dessen Leiblichkeit ihm nicht zum mindesten ein freundliches Wohlgefallen einflößt. Wendet sich dies im Laufe der Prüfungszeit bis zum Mißbehagen, so darf weder Mittel noch Schwäche noch irgend eine andere Rücksicht ihn hindern, sich zurückzuziehen.

In diesen wenigen Worten ist selbstver-

ständlich das ernste Thema nur angeführt. Sie sollten unsere Jugend zum Weiterdenken anregen. Von den gegenwärtigen Kulturmenschen können sich nur noch seltene Ausnahmen auf ihren Instinkt verlassen. Darum nehme man klare, ruhige Ueberlegung zur Hilfe. Die Reform der Ehe muß jedenfalls beginnen, ehe sie geschlossen wird. Es bleiben genug Imponderabillen — ein schwer auszusprechendes Wort — ein unübersehbarer Begriff . . . Faßt er doch in sich unergründliche Wallungen, Gemütsstürme und Strahlungen, die jeder Sachlichkeit spotten.

Der zweireihige Prinzessmantel



Wenn man die neuesten Entwurfzeichnungen überfliegt, die für die großen Modeshäuser geschaffen wurden und zur Ausführung für die neuen Frühjahrskollektionen bestimmt sind, so fällt einem immer wieder eine ganz außerordentliche Type auf: der Prinzessmantel.

Er ist so ganz der Inbegriff der neuen Mode! Schlicht, elegant, grazios; mit jenem sportlichen Einschlag, der in letzter Zeit jede erfolgreiche Linie kennzeichnet.

Während bisher die prinzeßgearbeitete Umhülle eigentlich nur in nachmittäglicher Aufmachung gebracht wurde, denkt man daran, sie in Einklang auch für Gebrauchszwecke zu arbeiten und aus genopptem Modestoffe herzustellen.

In unserem Bilde zeigen wir einen solchen Mantel, der auch noch dadurch interessant erscheint, daß er zweireihig geschnitten ist, also der bisher üblich gewesenen „Knopflosgkeit“ der Umhülle ein Ende bereitet.

A. G.

Für Küche und Haus

h. Gefrorenes Gemüse. Kartoffeln, Brunntresselalat, Suppenwurzeln u. dgl. lege man vor Verwendung für einige Zeit in viel kaltes Wasser, auch Blumenkohl und Kohlsprossen werden abgetropft, und sodann gewöhnlich zubereitet. Die Gemüse haben durch das Gefrieren an Wohlgeschmack nichts eingebüßt.

h. Falsche Schildkrötensuppe. Ein Kalbskopf oder ein Stück davon wird mit Suppenwurzeln, Zwiebeln, trockenen Schwämmen, einigen Pfeffer- und Kreuzkümmelkörnern in Wasser, das man entsprechend salzt, gekocht. Wenn das Fleisch weich ist, wird es von den Knochen gelöst und fein geschnitten. Von Fett und Mehl wird eine Einbrenne gemacht, gelbgeröstet und mit der geweihten Suppe aufgegossen. Das Fleisch und einige Löffel Weizweizen werden in die Suppe gegeben u. dazugemachte Bröseln eingekocht.

h. Rumfordsuppe. 250 Gramm Kartoffeln, 100 Gramm gelbe Erbsen werden zusammen weich gekocht und durch ein Haarsieb geschlagen. 100 Gramm Reis werden gedämpft, 1 gelbe Rübe, 1 Sellerie, 1 Lauch, 1 Zwiebel, fein geschnitten und 30 Gramm Fett weich gedämpft. Die durchgeschlagenen Erbsen und Kartoffeln werden mit 1 Liter Wasser verdünnt und aufgekocht, der Reis, die Wurzeln dazugegeben und aufgetragen.

h. Weiße Rüben. 4-5 Rüben, je nach der Größe, 5 Delagramm Fett, 3-4 Delagramm Weizenmehl, Zucker und Salz nach Geschmack. Die Rüben werden geschält, in längliche Stücke geschnitten. Ein Eßlöffel voll Butter wird in Butter dunkel gebräunt, die Rüben dazugegeben und weich gedünstet, wobei stets Wasser nachgegossen wird, damit sie nicht anbrennen. Sind die Rüben weich,

so rührt man das Weizenmehl mit wenig kaltem Wasser glatt ab, und gießt es an dieselben. Man lasse alles eine halbe Stunde langsam kochen und gibt etwas frische Butter daran.

h. Weiße Bohnen mit Sauerkraut. Das ist eine Zusammenstellung, die wenig bekannt ist, aber sehr gut schmeckt, besonders wenn als Zuspitze Bratwurst oder ein guter Pöselbraten gereicht wird. Die weißen Bohnen werden wie üblich gekocht und mit wenig Butter geschmalzt. Man hat darauf zu achten, daß sie nicht anbrennen und nicht zerfallen. Das Sauerkraut wird mit kurzer Soße bereitet, in die Mitte einer Schüssel geschichtet und mit einem Kranz der Bohnen umgeben.

h. Lucy-Keks. 25 Delagramm Mehl, 10 Delagramm Kristallzucker, 6 Delagramm Butter, 1/10 Liter Wasser (in welchem eine Messerspitze Zucker aufgelöst ist), die Schale von einer Zitrone oder ein Päckel Vanillin, 1/2 Badpulver und eine kleine Prise Salz werden gut durchgearbeitet. Beim Mardelken möglichst wenig Mehl nehmen. Den Teig in 2 gleiche Teile teilen, je einen Teil dünn ausrollen, auf das ungesetzete Blech geben, in kleine Viereckel abrabeln, hellgelb backen und noch heiß auseinanderbrechen.

h. Wurmfraß verdirbt zuweilen Körbe, die häufig gebraucht werden. Sie können von diesem Uebel befreit werden, wenn man sie öfter mit denaturiertem Weingeist bestreicht.

h. Zum Reinigen von Wachs macht man eine Abkochung von Quillajarinde (in jeder Drogerie erhältlich), wäscht damit das Wachs ab und spült mit reinem Wasser nach. Sind besonders schmutzige Stellen vorhanden, so kann man der Abkochung etwas Petroleum oder Salmiatgeist hinzugeben.

h. Semmelknöderl. Man gibt 6, mit 4 Delagramm Butter, abgetriebene, zerschnittene Semmeln und 1/5 Liter Milch in den Topf, rührt die Masse auf dem Feuer, bis sie sich vom Topf löst. Wenn sie abgekühlt, mischt man 2 verquirlte Eier, Salz und gewiegte Petersilie dazu, sticht mit dem nassen Löffel Knödelchen ab und kocht sie in der Suppe.

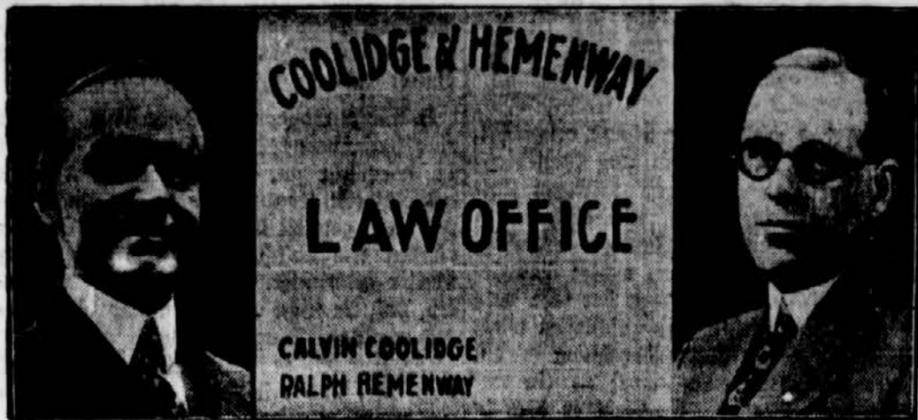
h. Rahmschnigel. Handgroße Stücke Kalbfleisch, Schulter oder Schlegel, etwas ausgeklopft und gesalzen, dreht man auf beiden Seiten in Mehl, brate sie in reichlich gutem Fett, würzt sie mit etwas Paprika und übergießt sie mit einer Tasse Rahm oder saurer Milch und mit ein wenig Zitronensaft. Die Schnigel werden mit gedünstetem Reis als Beilage aufgetragen.

h. Fleischnudeln. 25 Delagramm gehacktes, fettes Schweinefleisch oder Rindfleisch läßt man mit ein wenig gewiegter Petersilie, Salz, Majoran, einer Prise Pfeffer gewürzt, mit 3 Delagramm Fett und Wasser weich dünsten, 40 Delagramm fertig gekaufte oder selbstgemachte Nudeln kocht man aus, seigt sie ab, mischt die Nudeln mit dem Fleisch gut durch und läßt ausdünsten. Mit Salat oder Gemüse dazu auftragen.

h. Preßwurst. Schweinsohren, etwas fettes Halsfleisch samt der Schwarte, Zunge, Herz werden mit Salzwasser nicht zu weich gekocht. Das fette Fleisch wird dann großwürfelig, alles andere zu feinen Nudeln aufgeschnitten (2 Kilogramm Fleisch). Dann gibt man etwas Salz, Pfeffer, fein zerriebenen Majoran und Basilikum dazu, mischt gezeichnetes rohes Blut dazu und füllt das Ganze nicht zu fest in einen Schweinsmagen. Derselbe wird früher mit heißem Wasser abgezogen. Man rächt die Preßwurst zu, kocht sie eine Stunde lang in Salzwasser u. sticht sie öfters an. Dann beschwert man die Wurst, solange sie noch warm ist, zwischen zwei Bretchen. Preßwurst wird zu kaltem Aufschnitt gegeben.

h. Biskotentorte. Von 20 Delagramm Bruchbiskoten legt man die Hälfte in eine tiefe, hübsche Glas- oder andere Schüssel, träufelt ein wenig Rum darüber und läßt zugedeckt stehen. 8 Delagramm Zucker, 3 Delagramm Mehl, zwei Dotter und etwa eine halbe Tasse Milch rührt man erst kalt, dann über Feuer, bis zum Sieden, vom Feuer gezogen bis zum Erkalten. Dann mischt und rührt man drei Eßlöffel voll schwarzen Kaffee und die Hälfte von einem Viertelliter, mit zwei Eßlöffeln Vanillezucker steif geschlagenem Schlagobers zu. Diese fertige Creme wird über die Biskoten in der Schüssel glatt aufgestrichen, die restlichen Biskoten darübergelegt, oben auf das zurückgebliebene geschlagene Obers gehäuft. Einige Zeit kaltstellen.

Präsident Coolidge wieder Rechtsanwalt.



nachdem er am 4. März seinem Nachfolger Hoover die Amtsgeschäfte übergeben haben wird. — Coolidge (links) mit seinem Sozius Ralph Remenway. In der Mitte das Schild der Anwaltsfirma.

Filmecke

Amerikanischer Tonfilm und europäische Filmstars

Von H. P. Schuberger,

Produktionsleiter der Paramount-Studios in Hollywood.

Die Revolution, die der Tonfilm auf dem Gebiet des Lichtspiels hervorgerufen hat, wirkte, wie jede überraschende Neuerung, ein wenig verwirrend auf die Außenstehenden. Alle möglichen Gerüchte begannen zu kursieren, und ein großer Teil des Publikums und der Presse war der Anschauung, daß der amerikanische Tonfilm keine Verwendung mehr für europäische Schauspieler hätte. In dem Augenblick, in dem der Film nicht nur das Neuzere, sondern auch die Stimme des Darstellers reproduzierte, gäbe es keine Möglichkeit mehr, Filmkünstler, die der englischen Sprache nicht vollkommen mächtig seien, zu beschäftigen.

Diese Ansicht ist durchaus irrig. Der amerikanische Film beabsichtigt durchaus nicht, auf die Mitarbeit europäischer Darsteller Verzicht zu leisten, auch wenn deren Englisch nicht ganz korrekt ist. Die Beherrschung der Landessprache ist nicht unbedingte Notwendigkeit, um die Fähigkeit eines Schauspielers zu zeigen. Eine Reihe prominenter Bühnenkünstler, deren Wirkung doch zum größten Teil auf ihrer Stimme beruht, hat sich durch die Unkenntnis oder mangelnde Kenntnis einer fremden Sprache nicht abhalten lassen, im Auslande zu gastieren und sich für ihre Rollen ihrer Muttersprache zu bedienen. Eleonora Duse sprach auf allen Bühnen Europas und Amerikas nur Italienisch, Sarah Bernhardt nur Französisch.

Was nun die europäischen Filmkünstler betrifft, die in Hollywood tätig sind, so unterhalten sich die meisten von ihnen bereits nach kurzer Anwesenheit in Amerika in ziemlich gutem Englisch. Der Aufenthalt im Lande und ein ernstes Studium der Sprache führt in nicht allzu langer Zeit dazu, daß die Fehler der Aussprache verschwinden oder so abgeschwächt werden, daß diese Darsteller auch dem Tonfilm ihre Dienste zur Verfügung stellen können.

Man wird einwenden, daß der fremde Accent der Sprache eines Ausländers unverkennbar anhaftet. Ich bin der nicht vereinzelt bestehenden Ansicht, daß ein kleiner Accent oft von besonderem Charme ist. Maurice Chevalier, der beliebte Revue-Star, der jetzt bei der Paramount arbeitet, ist Franzose und ein ausgezeichnete Schauspieler. Er spricht das Englische fließend, wenn auch mit pariserischem Accent, und gerade dies gibt seiner Sprache einen besonderen Reiz.

Dasselbe kann von der Russin Olga Baclanova gesagt werden. Sie kam vor etwa einem Jahr als Mitglied des Moslauer Künstler-Theaters nach Hollywood und hatte so wenig Ahnung vom Englischen, daß sie für jede Unterhaltung einen Dolmetscher brauchte. Heute versteht sie jedes Wort und spricht ein bemerkenswert gutes Englisch. Als sie ihren Vertrag bei der Paramount unterzeichnete, dachten wir nicht im Traum daran, daß diese Schauspielerin einige Zeit später in der Lage sein würde, in der Sprechfilm-Version des Bancroft-Films „Der Wolf von der Wall Street“ eine Sprech- und Singrolle zu übernehmen. Der Versuch, der gemacht wurde, gelang ausgezeichnet. Olga Baclanova spricht in diesem Film sehr gut Englisch, wenn auch mit Accent, der jedoch zu der Rolle paßt.

Der Ungar Paul Lukas, der ebenfalls eine der Hauptrollen in dem genannten Bancroft-Film verkörpert, spricht ein fehlerfreies, tadelloses Englisch, sodaß er ohne weiteres einen Amerikaner darstellen konnte.

Auch Jannings wird im Tonfilm zu sehen und zu hören sein, sobald ein geeignetes Thema für ihn gefunden ist.

Selbstverständlich werden in typisch amerikanischen Filmen keine europäischen Darsteller mit accentuierter Aussprache Verwendung finden. Man wird eben Rollen schaffen, die der besonderen Eigenart dieser Künstler gerecht werden. Jedenfalls legt der amerikanische Film nach wie vor den größten Wert auf die Mitwirkung europäischer Schauspieler, da nur durch diese ein Film sein internationales Gepräge erhält, auf dem in den meisten Fällen sein Vortragsfolg basiert.

Was nun die Vorführung amerikanischer Tonfilme in Europa betrifft, so sehe ich durchaus keinen Grund, warum nicht beispielsweise ein Film, in dem Chevalier französische Lieder singt oder englisch Songs zu hören sind, in Deutschland, Ungarn oder Polen gezeigt werden soll. In Frankreich und auf den Revuebühnen ist der Vortrag englischer, französischer, italienischer Lieder und Couplets schon Selbstverständlichkeit geworden, warum also nicht im Film? Tag der amerikanischen Sprache auf die englisch sprechenden Länder beschränkt bleiben wird, ist natürlich, doch das Losium mit Gesangs- und Geräuschbegleitung hat für Europa die gleiche Gültigkeit wie für Amerika. Die heutige Technik des „sprechenden“ Films kombiniert nun Dialog, Musik, Geräusch, Gesang. Für das anderssprachige Ausland tritt an die Stelle des Dialogs der geschriebene Titel, die Lieder, Geräusch, Musik und Gesang aber bleiben und mit ihnen die Exportfähigkeit des Films und seine internationale Verbreitungsmöglichkeit.

Der Landwirt

I. Vorsätze der Milchmahlung. Milch und Milchprodukte sind nicht nur der Gesundheit außerordentlich zuträglich, sie verbilligen auch die Lebenshaltung in Stadt und Land sehr. So entspricht ein Liter Vollmilch dem Nährwert von ¼ Kilogramm Fleisch oder 5 großen Eiern und dazu einem Butterbrot oder gleich viel gerösteten Kartoffeln oder Nudeln. Die Milchmahlung besitzt gegenüber der Fleischmahlung auch den Vorzug, daß sie gesünder ist und nicht wie reichliche Fleischmahlung Veranlassung zur Gicht gibt. Die Milch ist also im allgemeinen ein guter Ersatz für Fleisch, besonders in Form von Käse. Nach der „Milchmahlung“ von Albrecht-List (99. Schollebändchen) ist 1 Kilogramm Topfen aus handabgerahmter Milch so nahrhaft wie 1 Kilogramm mittelfettes, Knochenfreies Rindfleisch und 1 Kilogramm Emmentaler Käse hat den doppelten Wert von 1 Kilogramm Rindfleisch.

I. Vorteile des graupenförmigen Chilesalpeters. Wir bezogen den Chilesalpeter bisher aus Chile als ein grobkörniges, weißliches Salz, das die Feuchtigkeit stark anzieht und dann leicht zu Klumpen zusammenballt. Der Chilesalpeter kam deshalb auch aus der Uebersee in nassen, stark beschädigten Säcken an, die für sich ein Gewicht von 2—3 Kilogramm hatten, wodurch ein bedeutendes Manko entstand. Die zusammengeballten Stücke Chilesalpeter mußten vor Anwendung zerrieben werden; in feuchten Räumen zerfiel der Chilesalpeter leicht. Diesen lästigen Begleiterscheinungen suchten die chilenischen Salpeterproduzenten in den letzten Jahren

abzuhelfen, indem sie an Stelle des bisherigen Heißluftverfahrens bei der Gewinnung des Chilesalpeters das Kaltluftverfahren anwendeten, wobei ein kristallisiertes Produkt in Graupenform erzielt wurde, das vollkommen trocken bleibt. Hinsichtlich seiner Zusammensetzung hat der neue Chilesalpeter nach der Methode Guggenheim 97—99% salpetersaures Natrium gegen 95% der alten Ware. Der Stickstoffgehalt beträgt bei der neuen Ware garantiert 16 bis 16,5%, während die alte Ware nur 15,5% enthält. Die Preislage ist die gleiche. Der graupenförmige Chilesalpeter ist mit der Hand und dem Salpeterkarren leicht streubar und verkrustet den Boden nicht. Seine Vorteile sind kurz zusammengefaßt: Trockenheit, gute Streufähigkeit, höherer Nährstoffgehalt, geringere Tara und vermindertes Manko. Chilesalpeter in Graupenform wird sich nicht nur bei Zuckerrübenbau, sondern auch als Kopfdünger für zurückgebliebene Saaten und bei jeder Hackfrucht wie im Gärtnerbetriebe einbüßern.

I. Ziegen werden von Bandwürmern befallen wie andere Tiere und es treten dann Verdauungsstörungen ein. Geschlecht nichts gegen das Leben, so tritt Mächtigkeits ein, die Tiere magern ab, das Fell verliert seinen Glanz und die Haare fallen aus. In den durchfallartigen Entleerungen kann man die Bandwürmerglieder bemerken. Man gebe den Tieren so viel wie möglich Grünfütter, Wacholderbeeren und genügend Salz. Zum Abtreiben der Bandwürmer verwende man Kamala in Mengen von 5 Gramm. Das Heilmittel wird in Milch verabreicht.

I. Einseitige Düngungen der Wiesen und Weiden sind verwerflich. Im „Landwirtschaftlichen Jahrbuch“ der Schweiz, Heft 6, wird berichtet: „Der stärker verbreitete Phosphorsäuremangel der schweizerischen Kulturböden dürfte weniger durch die Bewirtschaftung als durch die mineralische Zusammensetzung des Muttergesteins bedingt sein. Einseitige Düngungen mit Kali oder Phosphorsäure (also Düngungen mit Kalisalz allein oder mit Thomasmehl allein) lassen sich nur auf sehr nährstoffreichen Böden und nur während einer geringen Anzahl von Jahren wirtschaftlich rechtfertigen. In den weitaus meisten Fällen bedeuten sie einen Raubbau am Nährstoffkapital des Bodens. Die Phosphorsäure-Kalidüngung hatte in 80% der Fälle einen sicheren, in 14,5% einen zweifelhaften und nur in 5,5% keinen Erfolg. Eine Düngung mit kohlensaurem Kali in Verbindung mit der Kaliphosphatdüngung wirkte zwar in keinem einzigen Falle ertragsteigernd. Eine Kalidüngung hat indessen weniger die Bedeutung einer Versorgung der Pflanze mit Kali, als vielmehr diejenige eines Mittels zum Schutze der Bodennährstoffe vor Auswaschung und zur Gesunderhaltung des Bodens.“

I. Wie werden die Bodennährstoffe von den Pflanzen aufgenommen? Die Nährstoffe, deren die Pflanzen bedürfen, werden teils durch die Blätter, teils durch die Wurzeln aufgenommen. Die Bodennährstoffe werden von den Pflanzen durch die Wurzeln in stark verdünnter Lösung — etwa 1 bis 2 Teile auf 1000 Teile Wasser — aufgenommen; sie bestehen aus Phosphorsäure, Kali, Kalk, Eisen, Magnesia und aus stickstoffhaltigen Stoffen. Unter den mineralischen Düngemitteln gibt es schneller und auch langsamer wirkende Düngemittel. Eine Mittelstellung in der Löslichkeit und Schnelligkeit der Wirkung nimmt der Phosphorsäuredünger Thomasmehl ein. Die Phosphorsäure dieses Düngemittels ist zwar nicht wasserlöslich, aber säure- und bodenlöslich. Thomasmehl ist in einer schwachen 2%igen Nitronensäurelösung löslich und darin besteht der Wert dieses Düngemittels. Die Pflanzen scheiden außer der durch die Blätter ausgeatmeten Kohlenensäure unter Umständen auch durch die Wurzeln eine schwache organische Säure aus, mit deren Hilfe sie sich vom Thomasmehl so viel zu lösen vermögen, als sie gerade bedürfen. Die Phosphorsäure des Thomasmehls wird auch aus leichten Böden nicht ausgewaschen; dazu kommt, daß ein Zurückgehen der Phosphorsäurelöslichkeit nicht zu befürchten ist. Der Stickstoffgehalt ist für Moorböden und auch für alle anderen Böden eine willkommene Zunahme. Thomasmehl wirkt auch auf sauren Böden und moorigen Wiesen gut und eignet sich für die Düngung der Sommerfrucht ebenso wie für die Düngung jeder Hackfrucht.

Wissensplitter

Um das Jahr 1820 wurde in Frankreich das Walzertanzen mit Verweigerung der Absolution bedroht.

Nur zur Zeit der Mondesfinsternis ist die Erde genau zwischen Mond und Sonne, d. h. liegt 149,480.000 Kilometer von der Erde entfernt, der Mond nur 407.000 Kilometer, aber sie liegen alle drei in einer Linie.

Als vor 1½ Jahrhunderten der französische Meister Philidor — damals der beste Schachspieler der Welt — drei Partien „Blind“ führte, waren die Zuschauer, darunter der bekannte Minister Brühl, so entusiastisiert, daß sie ein Protokoll unterzeichneten, „damit die staunenswerten Probe menschlicher Gedächtniskraft von der Nachwelt nicht bezweifelt werde“. Unnötige Versorgung. Gegenwärtig gibt es Hunderte von Spielern, die ohne Anstrengung die Philidorsche Leistung nachmachen und übertreffen können. So hat Aljechin schon zuerst 26, dann, seinen eigenen Rekord brechend, 28 gleichzeitige Blindpartien dem Publikum vorgeführt.

Bei den Tieren kommt ein fester Schlaf nur ausnahmsweise vor. Die meisten Geschöpfe sind Nachttiere. Tagtiere wie Menschen, Tagaffen und Tagvögel bilden die Minderheit. Fast schlafen in der Nacht nur die Säugtiere, die vor einem Ueberfallen durch Feinde regelmäßig geschützt sind. Dagegen brauchen Kropfarbeiter und Kinder viel mehr Schlaf als der gewöhnliche Mensch, weil beiden Gehirnen neue Eindrücke zugeführt werden.

Im luftleeren Raum sind die Lichterscheinungen viel glänzender, da dann der Widerstand der Atmosphäre nicht überwunden zu werden braucht.

Die ganze chinesische Schriftart läßt sich zurückführen auf 214 sog. Schlüssel oder Urzeichen, während sonst ein gebildeter Chinese 10.000 derartige Zeichen in sich aufgenommen haben muß, um sich durch Wort und Schrift verständlich zu machen. Alle zusammengefaßten Zeichen betragen 80.000 und diese dem Gedächtnis einzuprägen dürfte wohl kein Menschenalter ausreichen.

Rätsel-Ecke

Kammrätsel

A	A	B	C	D	E	E	E	E
E	E	E	E	E	E	F		
F	G	H	H	L	L	M		
I	K	L	L	N	N			
N	O	P	R	R		S		
O	T	T	U					

Die vorstehenden Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechte Reihe den Namen eines vor kurzem verstorbenen deutschen Ozeanfliegers ergibt. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. Stadt in Italien, 2. Betäubungszustand, 3. Ausgelassenheit, 4. Säugtier, 5. Stadt in Thüringen, 6. Fisch.

Auflösung des letzten Kreuzwort-Rätsels

			P	L	A	T	O	
			A	A	G	S		
			A	S	T	A	R	T
			T	O	R	A	O	I
			A	P	L	U	T	O
			S	I	P	O	R	H
			S	L	E	I	E	R
			O	E	L	I	N	E
			A	N	S	A	G	E
			I	L	D			
			L	O	T	S	E	

Was — was — was da, sogar der Großpapst
 Nachts geht in Maribor wie in Amerika!
 Für die **Reinlichmachung** der unheimlichen **Polen-**
heine
 Erhält man das Mittel nur bei **Moravec** al-
 leine.
 Der erklärt es jedem gern und schnell,
 Wie man durch **Klebita** erspart das schwer ver-
 diente Geld.
Zerrissene Kleider, Schirme, Gummimäntel,
Schürzen usw. braucht man nicht mehr tra-
 gen,
 Weil man mit **Klebita** billig reparierte Sachen
 kann haben.
 Darum kaufe jeder dieses Mittel schnell,
 Denn dadurch spart man Zeit und viel Repara-
 turen, Geld.
 Auch ist **Klebita** als Schutz verwendbar für de-
 fetten elektrischen Draht,
 Weil man durch die **Ummüllung** keinen Kurz-
 schluß oder Lebensgefahr zu befürchten hat.
 Wer laut **Moravec** Erklärungen seine Sachen
 repariert mit **eigenem Fleiß**,
 Der ist nach **Klebitas** Anwendung zufrieden u.
 freut sich über den **billigen Reparaturmit-
 tel-Preis**. 2475

Ocley-Universal-Dampf-Vulkanisierapparat
 wenig gebraucht. Modell 500, sofort preiswert verkäuflich, bei
 Sicherstellung auch auf Raten. — Anfragen: **Marx, Graf,**
 Kinderma gasse 32. 2465

Tüchtigen Radioanisiteur
 mit Praxis und Kenntnis der deut chen sowie slowe-
 nischen Sprache sucht eine Ljubljanaer Vertretung eines
 deutschen Welt. Unternehmens. — Anträge mit Gehalts-
 ansprüchen und Zeugnisabschriften unter „Dauernde
 Stellung“ an die Administration. 2468

INTERNATIONALE MUSTERMESSE IN PRAG
 17. bis 24. März 1929

Zusammenkunft der Kaufleute und Industriellen
 aus der ganzen Welt. — Ausstellung der gesam-
 ten Welttruf genessenden tschechoslowakischen
 Industrie. — Günstige Gelegenheit zum unmittel-
 baren Ankauf, was die Ware verbilligt
 Messepalast das ganze Jahr geöffnet

Reisebegünstigungen:
 Fahrpreismäßigungen bei Personen- u. Schnell-
 zügen: Jugoslawien 25%, Tschechoslowakei 33%,
 Österreich 25%, Ungarn 25%.

Reisevisum nicht nötig — Reisepass genügt,
 Informationen und Legitimationen erhältlich beim:
**Tschechoslowakischen Konsulat, Ljublja-
 na, Diefweisova cesta**
Aloma Company, Ljubljana, Aleksandrova c. 2
 „Putnik“ Ljubljana, Dunajska cesta 1. 2466

KYFFHÄUSER-TECHNIKUM
FRANKENHAUSEN DEUTSCHLAND.
 Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für Maschinen- und Auto-
 mobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Aelteste Sonder-
 abteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

Eleganz, Gediegenheit und Preiswürdigkeit
 sind die anerkannten Vorzüge des
Bekleidungshauses Löwy
 Graz, Annenstraße 50. 2463

Dr. SCHAEFERS EPILAPSAN
 gegen
EPILEPSIE-KRAEMPFE, FALLSUGHT
 seit 15 Jahren bestens bewährt. Täglich eingehende Anerken-
 nungen. Nähere Auskünfte und Versand durch: 1202
Apoteka Sv. Stjepana Mr. M. Fister, Onjsek III.

Gelegenheitskäufe
 in modernen Brillant-, Rubin- u. Saphirringen,
 sowie alle Arten von Gold- und Silberwaren beim
Goldarbeiter A. Stumpf, Koroška c. 8
 Altes Gold und Silberkronen werden in Rech-
 nung genommen. 14961

Obstzüchter!
 Bestellet rechtzeitig die weltbekannten
 und von landw. Fachleuten bestens
 empfohlenen orig. 2891

Holderschen Baumspritzen
 Alleinverkauf für Jugoslawien
PETAR J. MIOVIĆ
 königl. Hoflieferant
MARIBOR, Kopitarjeva 6

Für selbständigen, dauernden Posten
 wird gesucht: Ein
Wagensattler
 (Autospezialer) und ein
Wagenlackierer
 der auch guter Spritzlackierer ist. Reflektiert wir nur auf erstklassige
 Kräfte. — Schriftliche Angebote an die Administration des Blattes
 unter „Dauernder Posten“ oder persönliche Vorstellung Mittwoch,
 den 6. März im Hotel Meran zwischen 5—7 Uhr unter Bezug
 auf die Annonce. 2476

Große Magazins-Räume
 Keller und Kanalen sofort zu
 mieten gesucht. Aleksandrova ce-
 sta 48. 2461

Geschäfts-Stellagen
 mit Laden, Fächern und offen,
 günstig abzugeben. Anfragen
 Koroška cesta 85 u. Gajeva 15.
 2450

ÄPFEL Kartoffel
 kaufe gesunde, frostfreie Ware
 von 50 q aufwärts. Sofortige
 Offerte erbitte. Hotel Meran,
 Sino Weiß aus Ofjel. 2476

Intelligentes FRÄULEIN
 mit Jahreszeugnissen zu einem
 9jährigen Mädchen gesucht. Ber-
 selt Serbo-Kroatisch u. Deutsch,
 womöglich Klavier und Fran-
 zösisch. Ausführliche Offerte so-
 fort: Hotel Meran, Weiß. 2477

8 PS Motorbodenfräse
 für Feld-, Weingarten- und Gartenbaubetrieb, fast neu,
 wird bei geringer Anzahlung und Restzahlung in 12 bis
 18 Monatsraten sofort verkauft. Anfragen an Gasthaus
 Domingo in Dravograd. 2326

Wissen Sie schon
 das jeder, der die „RADIO-
 WELT“ auf ein Jahr abonniert
 oder sein Abonnement um ein
 Jahr verlängert,
gratis eine Röhre SD 4 (Audionröhre) oder XD 4
 (Endverstärkeröhre) erhält?
 Jahresabonnement: Din 250.—
 und Din 10.— für Porto der
 Prämie

Kennen Sie schon
 die beste Monatschrift Europas
 Wenn nicht, so verlangen Sie
 noch heute ein Probenummer
 des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an
WIENER RADIOVERLAG,
 G. M. B. H.
 Wien, I., Pestalozziggasse 6

AMOL
 einzig gegen
MOTTEN
AMOL
 Desinfektor (Luftreiniger)
 Erhältlich in Apotheken,
 Drogerien u. einschlägigen
 Geschäften. — Alleinvertrieb:
 Zagreb **TECMA** Pflanz 38-g

Ungarischer Korrespondent
 für etwa 1 Stunde täglich (auch
 abends) von hiesigem Unterneh-
 men gesucht. Best. Anträge un-
 ter „Ungarisch“ an die Verw.
 2470

PATENTE, MARKEN
 und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
 Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
 Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
 Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken
 etc. besorgen die beideten Sachverständigen:
 Civil- u. Patent-Ingenieur **A. STUMPEL**, Oberbaurat i. P.
 Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BUNN**, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Ausstellung
 von Stickerien und Smyrna-
 teppichen, ausgearbeitet mit d.
 Nähmaschine, findet am 3. d.
 statt. Eintritt frei. 2471
Kontakt Galacanja, Masni trg
12, Eingang Belariska ul. 2.
 Große

Modernste Wiener Plissé-Presserei
Schneidern nach Liaschnitten
 erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1402
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Dankagung.
 Für alle uns in so reichem Maße aus Anlaß des Seligmanges unseres ge-
 liebten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des hochwohlgeborenen Herrn
Hans Mahorlo
 Großhaußmannes in Graz
 zugegangenen Beileidshandlungen, für die überaus zahlreiche Beileidigung an
 der Beileidigung und für die praktischen Blumenpenden sprechen wir allen Teil-
 nehmenden, insbesondere der verehrlichen Geistlichkeit, den löblichen Behörden,
 Korporationen und allen Freunden des Verbliebenen unseren aufrichtigen und
 tiefgefühlten Dank aus! Wir fühlen uns insbesondere verpflichtet, diesen unseren
 Dank besonders zum Ausdruck zu bringen: Dem Herrn Bäckermeister Vinzenz
 Muckisch, Herrn Landesrat Winkler, Herrn BäckermeisterKellermeister Professor
 Rühl, Herrn Stadtrat Schubert, dem Landesverband der Kriegsteilnehmenden,
 Artilleriewitwen und -Waisen Steiermarks, Herrn Gemeinderat Langhart und Herrn
 ObmannKellermeister Eder, dem Christlichen Kriegssopferverbande in Graz, der un-
 politischen Invalidenvereingung und Herrn Obmann Gaisler, der Delegation der
 bildenden Künstler Steiermarks, der Sezeßion Graz, dem Reichlichen Werkbunde,
 dem Feiernmärktischen Automobilklub, dem Feiernmärktischen Motoristklub, dem
 Gremium der Grazer Kaufmannschaft, dem Handbund, den Vertretern der verehr-
 lichen Genossenschaft der Salzwirte und Kaffeelieder, des Genossenschaftsbundes,
 des Mutterbundes und der städtischen Bühnen, sowie der Freiwilligen Feuerwehr von
 Wallendorf bei Graz. Allen nochmals warmen, innigen Dank für die Ehrung
 unseres teuren Vaters! 2464
 Graz, am 2. März 1929.—
 Frau Gerda Maria Mahorlo als Wittve. Frau Maria Stern als Schwester.
 Hugo Stern als Schwager. Olga Stern als Nichte.

MARIBORSKA TISKARNA

MARIBOR

JURČICEVA UL. 4 STROSSMAJERJEVA UL. 5
 BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEEREI
 EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Stores, Vorhänge, Bettdecken, a. Filz-Büppelpuppen, Damenwäsche, Divanpolster, Lampenschirme, Teepuppen billigst. — Stickerien, Monogramme werden angenommen. Kofler, Ciril-Metodova 12, rechts. 2334

Deutscher Sprachunterricht erteilt F. Ganß, Cantarjeva ul. 14/2, Tür 9. 2354

Englischer Sprachunterricht erteilt F. Ganß, Cantarjeva ul. ca 14/2, Tür 9. 2353

Wer leiht auf Baupläze 5000 Dinar, Anträge unter „12 bis 14“ an die Berw. 2105

Falle! Wohin zur billigen Schneiderin. Kinder und Mädchenkleider zu steinernen billigen Preisen. Vorläufig werden auch Lehrfräuleins, sowie ein Lehrmädchen aufgenommen. Maribor, Gregorčičeva 23, im Hof. 3400

Klavierunterricht wird erteilt für Schüler, die auf solides Können Wert legen. Adresse in der Verwaltung. 2320

Golztypen für Textilfabriken, Bildhauerarbeiten für Möbeln, elektr. Golzplaster und Ständer mit Leuchtmitteln, Rasen, Blumenständer, reliefgeschmiedete Bilder, Wandschirme, Holzbranda-malerei, Vergoldungen, Kunst- und Luxusmöbel, Einlegearbeiten Modella, zum Gusse, Bauern-stuben im Nationalstil, Anfertigung von Zeichnungen, Repara-tur von allen angeführten Gegenständen. Kunst- und Luxus-möbel-Werkstätte Bildhauer A. Vojšničk, hinter der evang. L. Kirche. 2448

Schreiben- und Zimmermalerei sowie Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell und billig. Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 288

Kaufmann, bevor Sie Ihre Lieben oder Eigentum versch. lassen, wenden Sie sich unbedingt an Fachmann. Aufträge an den Vereinssekretär K. Straus, Maribor, Aleksandrova cesta 24. Erstklassige Referenzen. 2443

Stahlhäuser. Interessenten sind Pläne zur Ansicht. Schriftleitung „Domacija“, Maribor, Koroska cesta 10. 2431

Praktische Hausfleischerin zum Umarbeiten und neue Kleider anfertigen empfiehlt sich den geehrten Damen. Sehr billig. Maistrova ul. 6/4. 2434

Gerpe de Chine für Tarnmäntel erhalten Sie schon von 68.— Dinar an bei F. E. P. I. n. Maribor, Glavni trg 17. 18024

Kompagnon mit ca. 100.000 Dinar zum Stodausbau eines Hauses a. einer Verkehrsstraße wird gesucht. Auslieferung Wohnung nach Wunsch, auch Geschäftslokal. Anträge unter „Gut angelegtes Kapital“ an die Berw. 2110

Kabfahrer, Achtung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Entlastungen, Verstellungen, vollständige Neulegung und Einblang aller Kugellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Justiz Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. gegenüber Karodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Fotogramvanija, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12900

Sessel werden m. prima Rohr eingelassen, auch sämtl. Korb- und Stiehlreparaturen werden übernommen, prompt und zum billigsten Tagespreises angefertigt bei Tol. Antloga, Kleinschmiedmeister, Trg Svoboda 1, neb. d. Hdt. Brückenwage. 1733

Heberführungen, Frachtlüberführungen und Versorgungsarbeiten prompt und billig bei Expedition A. Reisman, Vojšnička ul. 6. 2263

Kleider

Kleider aufpolstern um 150 Dinar. Karte genügt. F. R., Cesta na Drežje 19, Podrežje pri Mariboru. 2329

Perfekte und Embra-Teppiche werden zu mäßigen Preisen repariert. Trg Svoboda 3/2, Tür 14. 2457

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken auf Teilzahlung. Unterricht kostenlos. Photomeyer, Goposka ul. 39. 11540

Jede Art von Kleider

Perfekte, Teppiche usw. werden fachmännisch chemisch gereinigt sowie für die Frühlingszeit alte Seidenkleider, auch andere Gewebe in allen Farben umgearbeitet. Goposka ul. 33 und Košička ul. 22. Tel. 280.

Tapezierer-Arbeiten, Drechselarbeiten, Matratzen, Möbel u. f. w. billigt und bestens nur bei Servat Matotter, Maribor, Krstova ul. 6. 32

Alles, was Sie Schönes für Ihr Heim brauchen, wie hübsche Leinwand und Perlmuschel, Lampenschirme, Teepuppen, Sackel, Ti-vanpolster, Gobelin, Stores, Bettdecken usw., erhalten Sie nur bei E. Kuttner, Maribor, Vojšničk trg 3. 184

MOBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichen, Hartholzlack, auch aus exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit sowie auch 1 Jhr. Garantie. Nur in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister, Vojšničk trg 18

Nachphotographiere alles! Komme sofort für Heim-, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Werbepresse Apparate, Solide Presse. Fotomeyer, Goposka ul. 39. 1950

Möbel-Reparaturen

werden gut, schnell und billigst unter Garantie ausgeführt. A. Stojer, Maribor, Jurčičeva ul. 8. 514

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bülgen-eisen, Motore, Installations-materiale zu konkurrenzlosen Preisen bei Vlak & Tich. Maribor, Stoenška ul. 16. 10498

Realitäten

Werkstätten, zweistöckig, Wohnung im Geschäft, sofort zu beziehen. Im Zentrum der Stadt sehr billig zu verkaufen. Anträge unter „Zentrum 6“ an die Berw. 2363

Ein gut abgegrüntes Feld ist zu verpachten. Besichtigung von Donnerstag bis Montag zwischen 9 und 12, Rova vas, Svobodanjska cesta 20. 2287

Suche kleinen Wohn in der Nähe Maribors, zu pachten. Anträge unter „Majennitz“ an die Berw. 2350

Einmüllenhof, Hauptplatz-nähe, zu verkaufen. Anträge unter „Drau“ an die Verwaltung. 2451

Wohn, an günstiger Konkurrenz-loser Stelle an der Grenze, besonders für Kleinhändler geeignet, wird verkauft. Adresse in der Berw. 2155

Wohn mit Wagnerelemente, Maschinen und gesamten Inventar in einem verkehrsreichen Orte zu verkaufen. Adresse in der Berw. 2229

Schöner Wohn, bestehend aus Weingarten, Feldern und Obst-garten, 5 Minuten entfernt von der Pfarrstraße und eine halbe Stunde von Bab Radenci. Wohnhaus gut gemauert, passend für Kaufmann od. Gewerbetreibenden, fast an der Bezirksstraße gelegen, ist zu verkaufen, Anträge bei der Verkäuferin Maria Gorjan in Kapeka S. R. 53, Post Starina Radenci. 2242

Hausanteil mit zwei oder dreizimmeriger Wohnung zu kaufen gesucht. Angebote unter „Anteil“ an die Berw. 2393

Wohnung in Ostria bei Dravograd, mit 52 ha Weiden, Ader, Weiden- und Waldgrund, 2000 Kubit Schlagbarer Hochtwaub ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Franz Pečnik, Dravograd. 2241

Haus, geeignet für einen Kaufmann oder Bäcker, ist zu verkaufen. Rova vas, Dolensko-cesta 7. 2323

Haus mit Garten zu verkaufen. Studenci, Krstja Matija ul. Nr. 36. 2439

Zu kaufen gesucht

Kaufe mehrere Herrenanzüge, Bettdecken und Wäsche. Nur schriftliche Angebote an Kantor, Ruska cesta 35. 2258

Antiquitätenkäufer kauft alles Silber und Porzellan für sich, Aufträgen unter „Amerikaner“ an die Berw. 2297

Dezimallwaage, gebraucht, sehr gut erhalten, 500—1000 kg, zu kaufen gesucht. Jugmetro Maribor, Legno 2. Schriftliche Angebote erbeten. 2374

Junger Dachhund wird gekauft. Preis und Abgabetermin an Zefelj, Dravograd. 2240

Juwelen, Gold, Silber-Werken, falsche Zähne, an alle Uhr-seiner zu verkaufen. Preis im Voraus bei der Verkäuferin. J. J. J., Vojšničk trg 3. 184

Zu verkaufen

Gut erhaltenes Brennholz-Räderwerkzeug sowie Drehbohrer für Schneidbrennen zu verkaufen. Anzugeben bei Andrejka ul. 21, Magdalenska part, beim Hausbesorger. 2128

Billige Möbel: Speise-, Schlaf- und Mädchenzimmer sowie Küchengeräte usw. zu verkaufen. Kopitarjeva 6, Part. rechts 2430

Kongress-Zylinder und Damen-Luchent zu verkaufen. Koroska cesta 62/1. 2441

Einspänner-Steuerwagen und Einspänner-Plateauwagen mit Gummirädern, Pferde-Gespann, Koffer, usw. zu verkaufen. Anträge bei Vinko Vink, Vojšničk trg 11. 2440

Ventilator, neu, 33 cm Durchmesser, und ein großer Grammophon, automatisch, 2 Dinar Einwurf mit 10 Platten ist preiswert zu verkaufen. Gasthaus, Ruska cesta 8. 2452

Reinraffierter Wollhund (deutscher Schäfer) an einen Tierfreund zu verkaufen. Adresse in der Berw. 2450

BESTES MATERIAL GENUASTE ARBEIT
WIPPLINGER-RADIOI
Jurčičeva ulica 6



Kindelchen hat abgegeben. Paula Poljšičina, Koroska 93, Lajsterberg, Tel. 354. 2307

Gut erhaltene Nähmaschine u. Herrenrad billig zu verkaufen. Lesnik, Jagarica ul. 3. 2351

Offerte für Ema-Samenkartoffel und auch Speisekartoffel bei Baggonbezug mit Eintritt milder Bitterung erbitet. Fm. Ebenpangerer, Bičlov, Verkauf bis 1000 Meter zentr. gesundes, trockenes Pflanzgut. 2366

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Wiedermöblierarbeiten, Spiegel, große Eitel-sage, Kleider, Mantel, Schuhe und Jacken bei Maria Schell, Koroska cesta 24. 480

Harmonika, chromat. (Scharf-melodien), für Anfänger oder Schüler besonders geeignet, sehr billig zu verkaufen. Veljska cesta 57/1. 2325

Dosen aus Schwarzblech, lackiert in der Größe von 1/4, 1/2 und 1 kg. sind sehr preiswert abzugeben. Veljska ul. 2/2, Tür 4. 2139

Schneider-Workzeuge und Staffierung wegen Todesfall zu verkaufen. Anfr. Montag, d. 4. März, Ruska cesta 35. 2218

Kleiderhändler, große Steh-lage, Kleider, alte religiöse Bücher usw. bei Maria Schell, Koroska cesta 24. 2390



REPARATUREN

Mechaniker Ivan Logat, Spezialist für Nähmaschinen
Maribor, Vetrinjska ulica 30
Telephon 431. 20

Zu verkaufen: Kinderbett, zwei Kinderwagen, 2 Auslagenkasten, Fenster und eine Apotheken-Waage. Anträge unter „Maribor“ an die Berw. 2342

Ranarlenwägel, Darger-Edeles-ler, zu verkaufen. Raseradajk, Vojšničk trg 2/1. 2344

Große Fleischmaschine, kleine Küchermühle, Kinderbadewanne, 2 große Petroleumlampen, ein bertscherl, große Babewanne, 4 Fensterläden zu verkaufen, Anzugeben bei Serne-va ul. 122, Billa Paula. 2365

Grammophon mit 30 Platten um 850 Dinar zu verkaufen. Anträge unter „Grammophon“ an die Berw. 2372

Wäscher zu verkaufen. Tattenbachova ul. 4. 2301

Schöner Anzylinder im Gasthaus Karol, Veljska ulica 15. 2406

Neue prachtvolle Schlafzimmereinrichtung, welches Holz, Ungarisch-Aborn, lackiert, u. mehrere Tisch zu verkaufen. Adr. Berw. 2413

Im Inventarverkauf!

Nur bis zum 20. März 1929.
Reines Weizen Din. 7, 8, 10, 12. — Weizen Din. 22, 24, 30. Kleiderbarchent 6, 7, 10, 15. — Wollstoffe 20, 28, 40, 50. — Verschiedene Seidenstoffe 10, 18, 28, 32 Dinar kaufen Sie zu erst-aunlich niedrigen Preisen nur bis zum 20. März 1929 bei J. Trpla, Maribor, Glavni trg 17. 2395

Elektromotor, 19 PS, 380 Volt, 970 Touren, in bestem Zustande zu verkaufen. Selsfabrik R. Bizler, Maribor, Cvetilna 26. 2395

Gutgehende Tischlerei ist samt Werkzeug zu verkaufen. Adresse in der Berw. 2382

Abfallholz ist wieder zu haben. Šegemer R. Dhran, Tattenbachova ulica. Telephon 94. 2375

Zu vermieten

Schöne, sonnige u. reine Drei-zimmerwohnung samt Küche sofort zu vermieten. Adresse in der Berw. 2415

Zimmer mit 2 Betten und Kücheneinrichtung sofort zu vermieten. Modet, Slomšlov trg 16, Part. 2418

Fräulein wird auf Wohnung genommen. Adr. Berw. 2417

Herrliches, sep. Zimmer, elektr. Licht, an soliden Herrn zu vergeben. Adr. Berw. 2421

Schönes, sonniges, möbliertes Zimmer im Stadtzentrum ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vergeben. Adr. Berw. 2349

Ebliches Fräulein wird auf 2 Bett genommen. Vetrinjska 6, Tür 10. 2426

Möbl. Zimmer bei alleinstehender Frau an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Magdalenska part, Jadranska ul. 21, beim Hausbesorger. 2429

Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Magdalenska ul. 46. 2427

Wohnung, sehr billig, an zwei solide Herren zu vergeben. Koroska cesta 62/1. 2440

Reines Fräulein wird auf Platz genommen. Cvetilna 3. 2388

Schön möbliertes, reines Zimmer, elektr. Licht, an vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 2389

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, ist zu vermieten. Frankopanova ul. 23, 1. Stod. 2404

Zimmer, möbliert oder leer, mit sep. Eingang, elektr. Licht, und ein leeres Lokal, passend für Schneiderei od. Friseur, an guter Verkehrsstraße gelegen, sofort zu vermieten. Anzugeben bei Serneva ulica 17, im neuen Geschäft. 2394

Möbl. Zimmer mit Küche, sep. abgeschlossen, zu vermieten. Veljska ul. 7/1. 2396

Möbl. Zimmer zu vermieten. Stolna ulica 6/1. 2407

Möbl. Zimmer samt Verpflegung an ein Fräulein zu vermieten. Delavška ul. 65/1. 2408

In der Magdalenska ulica werden ein oder zwei Zimmerherren oder Fräuleins auf gute und billige Kost genommen. Adresse in der Berw. 2414

Schönes, separiertes Zimmer, elektr. Licht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Poska 5/3. 2390

Zwei möbliertes Zimmer, sonnig und rein, mit elektr. Licht zu vermieten. Koroska ul. 52, Part. links. Anzugeben bei halb 1 bis 6 Uhr. 2285

Gasthaus und Gemischtwaren-handlung in Bahnhofnähe wird verpachtet. Anfr. Berw. 2279

Großes, schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Klavierheizung, ist zu vergeben. Jurčičeva ulica 8/1. 2387

Möbl. Zimmer samt Kost an soliden Herrn zu vermieten. — Adr. Berw. 2382

„Kabinet, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt, sofort beziehbar, an bessere Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 2395

Ab 1 April zu vermieten schön, trockener Logerraum oder Werkstatt (120 m²). Zentrale Lage. Adr. Berw. 2142

Reines, sonniges Zimmer mit Kücheneinrichtung, leer oder möbliert, zu vermieten. Kettelema ul. 3, Tür 5. 2432

Schön möbl. Zimmer an zwei bessere Herren oder Damen sofort zu vermieten. Kacijanarjeva ul. 17, Tür 5. 2442

Möbl. Zimmer, gassenfaktig, sep. Eingang, elektr. Licht, mit oder ohne Kost, zu vermieten. Maistrova 18/1, links. 2448

Kleines Gasthaus in Maribor, Hauptplatznähe, samt Wohnung zu verpachten. Anträge unter „Voranzahlung“ an die Verwaltung. 2454

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, im Zentrum der Stadt, wird gesucht. Anträge unter „35“ an die Verwaltung. 2435

Wohnung, Zimmer und Küche, von ruhiger Partei gesucht. Anträge unter „Ein Kind“ an die Berw. 2151

Schneidermeister sucht sofort Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, im Zentrum der Stadt. Unt. unt. „Schneidermeister“ an die Berw. 2426

Strenge sep. möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „15. März“ an die Berw. 2328

Gemischtwarenhandlung oder anderes, nachweisbar für vier Personen lebensfähiges Geschäft, meist Dreizimmerwohnung, gleichzeitig oder später zu pachten gesucht. Anträge unter „Späterer Kauf“ an die Berw. 2380

Suche Wohnung mit einem od. zwei Zimmern. Adr. Berw. 2145

1000 Dinar demjenigen, der einer ruhigen, feinen Familie (4 Familienmitglieder) zu einer reinen Drei- oder Vierzimmerwohnung verhilft. Anträge unter „Unbedingt rein“ an die Berw. 2410

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, im Zentrum der Stadt, wird gesucht. Anträge unter „35“ an die Verwaltung. 2435

Wohnung, Zimmer und Küche, von ruhiger Partei gesucht. Anträge unter „Ein Kind“ an die Berw. 2151

Schneidermeister sucht sofort Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, im Zentrum der Stadt. Unt. unt. „Schneidermeister“ an die Berw. 2426

Strenge sep. möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „15. März“ an die Berw. 2328

Gemischtwarenhandlung oder anderes, nachweisbar für vier Personen lebensfähiges Geschäft, meist Dreizimmerwohnung, gleichzeitig oder später zu pachten gesucht. Anträge unter „Späterer Kauf“ an die Berw. 2380

Suche Wohnung mit einem od. zwei Zimmern. Adr. Berw. 2145

1000 Dinar demjenigen, der einer ruhigen, feinen Familie (4 Familienmitglieder) zu einer reinen Drei- oder Vierzimmerwohnung verhilft. Anträge unter „Unbedingt rein“ an die Berw. 2410

Suche Wohnung, Zimmer und Küche, ev. 2 Zimmer und Küche, jedoch oder bis 15. März, Zahlung für einige Monate voraus. Adr. Berw. 2442

Geprüfter Violinist sucht Zimmer gegen Violinunterricht u. 1-2 Familienmitgliedern. — Adr. Berw. 2262

Suche 5-6-Zimmerwohnung l. Zubehör. Innere Stadt oder Bahnhofnähe. Anträge unter „Dringend“ an die Berw. 2294

Größeres leeres Zimmer wird von alleinstehendem Fräulein gesucht. Aufträgen unter „Leer“ an die Berw. 2412

Suche großes leeres Zimmer. Unter „Zentrum“ an die Berw. 2447

Kinderloses Ehepaar sucht einfach möbliert. Sparherd Zimmer in der Nähe der Koroska cesta. Unter „Separierter Eingang“ an die Berw. 2469

Stellungsangebote

Junger Gehilfen sucht Arbeit. Anfr. Berw. 2278

Schneiderin, die auch schon einige Jahre im Geschäft war, wünscht einen Posten. Unter „Christlich 2729“ an die Berw. 2341

Tätiger Verkäufer und Aus-lagenarrangeur b. Manufaktur- und Kurzwarenbranche wünscht seinen Posten zu verbessern. Postenantritt nach Ueberentommen, auch möglich. Anträge an die Berw. unter „Nr. 2800“. 2222

Allseitig verwendbare tüchtige, gelehrte Kaufmannslehrling bittet um entsprechende Beschäftigung, geht auch als Verwalter, Magazinier, Branche Nebensache. Gest. Anträge unter „Sprachenkundig und verlässlich“ an die Berw. 2331

Staatspenkionist, kaufmännisch gebildet, in der Buchhaltung u. familiären Büroarbeiten vollkommen versiert, mit Jahres-gelüften und prima Referenzen sucht Stelle. Geht auch als Magazinier, Verkäufer etc. bei minimaler Bezahlung. Anträge unter „Billige Kraft“ an die Berw. 2658

Junger Handelsgehilfe der Gemischtwarenbranche, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Geht auch als Geschäftsdienner oder Lauf-bursche. Adr. Berw. 2348

Ärztin, verheiratet, kinderlos, mit guten Jahresgehältern, sucht Stelle. Anträge unter „Gärtner 38“ an die Verwaltung. 2360

Intell. Kinderfräulein sucht Stelle zu 2 oder 3 größeren Kindern. Nur in ein feines Haus. Beherrscht Slowenisch, Kroatisch und Deutsch. Spielt auch Klavier. Anträge unter „Maribor“ an die Berw. 2453

Kellere Köchin sucht Dauerposten nebst Stubenmädchen, geht auch auswärtig Adr. Berw. 2445

Mädchen für Alles, das fehen kann, sucht Stelle. Eintritt sofort. Adr. Berw. 2444

Stellungsangebote

Junger Gehilfen sucht Arbeit. Anfr. Berw. 2278

Schneiderin, die auch schon einige Jahre im Geschäft war, wünscht einen Posten. Unter „Christlich 2729“ an die Berw. 2341

Tätiger Verkäufer und Aus-lagenarrangeur b. Manufaktur- und Kurzwarenbranche wünscht seinen Posten zu verbessern. Postenantritt nach Ueberentommen, auch möglich. Anträge an die Berw. unter „Nr. 2800“. 2222

Allseitig verwendbare tüchtige, gelehrte Kaufmannslehrling bittet um entsprechende Beschäftigung, geht auch als Verwalter, Magazinier, Branche Nebensache. Gest. Anträge unter „Sprachenkundig und verlässlich“ an die Berw. 2331

Staatspenkionist, kaufmännisch gebildet, in der Buchhaltung u. familiären Büroarbeiten vollkommen versiert, mit Jahres-gelüften und prima Referenzen sucht Stelle. Geht auch als Magazinier, Verkäufer etc. bei minimaler Bezahlung. Anträge unter „Billige Kraft“ an die Berw. 2658

Junger Handelsgehilfe der Gemischtwarenbranche, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Geht auch als Geschäftsdienner oder Lauf-bursche. Adr. Berw. 2348

Ärztin, verheiratet, kinderlos, mit guten Jahresgehältern, sucht Stelle. Anträge unter „Gärtner 38“ an die Verwaltung. 2360

Intell. Kinderfräulein sucht Stelle zu 2 oder 3 größeren Kindern. Nur in ein feines Haus. Beherrscht Slowenisch, Kroatisch und Deutsch. Spielt auch Klavier. Anträge unter „Maribor“ an die Berw. 2453

Kellere Köchin sucht Dauerposten nebst Stubenmädchen, geht auch auswärtig Adr. Berw. 2445

Mädchen für Alles, das fehen kann, sucht Stelle. Eintritt sofort. Adr. Berw. 2444

Suche Lehrlinge für kräftigen Jungen, womöglich samt Ver-pflegung und Wohnung in Ma-nufaktur, Eisen- oder Speziale-geschäft, Mechaniker, Elektrotroh-niker oder Schlosser. Die besten Anträge unter „Laško“ an die Berw. 2453

Besseres Fräulein, 29 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin zu 1-2 Personen. Ist in jeder Beziehung gut versiert. Beste Anträge unter „Arbeitsam und sparsam“ an die Berw. 2287

Kaufmännische Kraft, mit größerer Kaution, bewandert in Expedition, Lohnrechnung so wie in allen kaufmännischen, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Maribor“ an die Berw. 2397

Suche für 16jähriges starkes Mädchen Posten zur Erlernung der Wirtschaft und Kochen, mit Kost und Wohnung im Hause. Anträge unter „Guischhausfall“ an die Berw. 2423

Wollen Sie mit wenig Geld bekannt erstklassige Schuhwaren kaufen,

benützen Sie die Gelegenheit im

Schuhwarenhau K. Vukašinović nasl., Maribor, Aleksandrova 13

wo vom 11. Februar bis 30. März 1929 sämtliche Schuhwaren wegen Räumung des Lokales billigst abgegeben werden. Besichtigen Sie die Schaufenster. Besonders günstig werden Damenschuhe Nr. 33, 34, 35, 36 abgegeben. 2424

Offene Stellen

Vertreter und Reisender, mit hoher Provision gesucht für ein Tarif-Reklamations-Büro. Leichter Nebenberuf. Anträge an „Zugomoffe“, Annoncen-Büro, Zagreb, Trnjeva 20, unter „Großer Verdienst“. 2331

Besseres deutsches Mädchen, für alle Hausarbeiten außer Wäsche wachen, das gut kochen kann, wird zu einer kleinen Familie nach Zagreb für 15. März oder 1. April gesucht. Angebote mit Photographie sind an Frau Bianca Gutmann, Zagreb, Tajmiste 57, zu richten. 2377

Verlässlicher **Chauffeur**, tüchtiger Mechaniker, mit Jahreszeugnissen, für Luxus- und Lastwagen wird gesucht. Dauerposten mit Wohnung. Adresse in der Bero. 2438

Suche per sofortigen Eintritt zu meiner einzigen 4-jährigen Tochter einest, besseres deutsches **Kindersrädchen**, welches außerdem noch die kleineren häuslichen Arbeiten übernimmt. Monatsgehalt 500 Din. Geprüfte Kindergärtnerin bevorzugt. Erwähnen Sie Lichtbild versehenes Offert samt genauer Bezeichnung der bisherigen Tätigkeit oder Zeugnisabschriften. Kresko Bglint, Stari Besej, Bačka. 2309

Mobistin, selbständ. Kraft, wird sofort aufgenommen. Offerte an Frau Anna Hobacher, Aleksandrova cesta 11. 2043

Lehrkräfte und Lehrlinge für Schneiderei werden aufgenommen. Adr. Bero. 2361

Winger mit 5-6 Arbeitkräften wird sofort aufgenommen. Ansuchen Trdinova ul. 18. 2302

Suche eine ältere **Kindergärtnerin**, möglichst mit Klavierkenntnissen, zu meinen 3 Töchtern (12, 13 u. 15 Jahre alt), welche auch in den häuslichen Arbeiten helfen kann. Kann gleichzeitig eintreten. Zivko Stefanović-Rotar, Stari Brbas, Bačka. 2411

Starker Schmiedlehrling wird sofort aufgenommen. Trzstava cesta 8. 2334

Älterer, alleinstehender Privatbeamter sucht eine ältere Person zur **Führung des Haushaltes**. Pensionistin, Köchin oder Näherin. Anträge unter „Haushalt A. B.“ an die Bero. 2333

Perfektes **Stubenmädchen** wird gesucht auf eine ungarische Villa. Offerte mit Zeugnisabschriften erbeten an Geza Simon in Balatonoglar. 7878

Eine tüchtige und fautionsfähige **Kellnerin** wird sofort aufgenommen. Anfr. Bero. 2281

Inkassant, agil und gesund, akzeptiert hiesiges Unternehmen gegen Kautions von Din. 1000. Schriftl. Anträge unter „Inkassant 5000“ an die Bero. 2346

Erzieherin mit langjährigen Zeugnissen wird per sofort bei besserer Familie in Gasse aufgenommen. Schriftliche Offerte sind zu richten an die Administration des Bl. unter „Erzieherin“. 2367

Kräftiger Geschäftstener, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Franc Travisan, Maribor, Frankoranova ul. 55. 2425

Jüngerer Kontist, perfekt in slowenischer und deutscher Korrespondenz, Maschinschreiben u. deutscher Stenographie, scharfer Rechner, in der Krankenassenverrechnung versiert, wird sofort, spätestens jedoch für 15. März für Dauerstellung aufgenommen. Angebote sind unter „Klehtia und ausdauernd“ mit Gehaltsansprüchen an die Verwaltung zu richten. 2192

Nette Bedienerin, die kochen kann, wird aufgenommen. Adr. Bero. 2340

Lehrmädchen für Damenkleidergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Bero.

Suche eine tüchtige, feine und hübsche **Rahlflechterin** mit 2000 Dinar Kautions und 1-2000 Din. monatl. Gehalt. Bedingungen: Wohnung und Post frei, Rigorettenverkauf. Eintritt am 15. März. Adr. Bero. 2472

Korrespondenz

Professionist, 29 J., qualifiziert, dunkelbraun, der slowenischen, kroatischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht ebenbürtiges Fräulein, geschiedene Frau oder Witwe zwecks Heirat fernzu lernen. Anträge unter „Müd auf 555“ an die Bero. 2303

Ausländerinnen, welche vermögende Damen jeden Standes und Alters wünschen sofort glückliche Heirat. Zukunfts auch von Herren ohne Vermögen erbeten an **Stabro** Berlin Nr. 113, Stolpischestr. 48. 2300

Intelligenter junger Herr, sicher angestellt, mit etwas Vermögen, wünscht ein Fräulein unter 25 Jahren kennen zu lernen. Briefl. Anträge unter „Frühlingssglüd“ an die Bero. 2418

Ein besseres, gut deutsch sprechendes junges **Kindertubenmädchen** mit einigen Nähkenntnissen, welches auch im Haushalt mithilft, wird zu dreijährigem Kinde bei sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Lichtbild sind an Frau Wilka Kršićer, Zagreb, Gejeva ulica 44/1 zu richten. 2441

Drei tüchtige **Schachteln** suchen die Bekanntheit netter Texteln von 25-35 Jahren. Anträge, wenn möglich mit Lichtbild, unter „Frühling“, März“ und „Weichen“ an die Bero. 2403

35-jähriger Staatsanwalter, Unterbeamte, wünscht Bekanntheit mit einer Dame (Alter Nebenache). Anträge unter „Geheim“ an die Bero. 2410

Witwe in mittleren Jahren, mit schöner Wohnung, wünscht eheliche Bekanntheit. Nur erste Absichten werden angenommen. Anträge unter „Märzwinde“ an die Bero. 2430

Witwe in mittleren Jahren wünscht Bekanntheit mit bescheidenem Herrn zw. gemeinsamen Haushaltes. Anträge unter „1999“ an die Bero. 2350

Witwe mit Wohnung und etwas Einkommen wünscht einen Herrn zu gemeinsamen Haushalt. Briefe unter „Frühling“ an die Bero. 2369

Brautleute

Kaufen ihre Möbel nur im Möbelhaus

E. ZELENKA MARIBOR 31

FEDERN

natur ungechliffen, Hühnerfedern bunt Din. 15.— per kg., Gänsefedern Din. 80 per kg., Entenfedern Din. 50.— per kg., ob Maribor, Sätze zum Einwickeln, Nachnahme, oder in 5-täg. Postpaket per Nachnahme, portofrei: Hühnerfedern Din. 110, Gänsefedern Din. 440, Entenfedern Din. 200. 2196

Exportna družba **Mathels, Suppanz in dr.** Maribor Cvetična ulica 18.

Korrespondent

wird für die serbo-kroatische, slowenische und deutsche Sprache zum ehebaldigsten Eintritt gesucht. Reflektanten müssen über entsprechende Praxis verfügen, perfekt in beiden Sprachen stenographieren und flotte Maschinschreiber sein. Bewerber aus der Mühlenbranche bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Lichtbild sind unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „Großmühle“ an Aloma Company, Ljubljana, einzusenden. 2316

Buschenschank

Schaffer in Krcevinna Nr. 101 **Ist eröffnet.** nächst Fabrik Wögerer. Nur über die Gasse. 2358

Zu verkaufen

Laustepic, bohn. Hausindustrie, aus reiner Wolle, grau mit schwarz-weißer Bordüre, 92 cm. breit, 30 m. lang, für Korridore, Stiegen geeignet, unverschleißlich. Anfragen in der Bero. 2257

Thomasmehl

20-5% Phosphat, ist der beste und billigste Kunstdünger. Jedes Quantum zu haben bei Firma **Aug. Zlatič, Grajski trg 1, Tel. 66.**

Zu besserer Landwirtschaft in der Schweiz wird

Mädchen

gesucht, welches auch Feld- und Gartenarbeiten versteht. Gehalt 500 Dinar monatlich. — Offerten an Gasthaus Domingo in Dravograd. 2327

Rheumatismus.

Danksagung.

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70.

Geschätzter Herr Doktor! Gestatten Sie, daß auch ich mich mit einem Dankschreiben einstelle. Im letzten Frühjahr nahm ich für meine Frau zwei Fläschchen Ihres Heilmittels und nach einem Monate war sie vollkommen gesund. Außerdem bestellte ich es auch für Drag nja Dakmanje, Marko Čičić, Nikola Markov, für Djurašić, sowie eines für Lebiraski in Kula, und hat es allen Hilfe gebracht. Dies ist mein siebenter Brief an Sie.

Stapar (Bačka), 12. August 1926.

Nenad Brkić.

Das Heilmittel **RADIO-BALSAMIKA** erzeugt, verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium **RADIO-BALSAMIKA** des Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70, ist auch in jeder besseren Apotheke u. Drogerie zu haben.

FRÜHLING WIRD ES NUN BALD!

Verschieben Sie nicht die Übergabe Ihrer Seidentoiletten, Mäntel, Kostüme, Vorhänge, Herrenkleider etc. bis zum letzten Augenblick, denn jede sorgfältige Arbeit beansprucht Zeit. Sie geben sicher wenn Sie diese schon jetzt bei der Firma **L. Zinshawar, Hygienische Kleiderpflege, Glavni trg 17** färben oder chemisch reinigen lassen.

L. Marib. Dampf-Färberei u. chemische Waschanstalt Gegründet 1852. Usnjarska ulica 21-23



Frühlings-Kur.

Stoffen zu reinigen. Durch Zufuhr der belebenden Säfte soll er widerstandsfähig und gesund gemacht werden. Zu dem Zwecke ist das beste eine natürliche Kur mit „Planinka“-Tee, welcher vorwiegend aus den erlesensten Alpenheilkräutern erzeugt wird. Langjährige Erfahrung bestätigt die „Planinka“-Tee, welcher erprobte und gute Heilwirkung besitzt, der beste und einzige Regulator für Blutreinigung und Blutauffrischung ist. „Planinka“-Tee verhilft Krankheitskeime, filtert das Blut, fördert seine regelmäßige Zirkulation und somit die Erholung des ganzen Organismus. Eine 6-12wöchige Kur mit „Planinka“-Tee hat außerordentliche Wirkung (und das ohne Gift) bei folgenden Krankheiten: Bei schwerer Magenverdauung u. Blähungen, bei Gedärmeträgheit, Windstich, Schwindel, Hämorrhoiden, Herzschwäche und Herzarterien, Nervenreizung und Nervenkrankheiten. „Planinka“-Tee fördert die Appetit und hat außerordentliche Wirkung bei Arteriosklerose u. Lungenverhärtung. Verlangen Sie in den Apotheken nur den echten „Planinka“-Tee, welcher nicht offen, sondern nur in plombierten Paketen zu Din 20.— verpackt wird, versehen mit der Aufschrift des Erzeugers: Apotheke Mr. S. Bahovec, Ljubljana.

SEIT 32 JAHREN

im Dienste der **Kranken u. Gesunden** steht Fellers echtes wohlriechendes „Elsalfluid“

Für den Kranken

Ist Fellers Elsalfluid ein verlässliches schmerzstillendes Kosmetikum u. Hausmittel, dessen Wirkung bei heftigsten Schmerzen im Gesicht und im ganzen Körper; Gliederreissen, Zahnschmerz, Kopfschmerzen, als Einreibung bei rheumatischen Schmerzen, zu Umschlägen bei Verletzungen u. für viele andere Fälle, bei welchen rasche Hilfe erwünscht ist, in Mengen von Annerkennungsbriefen auch aus hohen Kreisen u. aus weiten Ländern gelobt wird.



Für den Gesunden

ein verlässliches Schutzmittel bei übermäßiger Empfindlichkeit gegen kalte Luft, zur Stärkung von Muskeln und Nerven, zur Erfrischung der erschöpften Kräfte, als Desinfektionsmittel für Hände, Gesicht, Zähne, Mund u. Atmungsorgane, als Schutz gegen Lakaung, Schnupfen und Grippe, sowie schleimlösend zum Gurgeln bei Husten, Heiserkeit etc. Als Pflegemittel für Kopf, als Beigabe zum tägl. Waschwasser etc. Inneilich einzige Tropfen auf Zucker stillen Schmerzen u. schmecken gut!



Erhältlich in Apotheken u. ein-zel-nigen Geschäften die Probeflasche um Din 6.—, Doppelflasche Din 9.— oder grosse Spezialflasche Din 26.—. Per Post wenigstens ein Paket enthaltend 9 Probeflaschen oder 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen Din 62.—, 6 solche Pakete nur Din 250.—, alles schon mit Porto u. Packung. Und brauchen Sie was gutes für Ihre Verdauung, so lassen Sie bei-pa-cken Fellers abführendes Elsalfluid, 6 Schachteln Din 12.— Bestellungen von u. ad esstehen an:

Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja Elsalplatz 182, Kroatien.

SOEBEN EINGELANGT!

DIE ERSTEN FRÜHJAHRSBOTEN!

SOEBEN EINGELANGT!

Neuheiten in modernen Mantelstoffen in schwarz, tegethoff, Modebindungen zu den günstigsten Preisen. Reizende Neuheiten in farbigen Mantel- u. Kostümstoffen, Kleiderstoffen in allen Farben, als Ripse, Crepella, Kasha, Popline, Maroquine, Veloutine u. Mäntelseide.

Trauerstoffe für Mäntel und Kleider billigst. Crepe de Chine, Crep Romain, Crep Satin, Rohseiden, Taft in reicher Auswahl. Alle Aufputzartikel, wie Borten, Knöpfe, bunte Stickereien, Plastrons, Kragerln in großer Auswahl. Gürtel und Schnallen in allen Farben!

Sämtliche Zubehör u. Kurzwaren. Strickwaren: Jacken, Pullover, Westen, Strickblusen, Russen-Blusen in großer Auswahl! Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder. Socken, Hosenträger, Hemden, Krägen, Manschetten in reichem Sortiment. Schafwolle, Baumwolle, Häkelgarn, Nähseide.

F. MICHELISCH, „ZUR BRAUT“, GEGR. 1898, MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 14. TELEPHON 128.

GRAZER Dieselmotore

als stets betriebsbereit, betriebssichere u. ökonomische Kraftanlage bewahren

Industrielle, Gewerbetreibende u. Besitzer von Wasserkraftanlagen

vor Verlusten durch **ungewöhnliche Witterungsverhältnisse, denn Frost**

**Kohlenmangel
Wassermangel
Strommangel**

bringen die Kraftversorgung in Gefahr.

Dieselmotoren von 25—2000 PS stets kurzfristig lieferbar.

Ausführliche Angebote u. Vorschläge kostenlos

GRAZER WAGGON- und MASCHINEN-FABRIKS-ANTIENGESELLSCHAFT vorm. JOH. WEITZER

Wenn Sie Verlässliches und Feines wünschen, kaufen Sie „OLLA“

Sie vermeiden Unannehmlichkeiten! Nachweisbar das Vollkommenste!

DIE GRÖSSTE SENSATION ist unser neu eingeführtes amerikanisches KREDITSYSTEM!!

8—12 Monate Kredit

an Staats- und Gemeindeangestellte, sowie solvente Kunden anderer Berufskategorien. — Gegen Vorweisung einer entsprechenden Legitimation, Warenauslieferung sofort. — Nur 10 Prozent Anzahlung! — Es ist somit auch jedem weniger Bemittelten möglich sich eine erstklassige Radio-Anlage anzuschaffen. — Das Höchstmaß unserer Darbietung in punkto individueller Verkaufsorganisation, Kundenwerbung, Kreditsystem, technischer Beratung, Preistechnik ist nun erreicht u. wir können mit ruhigem Gewissen behaupten, daß wir die führende Stellung im Radiohandel eingenommen haben. — Daher kaufen Sie nur im

Radio-Spezialhaus

Radio-Starkel - Maribor, Trg svobode 6.

Sonntag, den 3. Februar 1929

KONZERT

im Gasthause **HOSTE, Sp. Radvanje.**

Für gute Weine, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Um zahlr. Besuch ladet höflichst die **Wirtin.**

GESCHÄFTSERÖFFNUNG!

Unterfertigte gibt hiermit bekannt, daß sie mit 1. März 1929 einen

DAMEN-HUT-SALON

eröffnet hat.

Reparaturen, sowie Anfertigung von neuen modernen Hüten werden schnellstens und zu den billigsten Preisen vorgenommen.

Hochachtungsvoll

S. VODUŠEK, MARIBOR
TRG SVOBODE No. 1, I. Stock.

Bruch-Eier

1 Din und 1.25 Din bei EHL, Majstrova ul. 6.

SCHUBKARREN

und Holzstiegen zu verkaufen.

VETRINJSKA UL. 15.

6 Stolna ulica 6

Pril »Sladkorčku«

Prima Koch-Schokolade per kg Din 36.—
Feines Schokolademehl per kg Din 44.—
Vorzügliche Tunkmasse (Umak) zur Tortenglasur per 1/4 kg Din 16.—
Allerfeinste Teegebäckmischung per kg von Din 40.— aufw. Gefüllte und ungefüllte Oblaten. Kakao, Tee 1 Paket Theatermischung Din 6.—

Stets frisches und reichhaltiges Lager in Bonbons von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

»Parfumerija«

Parfums, Seifen, Waschmittel, Kerzen, Zahn-, Haut-, Haar- und Nagelpflegemittel, Toilette-Artikel. Stets reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen.

6 Stolna ulica 6

Samen **ZUR SAISON** Samen

Alle Sorten Klee-, Gras-, u. Gemüsesamen, sowie Blumensamen in großer Auswahl und allerbesten Keimfähigkeit, empfiehlt

M. BERDAJS, MARIBOR
Gegründet 1869. Telefon 351.

ECHTE PERSERTEPPICHE

In allen Größen, wie Überwürfe, Karamantien, Läufer, Verbindungsstücke, Speisezimmer- und Salonteppeiche finden Sie bei uns in enorm grosser Auswahl zu den billigsten Preisen. **Zollfrei u. franko** Maribor sowie eines jeden jugoslawischen Ortes. — Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich durch eine unverbindliche Besichtigung.

ORIENT-TEPPICHHAUS

S. WEISS, Graz, Stubenberggasse 4, Tel. 10—28

Eröffnung der „MEDO“ Feinkosthandlung!

Auf vielseitige Wünsche von Liebhabern des Medo-Kaffees haben wir im eigenen Hause am Hauptplatze Nr. 21 ein modernstes Geschäft eröffnet, wo wir nebst unserem allseits anerkannten, besten Medo-Kaffee auch sonstige Spezerel-, Kolonial- und Delikatess-Waren bester Qualität führen werden. — Unseren geehrten Kunden dienen wir zur Zeit mit Proben von Medo-Kaffee, Tee (Teekanne) oder Sonstigem, so, daß es sich lohnt in unser Geschäft zu kommen — Die Herren Kaufleute, welche bis jetzt Medo-Kaffee führten, werden freundlichst ersucht, denselben weiter zu führen und uns nicht als Konkurrenz zu betrachten.

MEDO d.z.o.z. Maribor, Glavni trg 21

GROSSES LOKAL

auf bestem Posten in der Gosposka ulica gegen guten Zins zu vermieten.

Anfragen „Geschäftslokal Maribor“ in d. Verw. d. Bl.

Weisse Woche

und die neuen FRÜHJAHRSMODEN, Stoffe, Kleider, Mäntel sind ausgestellt im

WARENHAUS „TRGOVSKI DOM“ MARIBOR